

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betzigeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 227.

Donnerstag den 27. September

1888.

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel). 130

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. 130

Gründliche Ausbildung

in Damen-Confection

Gründliche Ausbildung

Frau Loni Glück, Michelsberg 6.

Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt mein Lehr-Cursus im Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zu-
schneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe.
Empfehle geehrten Damen meinen bekannt als leichtfaßlichen, gründlichen Unterricht. — Einzelstunden auf Wunsch.
— Anmeldungen jederzeit. 4785

Einladung.

Die Mitglieder der evangel. Kirchengemeinde, welche sich an der
Sonntag den 30. d. M. Abends 7 1/2 Uhr stattfindenden
Abschieds-Feyer zu Ehren des aus dem Dienst scheidenden
Herrn Decanats-Verwalters Pfarrer Köhler, ver-
bunden mit Abendessen, betheiligen wollen, belieben dies bis
längstens Samstag den 29. d. M. bei Herrn Kaufmann Stras-
burger, Kirchgasse 12, oder im „Hotel Adler“ anmelden zu
wollen. Namens des Kirchen-Vorstandes:
5628 Bickel.

Männergesang-Verein.

Nächsten Sonntag den 30. September Nachmittags
von 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft auf dem Neroberg,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder nebst Familie
ergebenst einladen. Der Vorstand. 114



Binger Weinstube, Metzgergasse No. 9.

Heute Vormittag von 9 Uhr an:
Leberklös mit Sauerkraut.
Selbstgekelterten 87er von heute an im Zapf
per 1/2 Schoppen 20 Pfg.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten theile
ich hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Saalgasse 4 nach
Stiftstraße 12, Hinterhaus, verlegt habe.
5637 Achtungsvoll Ad. Scheid, Tapezirer.

Zu verkaufen: Gebrauchte Küchenmöbel und ein
Bett Stiftstraße 32, 1 St.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und En-
semblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie,
Composition und vollständige Aus-
bildung für das musikalische Lehrfach
bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit.
— Anmeldungen und Prospekte durch den
Director Heinrich Becker. 5634

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

Michelsberg 6,



empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen
Herren- und Damenuhren, Regulatouren,
Weckern, sowie alle Arten Wanduhren unter
Garantie und zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in Herren- u. Damenketten.
Anlage von Hans-Telegraphen und Fern-
sprech-Einrichtungen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie
ausgeführt. 5625

Stadt Eisenach,

Häfnergasse 14.

Jeden Donnerstag Morgens von 9 Uhr an:

Leberklös mit Sauerkraut.

5633

Daniel.

Bekanntmachung.

Samstag den 29. d. Mts. Morgens 9 Uhr werden bei hiesiger Stelle 1 Nr. 46, 25 Qu.-Mtr. Bauplatz an der Göttestraße aus dem Central-Studienfonds-Acker „Auf der Bain“, No. 4978 des Lagerbuchs, zum Verkauf öffentlich ausgesetzt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß nach 10 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 26. September 1888.

230

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September c. Vormittags 10 Uhr wird die in der Mosbacher Gemarkung Distrikten „Mainzerstraße“ und „Vorderberg“ belegene, ca. 70 und 50 Ruthen haltende Kartoffel-Erbsenz öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert.

Sammelpunkt oberhalb der Corridaß'schen Sandgrube der Viebrücker Chaussee um 9 1/4 Uhr. (Versteigerung sicher.)

Wiesbaden, den 26. September 1888.

268

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 27. September Mittags 12 Uhr wird in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier eine goldene Damenuhr, ein Schmuck, bestehend in Brosche, Armband und Ohrringen,

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Tanz-Cursus.

Beginn meiner diesjährigen Unterrichts-Kurse Anfangs October.

Gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung Walramstraße 1 erbeten.

Hochachtungsvoll

Karl Kimpel, Tanzlehrer.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X Gothaer und Braunschweiger 5667 X
 X **Cervelatwurst,** X
 X feinste Winterwaare, große Auswahl, sowie X
 X feinste neue Cervelatwurst X
 X empfiehlt X
 X **J. Rapp, Goldgasse 2.** X
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“.

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:



Spansau,



auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

4232

Frische Sendung

5659

geräucherten Mal,
geräucherte Glundern

eingetroffen. **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

Vorzügliche frische und geräucherte Mettwurst stets zu haben bei **Louis Scheuermann, Schweinemetzger, Kirchgasse 15.**

Frische Sendung

Kronen-Hummer „Qualität extra“,
Sardines à l'huile, 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Dosen,
 feinsten Qualität, bequemes Öffnen der Dosen durch
 Schlüssel, empfiehlt
 5668

J. Rapp, Goldgasse 2.

Süßrahm Tafelbutter,

hochfein, **MT. 8.90,** Gutsbutter, beste, **MT. 7.90,** sendet in
 Postl. mit netto 8 Pfd. franco Nachn. (M.-No. 577.)

13 **Johs. Meck sen., Langenau, Württbg.**

Kartoffeln, blaue Pfälzer,

in mehrreicher Waare frisch eingetroffen bei 5660

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Dasselbst Frührosen- und gelbe englische Kartoffeln.

Frisch gewässerte, neue **Stocfische** sind zu haben bei Frau
Ehrhardt, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Lebendfrische Egmonder Schellfische per Pfd. 30 Pfg.
 in Verpackung heute Früh eintreffend bei
 5673 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heleneustraße.**

Schöne, gepflückte **Honig-Birnen** per Kumpf 35 Pfg. zu
 haben Dambachthal 4, Parterre. 5650

Gute **Koch- und Gärbrinen,** sowie **Apfel** im Kumpf und
 Centner zu haben Feldstraße 10 im Laden. 5649

Gepflückte **Birnen** per Kumpf 25 Pfg. Hochstätte 7.1

Gepfl. **Apfel** p. Pfd. 8 Pfg., vorzügl. **Weintrauben** p. Pfd.
 30 Pfg., **Zwetschen** per 100 Stüd 18 Pfg. zu haben bei
 Gärtner **Brandscheid, Walfmühlstr.,** neben der Blinden-Anstalt.

Apfel per Kumpf 20, 30 u. 40 Pfg. zu haben Steingasse 28.

Die gegen Herrn **C. Gärtner** ausgesprochenen Nachreden
 nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Simon Wagner.

Muszüge

mit **Federrolle,** sowie das Verpacken von **Glas** und
Porzellan wird stets noch billig besorgt kleine Schwalbacher-
 straße 16 von **Gustav Bree.**

Kapellenstraße No. 57

sind noch abzugeben mehrere schöne **Stahlstiche,**
 eine **Plüschgarnitur,** eine mit **Fantasieliebezug,** einige
Herrschäfts- und Dienerschäfts-Betten, 2 **Schreib-**
tische, 1 **ovaler Goldspiegel,** 2 **runde Tische,**
 3 **Schränke,** 2 **Küchenschränke,** 1 **Pianino,** 6 **Speise-**
zimmerstühle, **Gartenmöbel,** 2 **Badewannen,**
 2 **Waschkommoden,** 1 **Regulator,** 1 **Blumentisch,**
 1 **großer Kesselofen,** 2 **Säulenöfen** und sonstige Haus-
 geräthe, sowie der Ertrag von 5 **Rußbäumen,**
 einigen **Zwetschenbäumen** und 1 **Apfelbaum.**

Alle **Tapezirer-Arbeiten** werden in und außer dem Hause
 sofort besorgt Leherstraße 23.

Ein gebrauchter **Tisch,** 2 1/2 bis 3 Meter lang, unladirt, zu
 kaufen gesucht Saalgasse 26, Mehrgeladen. 5648

Ein **Wirthschafts-Inventar** billig zu
 verkaufen Mehrgasse 19.

Ein **Posten Manila-Vorhänge,** 3 1/2 Meter lang, und einige
Rouleaux billig abzugeben Kellerstraße 7, 4. Stod.

Reeller Heirathsvermittler

gesucht. Offerten sub **Z. 40** befördert die Exped.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Schwalbacher-
straße 55 Usem **Wilhelm** zu seinem 23. Wiegenfeste.

Use **Wilhelm** soll leben,
Sei **Mütterche** daneben,
Us **Jettche** dabei,
Hoch lebet alle **Drei**.

Hoch! Hoch! Hoch!!!

Einige Kunden im Nasiren können noch außer dem Hause
bedient werden. Näh. im Amerikanischen Nasir-, Frisir- und
Haarschneide-Salon I. Classe Bahnhofstraße 6. **Carl Adami**. 5623

Im Anarbeiten von **Polster-Möbel** und **Betten** in und
außer dem Hause, sowie im **Tapeziren** empfiehlt sich

J. Kaumann, Tapezirer, fl. Kirchgasse 4.

1/2 Parterre-Loge gesucht Nicolassstraße 18.

1/2 II. Ranggalerie (Bor der.) ist abzug. Moritzstr. 20. 5629

Ein noch sehr guter, schwarzer Herren-Anzug zu
verkaufen Louisenstraße 18, Dachl.

Bianino, ein älteres, bill. zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisang. sub **W. M. 87** an die Exp. 4725

Ein noch gut erhaltenes **Tafel-Klavier** ist billig zu ver-
kaufen Neugasse 7, 1 Stiege.

Wegen Umzug gebe noch billig ab: 1 vollst.
Speisezimmer-Einrichtung in Nussb., 1 Mahagoni-
Betticow, 1 ditto Schreibtisch, 6 ein- und zweith. Kleiderschränke,
Kommode, 8 ovale Tische, 16 versch. Spiegel, dabei einer, welcher
3 1/2 Meter hoch u. 1,20 Meter breit ist, in Nussb., matt u. blanker
Nahme mit Jardiniere, 2 Küchenschränke, 6 viereck. Tische, 1 zweith.
Glaschrank, wie neu, 1 Ledersofa, 8 einz. Sessel, Uhren, Bilder,
Gartenmöbel, 40 Stühle aller Art, 6 Teppiche, dabei einer, welcher
5 Meter lang und 5 Bahnen breit ist, Bettstellen mit Rahmen,
2 schöne Waschkommoden, 1 Nachttisch mit weiß. Marmor, Deckbetten,
Kissen, Kissen, Stühle, 1 Spiegel mit Console 1 Kleiderstod,
6 Stühle mit gepolsterten Rückenlehnen, Messer, Gabeln, Crystall-
Tafelaufsatz, 1 Kaffeeservice für 12 Personen, 1 geständer Ofen-
schirm, 1 schöne Wanduhr, 1 Papageikäfig von Messing, 3 Fenster
Vorhänge u. s. w. Näheres

54 Mainzerstraße 54.

Eine **Ladentheke**, 3 Meter lang, mit weißer Marmorplatte
ist billig zu verkaufen Kirchgasse 15.

Ein **Krankenwagen** mit Gummirädern, Sitz und Rücken mit
Sprungfedern ist billig zu verkaufen Steingasse 32. 4266

Polzkisten verschiedener Größen billigt zu verkaufen bei
Friedrich Hartwig, fl. Burgstraße 6.

Zwei Plattöfen, 1 Gitterofen und 1 Kronenofen
sind billig zu verkaufen Müllerstraße 9. 5630

Ein eiserner **Regulirofen** und ein kleiner, grüner **Kachel-
ofen** billig zu verkaufen Adolphsallee 11, 1. Stock.

Ein großer **Regulir-Füllofen** (fast neu)
und ein **Säulenofen** sind billig zu ver-
kaufen Nerothal 25.

Ein **Papagei**, welcher anfängt zu sprechen, mit oder ohne
Käfig zu verkaufen. Näh. Exped. 5536

Ein **Kanarienvogel** (Männchen) ist zu verkaufen
Steingasse 21, 3 Stg.

Ein junger, schöner, kurz., sehr wachsamer **Hund** ist billig
zu verkaufen Lehrstraße 12, Hinterhaus, Neubau, 3 St. h.

Sichhörnchen mit Triller, Real,
Vogelkäfige, **Kaffe-Gunde** wegen Um-
zug billig Häfnergasse 9, II.

5 Paar **Tauben** zu verkaufen Schachtstraße 3.

Sandfänge

werden mit Inständigem **Satz** nach polizeilicher Vorschrift gereinigt
von **F. Grünthaler**, Nerostraße 11.

Wferdemist zu haben Kellerstraße 15. 5157

Man wünscht mit einer gebildeten Dame in
Correspondenz zu treten. Offerten unter **H. J. 45**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige:

Marie Dienst
Carl Grünberg

Verlobte.

September 1888

Mainz

Wiesbaden.

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am Samstag ein **Georgsthaler**,
Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. 5543

Am Samstag ein **Shlips** mit **Nadel** verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Messergasse 9.

Am Sonntag wurde in der früher Gratweil'schen Bier-Halle
bei Herrn **W. Nieß**, Kirchgasse, ein **Herrenhut** verkauft.
Derselbe ist umzutauschen Frankenstraße 6, 3 Treppen.

Entlaufen ein **schwarzes Hündchen** mit weißen Pfötchen,
weißer Schwanzspitze und Schnauze nebst ledernem Maulkorbe.
Abzug. geg. Bel. b. **Balthasar Rübenach**, Moritzstraße 23.

Junger, weiß und rothbraun gefleckter **Hund** abhanden
gekommen in der Nacht zum Dienstag. Um Rückgabe wird
gebeten verlängerte Friedrichstraße, **Neubau**. Vor Anlauf wird
gewarnt. 5611

Unterricht

Welcher **Italiener** gibt Stunden in seiner Muttersprache?
Offerten mit Preisangabe unter **M. P. 30** an die Exped. 5662
Gesang- und Klavierunterricht wird ert. Moritzstr. 30. 5548

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht mit guter Anzahlung ein **Haus** (Geschäfts-
haus) mit etwas Hinterraum in den Straßen der mittleren Stadt.
Off. unter **P. P. I.** an die Exped. erb. Discretion zugesichert.

Für Bauspeculanten!

Häuser mit Thorfahrt, großem Hof und Gärten (Bauplätze)
in frequenter Lage, unter günstigen Bedingungen **sofort** zu
verkaufen. Nähere Auskunft durch Herrn **P. Fassbinder**,
Neugasse 22. 4657

Geschäftshaus mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäfts-
lage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz**, Mauerstraße 12.

Haus für Weinhändler zu verk. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7.

Gehaus Rheinstraße, rentabel, unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7.

Herrschafts-Haus, sehr fein, rentirt freie Wohnung, 6 Zim-
mer, ist mit **12,000** bis **15,000 Mk.** Anzahlung zu ver-
kaufen. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7.

Ein großes, rentables **Haus** mit Stallung und großem Hofraum,
für größere Geschäfte geeignet, ist für **150,000 Mk.** zu
verkaufen oder auf ein kleineres Haus zu vertauschen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.

3000 Mark auf 1. Hypothek **sofort** gesucht.

Näh. Exped. 5655

40,000 Mark sind auf Hypothek per 1. Januar
anzuleihen. Näh. Exped. 5654

8000 Mk. sofort anzuleihen. Näh. Expedition. 5670

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Preise fest.

Sämmtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 10.
Gegründet 1862.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbel, Spiegeln und complete Betten.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Befeh-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich nicht gestatte, die seitens
des Herrn Auctionators **Klotz** auf heute und die folgen-
den Tage ausgeschriebene Versteigerung von Möbel in
meinem Hause **Wilhelmstraße 5** dahier abzuhalten und in
meiner Eigenschaft als Hauseigenthümer Jedermann ver-
biete, behufs dieser Versteigerung mein Haus zu betreten.

5631

A. Grün.**Wickel und Siemerling,**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.
Musikalien-Leih-Institut.

5619 Prospecte gratis und franco!

Den Beginn meiner Unterrichtsstunden für
Tanzunterricht und Anstandslehre

beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Gefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Bleich-
straße 12, Bel-Etage, entgegen.

Hochachtungsvoll
P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Die Herren

Geschäftsinhaber mache ich hiermit ergebenst aufmerksam
auf die im „Restaurant Tannhäuser“ (Bahnhofstraße) aus-
gehängte

echte Wenham-Lampe,

das Schneewittchen unter allen Intensiv-Gaslampen.
5632 **J. W. Muchall, Bahnhofstraße 8.**

Tanz-Unterricht.

Meine Kurse beginnen **Donnerstag den 4. October** und
bitte ich diesbezügliche Anmeldungen baldgef. in meiner Wohnung,
Goldgasse 9, Hinterhaus, 1. Stiege hoch, machen zu wollen.
Privat-Unterricht einzelner, sowie **aller Tänze** zu jeder
gewünschten Zeit gegen mäßiges Honorar.

Karl Müller, praktisch-theor. gebild. Tanzlehrer.

Unterrichtslokal: „Saalbau zur Sonne“, Stift-
straße No. 1. 5657

Restauration Adolphshöhe.

Jeden Tag frisch: **Süßer Nespelwein.**

Moussirender Hochheimer

p. M. zu Mk. 2.50, Mk. 3.50 u. 4. Ph. Veit, Taunusstr. 8.

An die Mitglieder des Bürger-Ausschusses.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** in der
Restauration zum „Möhren“.

5642

Die Commission.**Kathol. Lehrlings-Verein.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung.**
Auch diejenigen Lehrlinge, welche dem Verein neu beitreten
und den Unterricht besuchen wollen, sind zur Theilnahme
eingeladen.

Der Vorstand. 217**Zur gef. Beachtung.**

Bei der heute Donnerstag Vormittags 11 Uhr
stattfindenden Versteigerung

15 Moritzstrasse 15

kommen noch zwei zum Fahren und Reiten sehr
geeignete Pferde mit zum Ausgebot.

Georg Reinemer,
197 **Auctionator und Taxator.**

Deutsche Schneider-Akademie**zu Berlin,**

früher rothes Schloß, bis jetzt **Unter den Linden 66,**
vom 1. October an **Spittelmarkt 1.**

Ich halte es unter meiner Würde, die abermaligen Verläum-
dungen des **Handschuh-Händlers Sherman**, die nur dem
Haß und Brodneid entsprungen, zu beantworten.

Ich wiederhole nochmals, daß eine große Anzahl von ameri-
kanischen Commanditen nach genauer Prüfung meine für weit
besser befundenen Systeme übernahmen und ihre alten verwarfen.
Alles Nähere in meinem öffentlichen Vortrage, welcher demnächst
stattfinden wird; wann, werde vorher noch bekannt machen.

J. Chronszez,

Director laut Paß No. 333 des Registers I, Lit. A,

Helenenstraße 19, Parterre.

1/4 **Sperrsitz** (ungerade Vorst.) gesucht **Nicolastraße 30,**
1 Treppe hoch.

Jacob, Ofensetzer u. Putzer, wohnt Friedrichs-
straße 38.

Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des mit einem **Wein-Restaurant** verbundenen **Weyer'schen Pensionats** versteigere ich

heute **Donnerstag**

und die folgenden Tage,

jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, im Hause

5 Wilhelmstrasse 5

hier das vollständige, sehr gut erhaltene Mobilien von 20 Zimmern, sowie das zum Wein-Restaurant gehörige Inventar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

Complete sehr gute Betten, bestehend aus Bettstellen, Sprungrahmen, Kopfhaar-Matrassen und Keilen, verschiedene sehr schöne Garnituren, bestehend aus Sopha und Sesseln in Plüsch-, Rips- und Fantasiebezug, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Kaunize, Spiegel-, Bücher-, Silber-, Weißzeug-, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiel-, Schreib-, Auszieh-, verschiedene runde, ovale und viereckige Zimmertische, Kommoden, Verticows, Waschkommoden mit und ohne Toiletten und Marmorplatten, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Consolen, Bücherreale, Etagères, spanische Wände, Handtuchhalter, Kleiderstöcke und -Haken, Salon-, runde und viereckige Spiegel in Gold- und Holzrahmen, theilweise mit Trumeaux, prachtvolle Salon-Lüster, Wandarme, Zimmer- und Flur-Lampen, Regulateure, Bilder, worunter sehr große, prachtvolle Stahl- und Kupferstiche, Kinder- und Dienerschafts-Betten, sehr schöne Wirthstische, mehrere Duzend Zimmer- und Wirthschaftsstühle, Büffet, Eisschränke, Teppiche, Sopha- und Bett-Vorlagen, Tisch- und Kommodendecken, Bett-Kulden, weiße Rips- und wollene Vorhänge, Rouleaux, Portièren, Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Bett-Überdecken, Plumeaux und Kissenbezüge, Steppdecken, Handtücher, Glas-, Crystall-, Porzellan-, Christofle- und Kupfer-Gegenstände aller Art, Küchenschränke, Wasch- und Bringmaschine, Waschbütten, Treppenleitern, ein amerikanischer Ofen und sonstige verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Sämmtliche Gegenstände sind theils in Nußbaum-, theils Mahagoni-Holz, befinden sich, wie auch die übrigen Gegenstände, in sehr gutem Zustande.

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Eine tüchtige Modistin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 89, Frontspitze.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen von Wäsche in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstraße 40, 1 St. Dieselbe nimmt auch eine passende Stelle an.

Eine gut geübte Tailleur-Arbeiterin wünscht dauernde Beschäftigung. Näh. Goldgasse 17, 5th.

Eine unabh. Frau sucht Monattstelle. Näh. Goldgasse 9, 11.

Eine perfecte Herrschaftsköchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Lehrstraße 12, Hinterhaus, Neubau, 3 Stiegen.

Empfehle eine norddeutsche Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. October. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Selbstständige Köchin, die längere Jahre im Hotel gearbeitet, sucht Stelle hier oder auswärts. Gef. Offerten unter Z. O. 101 an die Exped. d. Bl.

Perf. Köchin sucht Stelle hier oder auswärts. Näh. Exp. 5624

Empfehle Köchin, Zimmermädchen, Hausmädchen, Jungfern, tüchtige Alleinmädchen, Kellnerin, Kindermädchen, Bonnen und Verkäuferinnen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen hier oder auswärts. Offerten wolle man unter G. H. 147 an die Exped. d. Bl. senden.

Eine gut empfohlene Kinderwärterin sucht Verhältnisse halber sogleich Stelle. Näh. Tannusstraße 26, 2 Treppen.

Eine gebildete Wittwe, 33 Jahre alt, in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, sucht Stellung bei einem allein-stehenden Herrn. Näh. Hellmundstraße 27, 3. Stock.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 8, 2 St.

Beamtentochter sucht Stelle bei gr. Kindern oder als besseres Hausmädchen hier oder auswärts. Näheres Langgasse 22, 5th. 1.

Ein junges Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 9, Parterre.

Ein fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wünscht bis 1. October Stelle zu einer besseren Herrschaft. Näh. Kapellenstraße 67, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters,

mit der gutbürgerlichen Küche und allen Hausgeschäften vertraut, sucht Stelle zur Führung oder als Stütze des Haushaltes auf 1. October. Gef. Offerten unter A. J. 100 beliebe man postlagernd Wehlar zu senden.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Zahnstraße 22, 1 Stiege hoch.

Mädchen

für gutbürgerliche Küche und Hausarbeit durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein tüchtiges Mädchen von auswärts sucht sofort Stelle als Haus- oder Alleinmädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen, in Haus und Küche erfahren, welches auch etwas Bügeln versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen (gute Empfehlung). Näh. Adlerstraße 15, 1.

Einige Hausmädchen mit vorz. Attesten, wünschen per October Stellen. Näh. bei Frau Benker, Commission., Wehlar.

Eine anständige Wittwe, welche 9 Jahre als Kinderpflegerin in feinem Herrschaftshause thätig war, sucht als solche oder ähnliche Stelle. Näh. Adolphsallee 16.

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 26, 1 Stiege rechts.

Eine junge, kinderlose Wittwe, der englischen Sprache mächtig, wünscht Stelle als Kinderfrau. Eintritt sofort. Näh. Neugasse 12 im Vorderhaus, 3 Stiegen hoch.

Empfehle

Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, Mädchen zu groß. Kindern, Herrschaftsdienern, Kellern, Hausburschen. Müller's Bureau, Marktstraße 12.

Ein Mädchen sucht Stelle, um das Bügeln zu erlernen. Näh. kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre rechts.

Empfehle Zimmermädchen mit 4-jährigen Zeugnissen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Neugasse 15, Schuhlade.

Ein junges, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10, Friseurladen.

Ein anständiges, nettes Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näh. Geisbergstraße 11, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Neugasse 15, 3. Stock links.

3 tüchtige Allein-, 2 feine Haus-, 3 Kindermädchen, 2 perfecte und 1 gutbürgerliche Köchin suchen Stellen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, Beamtentochter, jung, gut erz., in kleiner Familie d. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein j., anst. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gut bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 9a, 3. St.

Ein junger, kräftiger Mann im Alter von 25 Jahren sucht Stelle als Ausläufer oder Packer, nimmt auch sonstige Beschäftigung an. Näh. Emserstraße 25, Vorderhaus, 2. Stock.

Ein junger, gewandter Diener sucht wegen Abreise seiner jetzigen Herrschaft zum 15. October oder 1. November Stelle, geht auch mit auf Reisen. Näh. Kapellenstraße 44.

Ein junger Diener, welcher in Haus- und Gartenarbeit erfahren und in seiner bisherigen Stelle 5 Jahre ist, sucht andere Stellung zum 1. November für hier oder nächste Umgebung. Näh. Exped. 5651

Ein junger Mann, welcher gut französisch spricht, sucht in einem Hotel Stelle als Portier, Badmeister oder zur Beaufsichtigung und Reinigung eines Hauses gegen ein kleines Logis und etwas Gehalt. Profession Menuisier. Näh. Exped. 5647

Diener,

w. b. Militär bedient und schon in Herrschaftshäusern thätig war, sucht Ritter's Bureau, Tannusstraße 45. 5661

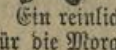
Personen, die gesucht werden:

Einige gute Weißstickerinnen auf dauernde Arbeit gesucht bei Frau Göbel, Helenestraße 8.

Ein br. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen H. Kirchgasse 2.

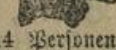
Eine tüchtige Büglerin gesucht. Näh. Exped. 5636

Ein Bügelmädchen wird für die Nachwoche gesucht kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre rechts.



Eine Monattfrau wird für Vormittags gesucht Rheinstraße 67, Parterre.

Ein reinliches Mädchen oder eine junge, unabhängige Frau wird für die Morgenstunden von 8—12 Uhr gesucht. Monatlicher Lohn 10 Mk. Näh. Exped. 5626

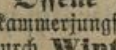


Ich suche eine ganz perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, welche selbstständig für circa 14 Personen Dinners zubereiten kann, gegen hohen Lohn. Anmeldungen im „Pariser Hof“.

Freiherr v. Glaubitz.

Eine perfecte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird für eine gutbürgerliche Haushaltung gesucht. Näh. Tannusstraße 29, III, Vorm. bis 1 Uhr. 5490

Öffene Stelle für Herrschaftsköchinnen, Gesellschafterin, Kammerjungfern, Bonnen, Mädchen für allein und Hausmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.



Gesucht feinebürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, eine Hotelköchin, eine gute Köchin zu Engländer, ein gewandtes Mädchen zu einer Dame (20 Mk.), ein besseres Zimmermädchen auf ein Gut durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 5664

Gesucht auf Mitte October in eine kleine Familie ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht. Anmeldungen zwischen 10 und 12 Uhr Adelsheidstraße 40, 1.

Gesucht auf 1. October, auch gleich, eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn. Nur Köchinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden Hainertweg 2a, Parterre, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags. 5674

Auf 1. October wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 23.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Louisenstraße 30.

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht. Näheres Mehrgasse 35 im Laden.

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Wellritgstraße 10, II. Gesucht 1 Küchen-Haushälterin und 1 Herrschafts-Köchin, letztere nach auswärts, durch

Feilbach, Schulgasse 17.

Schwalbacherstraße 32 wird zum 1. October ein ordentliches Mädchen gesucht.

In eine Pension wird ein Mädchen für die Zimmer und etwas Küchenarbeit zum 1. October gesucht. Bevorzugt solches, welches schon ähnliche Stellung hatte. Näh. Exped. 5618

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Webergasse 23, 3 Stiegen. 5620

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kirchgasse 15 im Laden. 5617

Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, wird für einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. zu erfragen Rheinstraße 74, I.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. October gesucht Göthestraße 30, III links.

Ein anständiges Mädchen zu einem Kinde von 3 Jahren sucht Georg Bücher, Friedrichstraße 2. 5652

Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 9. 5653

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Wellritgstraße 46, 1 Stiege. Gesucht 2 solide Mädchen in kl. Familien Schachtstraße 5, 1. Stock.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht in Dohheim No. 1 im Laden.

Ein Mädchen gesucht Goldgasse 17.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird für eine kleine Familie gesucht im „Hotel Spiegel“.

Gesucht Zimmermädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Küchenmädchen, Fräulein zur Stütze im Haushalt, Verkäuferinnen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein Mädchen für Wirtschaft sofort gesucht Schachtstraße 9b.

Gesucht sogleich 1 Hausmädchen, 1 Kellnerin, 6 Mädchen als allein, 8 Landmädchen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.

Ein einfaches, reinliches Mädchen gesucht Louisenstraße 41, 2. St. rechts.

Gesucht Wirtschaftlerin in Herrschaftshaus, Küchenhaushälterin, Weißzeugbeschließerin, Kaffee- und Beiseföchin, Büffetfräulein, Restaurationsköchin, Hotel-Zimmermädchen, gekocht, im Nähen und Ausbessern gelibt, fndl. Kinderfräulein, Köchinnen und Mädchen allein in kl. Familien und starke Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5661

Für eine aus 2 Pers. best. kleine, f. Familie wird ein gesetstes Mädchen, welches gut kochen kann, als allein (Stelle gut und dauernd) gesucht. Näh. Ausk. Taunusstr. 45, Laden. 5661

Ein braves Kinder mädchen gesucht. Näh. im Schirmgeschäft Ecke d. Wilhelm- und d. Burgstraße.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Delaspöesstraße 2, 2 Treppen.

Ein nettes, gew. Büffetmädchen, 1 tücht. Haushälterin, 2 perf. Kaffeeköchinnen, 3 Hotelzimmermädchen, 1 feinebül. Köchin, mehr.

Alleinmädchen sucht Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.

Ein ordentliches, sauberes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 1. October gesucht Leberberg 6. 5666

Ein tüchtiges Mädchen als allein gesucht Taunusstraße 49, III.

Herrschafts-Personal jeder Branche mit guten Zeugnissen findet stets Stellung. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5665

Tüchtiger Schneider findet dauernde Besch. Schwalbacherstr. 45.

Lapeziregehilfe gesucht Rheinstraße 20. 5656

Schneidergehilfe gesucht Bleichstraße 2, 3. Stock.

Ein Wochenschneider gesucht Kirchgasse 22.

Damen-Schneider, perfecte Tailen-Arbeiter, auf sofort gesucht Webergasse 21.

Zwei tüchtige Schneidergesellen

auf Damen-Tailen resp. Jaquets (15—20 Mk.) verlangt

H. Mattscheck, Taunusstraße 19, I. Ein gewandter, junger Herrschaftsdiener per 15. October gesucht durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Suche unter günstigen Bedingungen für meine Drogen-Handlung einen Lehrling.

W. Hammer, Kirchgasse 2a. 5621

Ein Junge, welcher Lust hat, das Metzger-Geschäft zu erlernen, auf gleich gesucht. Näh. Exped. 5643

Ein junger Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 5639

Ein junger, brauchbarer Hausbursche gesucht Friedrichstraße 33, Amsterdamer Kaffeezimmer.

Ein junger, kräftiger Mann wird als Hausbursche sofort ges. Näh. bei W. Schiebeler, auf der Bleiche im Wellritgthal.

Ein junger Hausbursche, welcher auch serviren kann, gesucht Dohheimerstraße 15. 5672

Ein ordentlicher Junge von 15—16 Jahren als Ausläufer gesucht. Näh. Exped. 5627

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Leute ohne Kinder, angestellt, suchen auf 1. October eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör, im Preise von 230—240 Mk. Abressen bittet man unter W. S. 12 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Herr sucht e. möbl. Zimmer mit Kaffee im Preise bis zu 20 Mk., am liebsten in der Nähe des Kochbrunnens. Familienanschluss ist erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter F. O. an die Exped.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 1. October ein möbl. Zimmerchen. Näh. Schwalbacherstr. 67, B.

Eine ältere Frau sucht freundliches Unterkommen bei kinderlosen Leuten; Stube mit Kost für 30 bis 32 Mk. monatlich. Offerten unter „Elise“ Hauptpost abzugeben.

Angebote:

Albrechtstraße 33b eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Zubehör, Bleichplatz und Trockenspeicher, auf 1. October zu verm. Näh. bei Herrn Becker daselbst. 5622

Gr. Burgstraße 14 ist ein elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten und sofort zu beziehen.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung sogleich zu vermieten. 4788

Schiersteinerstraße 9 ist ein großes Zimmer zu vermieten. In der Nähe des Kochbrunnens sind 2 schöne Zimmer möbliert oder unmöbl. per 1. October zu verm. Näh. Feldstr. 23, 1 St. 5646

Ein freundliches Zimmer mit Bett für eine oder zwei Personen zu vermieten Röderstraße 3.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Wellritgstraße 22, 2. St. r.

Ein schön möbliertes, heizbares Zimmer ist zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts, Parterre. 5615

Nächst der Taunusstraße ist ein sehr schön möbl. Zimmer nach der Straße für längere Zeit zu vermieten. Näh. Taunusstraße 45, Laden. 5663

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Adlerstraße 48. 5669

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 8, 2. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oct. zu verm. Frankenstr. 9, 1 St. Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Häfnergasse 5, 2 St. 5664

Zwei Herren können möbl. Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens mit Pension für 45 Mk. monatl. sofort erh. Näh. Exped. 5645

2 j. Leute erh. schönes Logis Moritzstr. 1, Bdh., III, b. Baum. 5638

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Hellmundstraße 35, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts. 5616

Ein Mädchen kann gute Kost und Logis erhalten per Monat 30 Mk. Näh. Exped. 5644

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Mauergasse 3/5. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Tapeten:

Grosse Auswahl
in
Neuheiten

empfiehlt billigst

Restparthien besonders billig.

Adolph Wild,

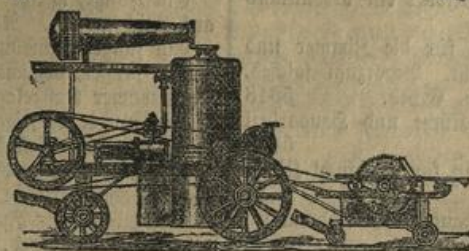
16 grosse Burgstrasse 16.

5120

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,

Spalterei,



von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1.
(Inhaber: Friedrich Heim.)

Wir erlauben uns hiermit unser Unternehmen zur recht fleissigen Benutzung unter bekannten
coulantesten Bedingungen in gef. Erinnerung zu bringen.

5578

Die neuen

5080

Partial-Unterkleider

empfehle ich allen an **Rheumatismus**
Leidenden bestens.

L. Schwenck, Strumpfwarenhandlung,
Mühlgasse 9.

NORMAL

UNTERZEUGE

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt
zu bekannten, sehr billigen Preisen

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Vom 1. October ab

befindet sich mein

Wäsche-, Woll- & Weißwaren-Geschäft

**Cde der Langgasse
und Schützenhofstraße.**

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

Flicklappen

in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, haben Webergasse 46, Parterre. 2877



Grösste Auswahl

Tisch- und

Hängelampen etc.

mit vorzüglichsten

mit vorzüglichsten

mit vorzüglichsten

mit vorzüglichsten

mit vorzüglichsten

5640

Van Haagen's reiner holländ.
Cacao, leicht-
löslichstes, wohlschmeckendes, aromatisches
Pulver, lose gewogen, per $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 2.70 in
frischer Sendung. 3774

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerlei.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Mechanikus Nicolaus Kilian Wwe. von hier gehörigen Mobilien, als:

Ein nussb. Secretär, mehrere Betten, Schränke, Tische, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Regulator, sowie Bilder, Glas- und Porzellansachen, Kleider, Weiszeug, eine vollständige Kücheneinrichtung u. s. w.,

in dem Hause Hermannstraße 5 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. September 1888.

Im Auftrage:

177

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 27. Sept., Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr Jacob Rath jun.

Moritzstraße 15

3 ausgezeichnete, zu allen Zwecken taugliche, mittelschwere Pferde nebst Geschirr, 1 Pferd zum Schlachten, 3 starke Doppelspänner-Wagen, 2 Karren, ferner sämtliche Geräthe zum Entleeren von Latrinengruben, als: 1 Saug-Druckpumpe, 4 Faßwagen, ca. 50 Meter Gummischlauch nebst Schlauchkarren u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,

Auctionator und Taxator.

197

Die Anmeldung von Tausen

geschieht bei dem Unterzeichneten von jetzt an Freitags von 1-2 Uhr.

5436

L. Friedrich, Pfarrer.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50

(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).

Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähere Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director

3288

Otto Taubmann.

Meine Wohnung ist vom 21. Sept. an obere Rheinstraße 63, I.

Dr. Spieseke,

Oberstabsarzt a. D.

5011

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Montag den 1. October 1888 Abends 7 Uhr:

Erste Hauptversammlung

im

Saale des „Hotel Victoria“.

Mitwirkende:

Die Concert-Vereinigung der Mitglieder des **Königlichen Domchors** zu Berlin; die Königl. Kammer-Musiker Herren **Schachtzabel, Stamm** (Flöte), **Buths, Bock** (Oboe), **Krahner, Frensch** (Clarinette), **Wollgandt, Lange** (Fagott), **Scharr, Eschenbach** (Horn), sämmtlich von hier.

Programm.

1. Sinfonietta für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, op. 188 *Joachim Raff.*
Allegro — Allegro molto — Larghetto — Vivace.
2. a) Improperia *L. da Vittoria.*
b) Geistliches Lied *Fr. Wilsing.*
c) Benedictus *R. Succo.*
3. Rondino für 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte (nachgelassenes Werk) *L. v. Beethoven.*
4. a) Herbstlied *J. Dürrner.*
b) Ossian *J. Beschnitt.*
c) Begräbniß der Rose *A. Dregert.*
5. Adagio und Finale aus dem Octett für 1 Flöte, 1 Oboe, 2 Clarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte, op. 156 *Franz Lachner.*
6. a) Wasserfahrt *F. Mendelssohn.*
b) Schön-Rohtraut *H. Veit.*
c) Ständchen *Th. Bradsky.*

Während der Vorträge bleiben die Thüren geschlossen.

Nach dem Concert **zwanglose gesellige Vereinigung** der Mitwirkenden und der Vereinsmitglieder nebst Angehörigen im „Hotel Victoria“.

Der Eingang findet durch das neu hergerichtete Portal der Nordseite statt.

Eintrittsbedingungen und Anmeldungen bei Herrn Buchhändler **Hensel**. Dasselbst auch **Tageskarten** à 4 Mk. für Fremde von nur vorübergehendem Aufenthalt.

155

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Marktstraße 8, 2. Etage.

5326

C. Heister, Bergolder.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren **Heil.** Hellmundstraße 45, **Cromm**, Friedrichstraße 4, **Schumacher**, kleine Dohheimerstraße 4, **Rohrbasser**, Emserstraße 36. 229

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.

Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei **Franz Sand**, Hirschgraben 14, 3. Stock. 490

Die Wiesbadener Privat-Stadt-Post

befördert Quartalsrechnungen geschlossen für 2 Bfg. pro Stück und vergütet 5 Mark für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht ankommt. 5202

M^r. Charles J. Monk American Dentist

has removed to
Wilhelmstrasse 12.

VIETOR'sche 4687

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879. Schullokal: gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstr. 42a).

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass solche Damen, welche eine einzelne spezielle Technik erlernen oder eine bestimmte Arbeit anfertigen wollen, als **Hospitantinnen**, ohne an regelmässige Stunden gebunden zu sein, am Unterricht theilnehmen können. Der nächste Kurs beginnt am **1. Oktober**. Wir bitten besonders darum, die in dieser Weise auszuführenden **Weihnachtsarbeiten** nicht zu spät in Angriff zu nehmen.

Entgegennahme von **Anmeldungen** und Ertheilung jeder Auskunft (Prospekte sind auch im Verkaufslokale des Ateliers, **Webergasse 5**, zu haben) vom 10. Sept. ab tägl. von 11—12 Uhr im Schullokal durch die Vorsteherin **Fräulein Julie Vietor** oder den Direktor

Privatwohnung: Emserstrasse 34. **Moritz Vietor.**

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider, Schwalbacherstrasse 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen **completen Herren-Anzug nach Mass** zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

Wohnungs-Wechsel.

Wohne jetzt **19 Dianergasse 19.** **Carl Walter L., Herrensneider.** 5532

Umzüge

in und ausserhalb der Stadt, nach und von der Bahn zc. werden billigt per Rolle unter Garantie besorgt durch **Andreas Löw**, Karlstraße 28 im Hinterhaus. 5413

Obthestr. 30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstr.



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Piano's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4863

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Geschäfts-Inhabern und Interessenten zur

Uebernahme und Bestellung von Gütern

aller Art per Rolle von und nach **Diebrich**, sowie zur Besorgung dieser Güter von und zu den Dampfsbooten.

Vorerst sind die Abholungstage auf Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Nachmittags festgesetzt und bitte ich, Bestellungen gefl. an Herrn Kaufmann **Wilh. Reitz**, Moritzstraße 22, zu richten, welcher auch Sachen zur Besorgung aufseht.

Achtungsvoll

Carl Euler,

Boten und Fuhrmann.

5069

Ausverkauf wegen Umzug.

Um den Umzug per 1. October zu erleichtern, verkaufe von heute **Gänge, Tisch- und Wandlampen, verzinnnte und emaillirte Kochgeschirre**, sowie **lackirte Waaren** zu billigsten Preisen.

Vom 1. October an befindet sich mein Geschäft nicht mehr **Webergasse 33**, sondern **Webergasse 56.**

Anton Weinbach,

Zustallateur und Spengler.

4891

Schwämme

in größter Auswahl und bekannter Güte von 20 Pf. anfangend wieder eingetroffen, sowie prima Fensterleder zu 40, 50, 75 Pf. und 1 Mt.

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

5463

Wilhelm Hoppe,

11 grosse Burgstrasse 11,

empfiehlt sein Lager von 4327

Porzellan-, Cristall- & Glaswaaren

in grosser Auswahl und zu den **billigsten** gestellten Preisen.

Bei grösseren Abnahmen extra Rabatt.

Fabrilager in Meissener | **Weisse Porzellan**
Zwiebelmuster. | zu Fabrikpreisen.

Ersatztheile zu Servicen und Thürschilder mit Aufschrift werden rasch und billigt angefertigt.

Sofort billig abzugeben **Weinkeller-Einrichtung**, **Red und Barren**, **Küchen-Einrichtung**, **Marquise**, **Schränke**, **Croquet-** und andere **Spiele**, weisse und farbige **Gardinen**, **Stores**, **Gardinen-Zubehör** **Frankfurterstrasse 15**, nur Vorm. von 11—1 und Nachm. von 2—4 Uhr.

Ebermann's Mundwasser

und Zahn-Pulver.

In Erwägung des unschätzbaren Wertes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des Digestions- und Laubbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitselement für jeden Menschen besitzen, sowie im Hinblick auf den durch cariöse oder anderweitig erkrankte Zähne verursachten qualvollen Zustand in Gestalt der verschiedenen Arten von Zahnschmerz wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweckdienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter diesen Mitteln stehen in Bezug auf **Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver** obenan.

Ebermann's Mundwasser und Zahn-Pulver wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch, sowie **antimiasmatisch** und Preis 1 Flaschen Ebermann's Mundwasser **Mk. 1.40**, 1 Schachtel Ebermann's Zahnpulver **Mk. —.60**. Verkaufsstelle in Wiesbaden: C. Gaertner, Marktstraße 26, Hofapotheke, in Offenbach a. M.: Adam Seelmann.

Central-Depot: Dr. med. et chir. **F. Ebermann**, Zahnarzt, Prag.

antiseptisch gegen das Auftreten von **Zahnschmerz** und kann die Anwendung derselben auch bei bestehenden Zahnschmerzen empfohlen werden. Ist der Zahnschmerz geschwunden, so rathe ich, die Zähne täglich mit meinem Mundwasser und Zahn-Pulver zu reinigen. Geschieht dies und werden meine in der beigegebenen Gebrauchsanweisung enthaltenen Directiven gehörig beachtet, so kann ich die Versicherung geben, daß Zähne und Zahnfleisch gesund und schön erhalten und die etwa vorhandenen, verschiedenartigen Mund- und Zahnübel, wie: **Schmerz, Entzündungen, Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch, Vorerfien der Zähne** als Folgen mangelhafter Reinhaltung und Pflege des Mundes und der Zähne bald **verschwinden** werden. 19741

Fraunkfurt a. M.: Alfred Simon jun., in **Düsseldorf:** a. M.: Adam Seelmann.

Bur gef. Beachtung.

Eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** in **Rußbaumen**, eine **Plüsch-Garnitur**, ein **Sopha** mit **Kameeltaschen**, 4 **franz. Betten**, **complet**, gebe **preiswürdig** ab.

Friedr. Rohr,
Zaunstraße 16.

5034

Schlafsophas,

welche ein fertiges Bett enthalten, **Raum-Ersparnis-Betten**, welche sich in **Kommodengröße** zusammenstellen, empfehle als **Specialität** billigt unter Garantie; alle sonstige **Tapezirerarbeiten** finden billige Berechnung.

C. Hiegemann, Decorateur, Lomisenstraße 41.

Umzugshalber zu verkaufen: 2 **Betten** mit **Sprunggerahmen**, 1 **Wäscheschrank**, **nukb. Schreibtisch**, **nukb. Kommode**, verschiedene **Tische**, **Badewanne**, **Küchenbrett** u. s. w. Einzu sehen von 12—1 Uhr Mittags und 4—6 Uhr Nachmittags **Nerothal 5**.

Mehrere **nützliche** und **feine Möbel**, **Piano** u. s. w., wegen **Abreise** billig zu verkaufen. Zu sehen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags und 2 und 4 Uhr Nachmittags **Wilhelmstraße 4, 3. Etage**. 5417

Gelegenheitskauf.

4843

Eine sehr schöne **Ezimmer-Einrichtung** in **Eichenholz**, bestehend aus **Büffet**, **Ausziehtisch**, **Stühlen**, **Panelsopha**, **Servirtisch**, auch **getheilt**, billig abzugeben **Mauergasse 15. H. Markloff**.

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Wäschkommoden**, **Tische**, **Küchen- und Nachmittische** zu verkaufen **Hochstraße 27** bei **Schreiner Thurn**. 18295

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie **einzelne Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, **Friedrichstraße 13**. 21

Ein **großes, sehr gutes Mikroskop** mit 4 **Ocularen**, den **Objectiven 3, 7 und 1/2** **Delimmersion** **Leih**, zwei **Objectiven** älterer **Construction**, von denen eines **vorzüglich geeignet zur Beobachtung im hängenden Tropfen**, **Polarisations-Vorrichtung**, **Zeichnen-Apparat**, **Ocular- und Objectiv-Mikrometer** u. s. w., **Vergrößerung 50- bis über 1000fache**, ist — weil keine **Verwendung** dafür — für **nur 310 Mk.** zu verkaufen. **Näh. Exped.** 4593

Möbel - Verkauf!

Durch **günstige Einkäufe** bin ich in der Lage, folgende **Möbel**, als: 1 **Salon** zu 1000 Mk., 1 **Speisezimmer** in **Eichen** zu 700 Mk., 1 **Schlafzimmer** zu 850 Mk., sowie **Schränke** aller Art, **Büffets**, **Kommoden**, **Console**, **Herren- und Damen-Schreib-Bureau**, **Kanape**, **Chaise-longue**, **Schlaf-Sopha**, **Secretär**, **Betten** versch. **Sorten**, **Küchenschränke**, **Stühle**, **Spiegel**, **Oberbetten** und **Plumeaux**, **Kleiderstöße**, **Handtuchhalter** u. s. w. zu **billigen Preisen** zu offeriren. 8855

D. Levitta, **Langgasse 10, 1. Stock**.

Zwei **Bettstellen**, **pol.** mit **hohen Häupten**, **Sprungfeder-Rahmen**, **Holzarmaturen** und **Reil**, eine **Garnitur** **Polstermöbel** (**Batastestoff**), eine **Chaise-longue**, zwei **kleine Sesseln** (**Granit, oliv**), 5 **Stück** sehr **schöne Sophaspiegel** in **Rußbaumholz**, sowie **desgl.** 1 **Pfeilerspiegel**, 2 **Stück** **Rußbaum-Säulen** und noch verschiedene andere **Polstermöbel** ohne **Bezug** verkauft, um **schnell** damit zu **räumen**, zu **ganz besonders billigen** **Preis** 4599

Pet. Weis, **Tapeziter**, **Kirchgasse 30**.

Umzugshalber aus der Hand zu verkaufen

Elisabethenstraße 13, I. Et.: **Zweischläfiges Himmelbett** mit 3theil. **Matraxe**, **neue engl. eiserne Bettstelle** mit 2theil. **Matraxe**, **neues Mahagoni-Nachttischchen**, **Mahagoni-Waschkommode** mit **weißer Marmorplatte** und **Aussatz für Wasserleitung**, **ovaler Mahagoni-Tisch**, **fl. Mahagoni-Tisch**, **Mahagoni-Waschtisch** mit **Porzellan-Garnitur**, **Ostindische Schreib-Cassette** mit **Silber montirt**, mit **dazugehörigen Mahagoni-Tisch**, **vergoldeter Pfeiler-Spiegel** mit **Console**, 2 **Mahagoni-Spiegel**, **fl. Sophabank**, **Kleider-Ständer**, **Meldinger Tisch-Regulir-Ofen**, **Salon-Ofen**. 5539

Nur **Vormittags** von 10—12 und **Nachmittags** von 3—6 Uhr.

Zwei **vollst. Betten** billig zu verk. **fl. Schwalbacherstraße 9**. 3916

[illegible]

Stationen.		1-2	1-4	1-3	1-4		1-4	1-3	1-3	1-3	S.-Zug. 1-2	1-3	1-4		S.-Zug. 1-2	1-3	1-4	1-3	1-3	S.-Zug. 1-2	1-3	1-4		1-4		1-3	1-4
Wiesbaden R.-Bhf.	ab	-	-	-	-	705	-	865	-	1033	1037	-	-	-	145	230	-	414	-	510	-	-	-	795	-	-	825
Mosbach	"	-	-	-	-	721	-	914	-	1043	1115	-	-	-	158	247	-	431	-	523	-	-	-	723	-	-	851
Schierstein	"	-	-	-	-	729	-	921	-	-	1122	-	-	-	-	254	-	438	-	-	-	-	-	729	-	-	853
Niederrwalluf	"	-	-	-	-	737	-	928	-	-	1129	-	-	-	-	301	-	445	-	-	-	-	-	735	-	-	905
Eltville	"	-	-	-	-	745	-	934	-	1102	1136	-	-	-	210	308	-	452	-	535	-	-	-	743	-	-	912
Erbach	"	-	-	-	-	762	-	939	-	-	1142	-	-	-	-	314	-	458	-	-	-	-	-	749	-	-	918
Hattenheim	"	-	-	-	-	800	-	946	-	-	1149	-	-	-	-	321	-	506	-	-	-	-	-	756	-	-	925
Oestrich-Winkel	"	-	-	-	-	808	-	953	-	-	1156	-	-	-	-	329	-	512	-	-	-	-	-	763	-	-	932
Geisenheim Jshbg.	"	-	-	-	-	816	-	1001	-	-	1204	-	-	-	-	338	-	520	-	-	-	-	-	811	-	-	940
Rüdesheim	an	-	-	-	-	823	-	1008	-	1123	1211	-	-	-	228	343	-	547	-	553	-	-	-	818	-	-	947
Rüdesheim	ab	-	-	-	-	829	-	1128	-	1216	-	-	-	-	229	346	-	602	-	556	-	-	-	822	-	-	-
Aasmannshausen	"	-	-	-	-	838	-	-	-	1224	-	-	-	-	-	357	-	610	-	-	-	-	-	831	-	-	-
Lorch	"	-	-	-	-	850	-	-	-	1144	1235	-	-	-	-	409	-	621	-	-	-	-	-	838	-	-	-
Caub	"	-	-	-	-	900	-	-	-	-	1244	-	-	-	-	419	-	629	-	-	-	-	-	853	-	-	-
St. Goarshausen	"	-	-	-	-	917	-	-	-	1204	1259	-	-	-	-	425	-	635	-	-	-	-	-	859	-	-	-
Kerstert	"	-	-	-	-	928	-	-	-	-	110	-	-	-	-	440	-	653	-	-	-	-	-	869	-	-	-
Camp	"	-	-	-	-	937	-	-	-	-	119	-	-	-	-	465	-	701	-	-	-	-	-	879	-	-	-
Osterspai	"	-	-	-	-	947	-	-	-	-	129	-	-	-	-	505	-	710	-	-	-	-	-	899	-	-	-
Braubach	"	-	-	-	-	958	-	-	-	-	188	-	-	-	-	515	-	719	-	-	-	-	-	909	-	-	-
Oberlahnstein	"	600	-	-	-	1004	-	S.-Zug. 1-3	1130	1237	145	-	-	331	-	523	-	720	-	-	-	-	-	919	-	-	-
N.-Lahnstein	an	605	-	-	-	1009	-	1-3	1135	1241	150	-	-	336	330	527	-	720	-	656	-	-	-	1022	-	-	-
N.-Lahnstein	ab	-	720	743	836	-	1013	1023	1101	1255	1246	153	335	-	339	523	523	732	700	-	742	-	-	1035	-	-	1035
Coblenz Mosel-Bhf.	an	-	730	762	845	-	1021	1035	1110	104	1255	293	335	-	343	542	533	742	709	-	751	-	-	1044	-	-	1043

Stationen.		1-4	1-4	1-3	1-3	Sch.-Z. 1-3	1-4	1-3	1-4	1-3	Sch.-Z. 1-3	1-4	Station
Coblenz Mosel-Bhf.	ab	600	—	821	912	1012	—	1135	1245	—	535	—	Giessen
N.-Lahnstein	an	610	—	830	921	1021	—	1135	1253	—	534	—	Wetzlar
N.-Lahnstein	ab	616	—	832	930	1032	—	1145	1258	—	540	—	Wetzlar
Friedrichslegen	»	—	—	843	—	—	—	1156	1269	—	—	—	Albshausen
Ems.	an	620	—	854	949	1040	—	1208	1290	—	558	—	Braunfels
Ems.	ab	623	—	858	—	1043	—	1212	—	—	601	—	Stockhausen
Nassau	»	652	—	909	—	1055	—	1228	—	—	612	—	Löhnberg
Obernhof	»	700	—	917	—	—	—	1237	—	—	—	—	Weilburg
Laurenburg	»	712	—	923	—	—	—	1250	—	—	—	—	Aumenu
Baldunstein	»	723	—	933	—	—	—	1250	—	—	—	—	Villmar
Fachingen	»	730	—	—	—	—	—	1250	—	—	—	—	Runkel
Diez	an	735	—	947	—	1124	—	110	—	—	453	—	Diez
Diez	ab	737	—	949	—	1125	—	115	—	—	454	—	Fachingen
Limburg	an	744	—	956	—	1131	—	118	142	—	455	—	Baldunstein
Limburg	ab	749	—	—	—	1133	—	125	150	—	455	—	Laurenburg
Eschhofen	»	755	—	—	—	—	—	131	—	—	503	—	Obernhof
Runkel	»	804	—	—	—	—	—	138	—	—	511	—	Nassau
Villmar	»	810	—	—	—	—	—	148	—	—	520	—	Ems
Aumenu	»	821	—	—	—	—	—	156	—	—	526	—	Ems
Weilburg	»	800	841	—	1213	—	—	206	—	—	537	—	Friedrichslegen
Löhnberg	»	607	848	—	—	—	—	227	Nur Freilag.	—	557	—	N.-Lahnstein
Stockhausen	»	616	857	—	—	—	—	234	—	—	564	—	N.-Lahnstein
Braunfels	»	623	904	—	1223	—	—	244	—	—	613	—	Coblenz
Albshausen	»	633	913	—	—	—	—	261	—	—	629	—	
Wetzlar	an	641	921	—	—	1242	—	301	—	—	639	—	
Wetzlar	ab	643	923	—	—	1244	—	308	—	—	657	—	
Giessen	an	701	940	—	—	1244	—	310	—	—	659	—	
						100	—	330	—	—	659	—	

Stationen.	1—	1—4
Giessen	ab	539
Wetzlar	an	544
Wetzlar	ab	549
Albshausen	„	553
Braunfels	„	564
Stockhausen	„	571
Löhnberg	„	580
Weilburg	„	585
Aumenu	„	594
Villmar	„	600
Runkel	„	702
Eschhofen	„	711
Limburg	an	710
Limburg	ab	718
Diez	„	743
Diez	ab	734
Fachingen	„	—
Balduinstein	„	733
Laurenburg	„	743
Obernhof	„	754
Nassau	„	802
Ems	an	812
Ems	ab	814
Friedrichsseggen	„	794
N.-Lahnstein	an	833
N.-Lahnstein	ab	896
Coblenz	„	794

[illegible]

1—	1—4	1—3	Sch.-Z. 1—3	1—3	1—4	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4
539	—	—	821	949	1159	—	—	443	720	857
544	—	—	833	1003	1215	—	—	456	725	915
545	—	—	837	1005	1218	—	—	457	729	915
553	—	—	—	1014	1247	—	—	500	—	925
604	—	—	832	1023	1237	—	—	514	757	935
611	—	—	—	1030	1244	—	—	530	—	942
620	—	—	—	1039	1254	—	—	539	—	952
625	—	907	—	1044	1259	—	—	594	817	957
645	—	—	—	1103	119	—	—	553	810	—
656	—	—	—	1113	130	—	—	604	—	an
702	—	939	—	1119	136	—	—	610	857	—
711	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—
716	—	—	950	1120	151	—	—	623	912	—
718	—	—	952	1132	155	237	—	624	915	—
720	—	—	950	1137	200	213	—	629	922	—
724	—	—	957	1138	202	—	—	630	923	—
—	—	—	—	—	203	—	—	—	—	—
733	—	—	—	1148	215	—	—	640	933	—
743	—	—	—	1158	226	—	—	650	943	—
754	—	—	—	—	233	—	—	701	—	—
802	—	—	1038	1215	246	—	—	709	959	—
812	—	—	1037	1228	267	Nur Freitag.	—	719	1009	—
814	1090	—	1040	1229	300	—	—	721	1011	—
—	1014	—	—	—	313	—	500	—	1024	—
823	1023	—	1059	1248	322	—	513	—	1033	—
832	1035	—	1101	1255	325	—	522	740	1035	—
845	1035	—	1110	104	335	—	523	742	1045	—
—	—	—	—	—	335	—	533	751	1045	—

Für die Richtigkeit der Anschlüsse wird keine Gewähr geleistet.

Wagenverbindung (ab 20. Mai 1959).										
Eltville-L-Schwalbach.					L-Schwalbach-Eltville.					
Stationen.		I.	III.	V.	VII.	Stationen.		II.	IV.	VI.
Eltville	ab	935	1121	200	560	—	L-Schwalbach	ab	630	900
Schlangenbad.	»	1035	1221	300	640	—	Schlangenbad.	»	745	415
L-Schwalbach	an	1160	136	435	725	—	Eltville	an	890	500

a) Nicht für die mit direkten Billets ankommenden Reisenden.

... mit directen Billets ankommenden Reisenden.

Heute Eröffnung des großen

Preis-Kegels.

Hierzu ladet freundlichst ein Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth,
„Zur Burg Nassau“.

5289



Heute: Fortsetzung
des

großen Preis-Kegels

in der Kegelbahn des „Männer-Turnvereins“, Platter-
straße 16, wozu ich alle Bekannte und Kegelfreunde hiermit
freundlichst einlade.

5277

Achtungsvoll

Carl Kohlstädt.

Kirchgasse 20, Kronen-Bierhalle, Kirchgasse 20.

empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberflös und Sauerkraut und Montags
Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
5456 **Wilh. Riess.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht,
daß ich die

Wirthschaft „Zum Niederwald“,
Mauritiusplatz 2,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung
mit nur **guten Speisen und Getränken**
meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.

5318

Achtungsvoll **W. Wenzel.**

Süßer Apfelwein,

selbstgefilterter, zu haben im
5527 „**Rheingauer Hof**“, Rheinstraße 42.

Die Conditorei von A. Wellenstein,
H. Burgstraße 10,

empfehlen täglich frische **Windbeutel** und **Schlagsahne**, sowie
feinste **Kaffee**, **Thee** und **Weinbäckereien**. 5409

Schwalbacherstraße 39 im **Mittelbau** sind sehr gute, gepflückte
Birnen (Zuckerbirnen) und **Krühhäpfel** zu haben. 5334

Apfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacher-
straße 4, 2 Treppen. 4674

Gute Koch- und Ghibirnen billig z. h. Wellrichstraße 14. 5506

Apfel per Kumpf 30 und 40 Pfg., **gute Kochbirnen**
per Kumpf 30 Pfg., **neues Sauerkraut** per Pfund 8 Pfg.
empfehlen **K. Rücker**, Kirchgasse 23. 5473

Wiesstraße 12 sind fortwährend **Apfel** und **Birnen**
in jedem Quantum zu haben. 5042

Kochbirnen, ausgezeichnet, per Kumpf 35 Pfg. zu
verkaufen Geisbergstraße 26. 5061

Zwetschen und **Einmach-Zwetschen** zu haben
Biebricherstraße 17. 4464

Zafelbirnen und Apfel

billig zu verkaufen Saalgasse 13.

5590

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem Heutigen übernimmt die **Flaschenbier-Handlung**
von **C. Kirchner** das **Biergeschäft** von Frau **J. Klo-**
mann, Taunusstraße 51, und hält sich der geehrten Kundschaft
bestens empfohlen. Lieferung von prima **Mainzer Metten-Bier**,
1/2 Flasche 18 Pf., 1/4 Flasche 10 Pf. frei in's Haus.

Achtungsvoll **C. Kirchner**, Wellrichstraße 11.
NB. Bestellung per Karte wird vergütet.

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

4748

Neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 20 Pfg.,
beste Winterwaare 1 " 60

empfehlen

L. Behrens, Sauggasse 5. 5071

Hausmacher Lebertwurst,
Hausmacher Schwardenmagen,
Schinkenwurst, sowie alle **Wurstsorten**

empfehlen

4679

F. Malkomesius, Neugasse 8.

Frankfurter Würstchen

von **Stroh & Müller** in Frankfurt
per Stück 15, 18 & 21 Pfg.

Wiederverkäufer und Wirthe Engros-Preise.

Braunschweiger Trüffel-Leberwurst,
" **Sardellen-Leberwurst,**
" **Zungen-Leberwurst,**
" **und Frankfurter Leberwurst**

empfehlen

Kirchgasse 32. J. C. Kreier, Kirchgasse 32.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 20 Pfg.,

neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 20 Pfg.

empfehlen

5304 **Wilh. Metzel**, Schulgasse 7.

Milch.

Von einem größeren Gute nahe bei Wiesbaden können täglich
noch 30—40 Liter reine, volle **Milch** an einen Abnehmer geliefert
werden. Näheres Expedition. 5209

Prima Pfälzer Sandkartoffeln
per Kumpf 23 Pf., **Zwiebeln** per Pfund
7 Pf. Wellrichstraße 11.

Neuer Geisberg (Villa Friedberg)

sind gute **Ghibirnen**, sowie **feinstes Winter-Obst** in jedem
beliebigen Quantum zu haben. Näh. beim Gärtner, daselbst. 5207

Verschiedene Sorten **Koch- und Tafeläpfel** sind per Centner
und per Kumpf zu haben Mainzerstraße 10. 5443

Prima Kochäpfel per Pfund 5 Pfg. zu haben Wellrichstraße 11.



**Prof. Dr. Scheibler's
antiseptisches Mundwasser,**
dargestellt nach dem D. R.-P. Cl. 30 (Gesundheitspflege)
No. 20913 von

Ernst Glanz, Berlin W., Buchenstrasse No. 6,
besteht aus reinen antiseptischen Thonerdesalzen und ist
kein Heilmittel, aber ein vorzügliches Präservativ gegen
üblen Geruch aus dem Munde; es dient zum Reinigen der
Mundhöhle und Zähne, zur Conservirung der letzteren
und zur Verhütung der durch hohle Zähne entstehenden
Zahnschmerzen, verhindert auch die Auflockerung des
Zahnfleisches und der Mundschleimhaut und schützt vor
üblem Geruch der Transpiration. Dieses Mundwasser ist
seit vielen Jahren in zahlreichen der höchsten Familien
ein unentbehrliches Präservativmittel geworden. Die
Flasche mit 420 ccm Inhalt kostet Mk. 2.— mit Gebrauchs-
anweisung. Engros-Versand durch **Ernst Glanz,**
Berlin W., Buchenstr. No. 6.

Echt zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever, Drog.** 150

Heerlein & Momberger,
Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Banmaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement,
Zuffsteine, Isolirplatten, Carbolineum, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisenheilen werden
zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Ratten u. Mäuse

verlügt unfehlbar das
giftfreie Mittel von
Robert Hoppe,
Falle a. S. Erfolg garantirt. In Schachteln à 75 und
40 Pf. echt bei
21992 **Louls Schild, Drogerie, Langgasse.**

Umzäunungen

fertigt billig an **L. Debus, Hellmundstraße 43, Hth.** 4952

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678

Damen- und Kinderkleider, sowie Näharbeiten
jeder Art werden schön und billig angefertigt Gold-
gasse 15, 3. Stock.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe
und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w.
werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei
S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,**
Dohheimerstraße 24.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Einige Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kopfkissen
werden billig verkauft Louisenstraße 41, Parterre.

Frankfurterstraße 10 ist ein Büffet zu verkaufen.

Ein altdeutscher, transportabler Porzellanofen ist Umzugs
halber billig abzugeben Mainzerstraße 66. 5569

Zwei gute Zugverbe und ein gebrauchter Wagen zu ver-
kaufen Steingasse 27. 5087



Kühe,

schöne, neu melkige, worunter zwei
Schweizer Kühe, sind sofort zu ver-
kaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5428



Balkenstraße 5, 1 Stiege hoch, sind 4 sehr schöne, junge,
weiße Büdel zu verkaufen. 5576

Ein Bernhardinerhund (Brachteremplar), sehr treu und gut
dreifüßig, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5235

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vor-
züglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans, Bleichstr.**
A. Cratz, Langgasse. **Th. Rumpf, Webergasse.**
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. **A. Schirg, Schillerplatz.**
4659 **F. Strasburger, Kirchgasse 12.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf, zu nach-
stehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Nm.	p. 1000 Ko. 19.— Mk.
ditto nochmals gesiebt	" " " 20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Nm.	" " " 20.— "
ditto nochmals gesiebt	" " " 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	" " " 18.— "
Anthracit ohne Coaks	" " " 24.— "
Braunkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Steinkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Buchen-Scheitholz la Dual., ganz	Nmtr. 8.50 "
ditto geschnitten und gespalten	" " " 10.50 "
Lieferholz, geschnitten	100 Ko. 3.20 "
Lohfugen, größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Unzündeholz, trocken	100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre
2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ruhr-Coaks,

gewaschene Rußkohlen, mel. Kohlen von den renommiertesten
Becken, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

A. Brunn, Moritzstraße 13,
3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen Kohlengeschäfts.**

Ruhrkohlen,

streichende Waare, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwage
franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mk., Rußkohlen
20 Mk. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher.

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerspähne

fortwährend farrenweise zu
haben bei

4348 **Pfaff & Becht, Platterstraße.**

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben bei
H. Gerner, Feldstraße 6. 4481

Ein gemauerter Herd und mehrere Säulenöfen billig zu
verkaufen Wellstr. 23. 4920

2 weiße Porzellanöfen

sind billig zu verkaufen
Albrechtstr. 25a. 5010

Die Kamee des Grafen.

Von S. v. S.

(I. Forts.)

Der Stein — oder vielmehr besonders die Minerva — fesselte mein Interesse sofort, ich zweifelte auch, obwohl ich schon damals kein ganz ungeübtes Auge hatte, nicht einen Augenblick an der Echtheit des Kunstwerks und zahlte dem Händler ohne Zögern den verhältnismäßig nicht hohen Preis. So wurde also die Kamee mein eigen und, Ihr mögt's mir glauben oder nicht, ich vergaßte mich förmlich in das ernste und doch so liebliche Frauengesicht, das sie trug, und das, abgesehen von dem Helm, so ganz und gar von der conventionellen Darstellung der Göttin abwich. Ich ertappte mich selbst immer wieder darüber, daß ich den Onyr mit geradezu verliebten Augen anbläute, und es kam so weit, daß die paar näheren Freunde, welche ich in Rom besaß, mich spottend den Minerva-Anbeter nannten.

Ein Abbate Parmigiano spielte damals in dem kunstverständigen Theil der römischen Gesellschaft — soweit von einer solchen in jenem Unglücksjahr überhaupt noch die Rede sein konnte — eine gewisse Rolle und verdiente in der That die Bedeutung, die man ihm zumah. Ein feiner Kenner und ein hochgebildeter Mann, hatte er vor der französischen Occupation eine bescheidene Stellung als Custos irgend einer der zahlreichen päpstlichen Sammlungen innegehabt und war dann einer der wenigen gewesen, die bei dem Herannahen der Gefahr nicht die Flucht in's Korn geworfen, sondern getreulich bei den ihnen anvertrauten Schätzen ausgeharrt hatten; seiner Hartnäckigkeit und mehr wohl noch seiner Schläuheit gelang es denn auch, den habgierigen Händen der Eroberer manch' besonders werthvolles Stück zu entziehen. Man erzählte sich unter Anderem, daß er in einer Nacht einen falschen Catalog seiner Sammlung aufgestellt und durch diesen die französischen Commissäre so vollkommen getäuscht habe, daß sie unter anderen ein höchst mittelmäßiges Altarbild neuesten Datums als einen Correggio mit nach Paris geführt, den Correggio dagegen lächelnd als werthlos „den frommen Römern“ gelassen hätten. Ich war mit Parmigiano bekannt geworden, und als gelegentlich in seiner Gegenwart die Rede auf Kameen kam, holte ich natürlich auch meinen Minervakopf hervor: ich war eben stolz auf meinen Fund. Der Abbate sah den Onyr lange und aufmerksam an und — gab ihn mir dann mit einer höflichen, aber merkwürdig kühlen Bemerkung zurück. Ich hatte das Gefühl, als unterdrücke er nicht ohne Mühe ein Lächeln, und hielt mich denn doch genug für einen Kenner, um mit Recht etwas verlegt zu sein. Es mochte vielleicht piktisch klingen, als ich ihm auf den Kopf zusagte, daß er an der Echtheit der Kamee zweifle, er aber ließ sich durchaus nicht aus seiner verbindlichen Ruhe bringen und antwortete mit einer jener ausweichenden Bemerkungen, in denen er Meister war. Ich mußte aber aus ihr mindestens das Eine als seine aufrichtige Ueberszeugung herausnehmen, daß er die Kamee für ein außerordentlich schönes Stück halte.

Ich hatte jene Unterredung mit Parmigiano fast vergessen und den Abbate längere Zeit nicht gesehen, als ich eines Nachmittags durch die Via del Babuino schlendernd ein junges Mädchen an mir vorbeistreichen sah, das mich im höchsten Grade frappirte — berart frappirte, daß ich im Augenblick wie erstarrt war. Als ich wieder zu mir kam, war das Mädchen bereits im Volksgebränge verschwunden, und ich eilte vergebens in höchster Erregung die Straße hinab, um sie noch einmal zu sehen. Wahrscheinlich war sie in eines der Häuser getreten oder hatte eine Nebengasse eingeschlagen — kurz, es gelang mir nicht sie einzuholen. Die Erinnerung an ihre Erscheinung aber hatte sich mir unanslöslich eingeprägt. Mit einem Blick hatte ich ja erkannt, daß ihr Gesicht Linie um Linie die Züge meiner Minerva trug.

Und nun erwachte in mir mit einem Male der Zweifel an der Echtheit der Kamee, und zugleich fiel mir die skeptische Miene des Abbate ein. Wie Schuppen sank es von meinen Augen: die Kamee, so herrlich sie ausgeführt war, mußte ein neueres Kunstwerk, ein Erzeugniß sogar der allernuesten Zeit sein, und nur jenes Mädchen konnte dem Künstler als Modell gedient haben!

Es war für mich gar kein Zweifel mehr, aber es schmerzte mich auch nicht einen Augenblick, daß meine angebetete Minerva keine Antike sei, — im Gegentheil: jetzt kam es mir nur auf das Eine an, jene Unbekannte aufzufinden, deren hinreißend schönes Gesicht der Fälscher — wenn er überhaupt wirklich die Absicht einer Fälschung gehabt hatte — auf dem Onyr verewigt hatte.

Aber wie in der Niesenstadt eine Unbekannte finden, die man nur einen einzigen kurzen Augenblick gesehen hat? Ich erinnerte mich nicht einmal deutlich der Kleidung des Mädchens, so ausschließlich hatten mich ihre Züge in Anspruch genommen — nur daß das Original meiner Minerva einfach, wenn nicht ärmlich, aber nicht in der Tracht der unteren Volksklassen gekleidet gewesen war, meinte ich bemerkt zu haben.

Als ich dann daheim wieder meine Kamee hervorholte und jedem Zug des Grabstichels auf's Neue zu folgen suchte, wurde ich wiederum fast schwankend: ich kannte in Rom keinen Künstler, der ein Kunstwerk gleich der Minerva auszuführen im Stande gewesen wäre, und ich hatte mich doch seit Monaten in den Ateliers weiblich herumgetummelt. Sollte mich eine oberflächliche Aehnlichkeit, wie sie der Zufall ja häufig hervorbringt, getäuscht — sollte sich auch der feine Blick Parmigiano's geirrt haben?

Halt — der Abbate! Er mußte mir Aufschluß geben, er mußte mir wenigstens sagen können, aus welchen Gründen er die Kamee für modern halte!

Ich eilte sofort zu ihm und hatte das seltene Glück, ihn in seinem mehr als bescheidenen Heim zu treffen. Er that zuerst sehr erstaunt, als ich ihm meine Zweifel an der Echtheit der Kamee mittheilte, und wollte nicht recht mit der Sprache heraus. „Wenn ich Ihnen nun nochmals versichere, Excellenza,“ beteuerte er, „daß Sie einen herrlichen, einen beneidenswerthen Kauf gemacht haben, daß meiner unmaßgeblichen Ansicht nach die Minerva jeder Sammlung würdig ist, sind Sie auch dann noch nicht zufrieden?“

Als ich aber heftiger drängte, als ich ihn wieder und immer wieder um seine aufrichtige Meinung bat, setzte er fast ärgerlich hinzu: „Und wenn die Kamee nun wirklich nicht antik ist, wäre sie darum minder schön, Signor Conte? Ich meine doch, wir sollten uns nur freuen, daß auch unsere Zeit noch einen Meister hervorbringen kann, der ein solches Kunstwerk schafft!“

Endlich sagte ich ihm erregt, daß ich das Modell des Künstlers gesehen zu haben glaube, und daß mir viel, unendlich viel daran läge, das Mädchen wiederzufinden. Ich schilberte ihm den tiefen Eindruck, den die flüchtige Begegnung in mir hervorgerufen hatte — ich bat ihn flehentlich, wenn es ihm irgend möglich sei, mir den Künstler, dem er meine Minerva zutraue, zu nennen, da voransichtlich nur dieser mir zu einer Bekanntschaft mit der Unbekannten verhelfen könnte.

Der Abbate hatte mir aufmerksam zugehört. Als ich geendet, bemerkte ich erst, daß ein leises ironisches Lächeln auf seinen Lippen lag, und ich glaubte zu ahnen, weshalb. „Sie nehmen mich immer noch nicht ernst,“ fuhr ich getränkt auf, „Sie denken, ich suche eine flüchtige Liaison, wo ein tiefes Interesse mich ganz erfüllt. Gewiß: es mag sonderlich klingen, wenn ich Ihnen von einer wirklichen Neigung spreche, die ich zu der Unbekannten empfinde, aber ich versichere Ihnen —“

Er ließ mich diesmal nicht ausreden. Sein Gesicht war ernst geworden, als er seine Hand auf meine Schulter legte: „Verzeihen Sie, Signor Conte, wenn ich Sie einen Augenblick verkannte. Ich möchte freilich fast wünschen, meine erste Vermuthung wäre richtig gewesen, und ich könnte Sie auch jetzt noch mit einigen Ausflüchten hinhalten. Nach Ihren letzten Worten darf ich jedoch nicht mit der Wahrheit hinter dem Berge halten, denn es scheint mir bittere Pflicht, Sie vor Enttäuschungen zu bewahren. Ja also: Ihre Kamee ist keine Antike, ich kenne den Verfertiger, der in sehr ärmlichen Verhältnissen lebt, aber übrigens in seiner Art ein außerordentlicher Künstler ist — ich kenne auch das Modell Ihrer Minerva . . .“

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 227.

Donnerstag den 27. September

1888.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 28. September cr. Nachmittags drei Uhr** in den **Wahlssaal des neuen Rathhauses** mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß nach §. 24 des Gesetzes vom 26. Juli 1854 und §. 5 Abs. 4 der Instruction für Bürgermeister und Gemeinderath vom 31. März 1862 Mitglieder des Bürgerausschusses, welche ohne genügende Entschuldigung ausbleiben, in eine Ordnungsstrafe von 1 M. 71 Pfg. zu nehmen sind.

Tagesordnung: Anträge des Gemeinderaths, betreffend:
1) die Erweiterung der Kapellenstraße nächst der Geisbergstraße;
2) die Veräußerung von Theilen des Badhaus-Anwesens „Zur Rose“;
3) die Festsetzung von Tarifen für die Kosten der Hausentwässerungs-Anlagen und deren Reinigung;
4) die Abänderung des Entwurfs zu einem Gemeindebeschluß über die accisefreie Verwendung von Branntwein-Spiritus zu gewerblichen Zwecken;
5) Antrag auf Genehmigung eines freihändig abgeschlossenen Pachtvertrags, sowie einer Abänderung und einer Verlängerung bestehender Pachtverträge;
6) zwei Baubisess-Gesuche;
7) Antrag auf Ertheilung der Zustimmung zur Prozeßführung;
8) Wahl zweier Armenpfleger und eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters.

Wiesbaden, 25. September 1888. Der Oberbürgermeister.
v. J. bell.

Bekanntmachung.

Für die Unternehmer von Regie-Bauarbeiten werden die eingegangenen Auszüge aus der Heberolle der betreffenden Versicherungs-Anstalten pro 1. Quartal (Januar, Februar und März) l. Js. in Gemäßheit des §. 26 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 während zweier Wochen, und zwar vom 15. September cr. ab, im Rathhause, Zimmer No. 25, zur Einsicht ausgelegt.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenstands-Vorstande oder dem nach §. 19 des Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben kann.

Die zu entrichtenden Prämien werden durch die Stadtcasse eingezogen werden. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 14. September 1888. v. J. bell.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die **Kostlasten** von den Alleenbäumen in der **Kapellenstraße, im Nerothal und in der Adolph-, Mainzer- und Parkstraße** an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz um 9 Uhr Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße. Wiesbaden, 25. September 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. October d. Js. Nachmittags 4 Uhr wird in dem Bullenstall-Gebäude, Dogheimerstraße 53 hier, ein zur Nachzucht untauglich gewordener **Bulle** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 25. September 1888. Die Bürgermeisterei.

Rathhaus-Bau.

Für die Verbindung von Schlosserarbeiten (Herstellung von schmiedeeisernen Kellerfenstergittern und Treppenhandsgriffen) wird ein zweiter Termin auf **Donnerstag den 4. October d. Js. Vormittags 10 Uhr** auf Zimmer

No. 41 anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen u. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, 25. September 1888. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Submissions-Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von **19 Winter-Heberöden und 23 Tuch-Hosen** für Bedienstete des Curhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungs-Termin: **20. October 1888**. Offerten mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“ sind bis **Donnerstag den 27. September Vormittags 10 Uhr** verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der städtischen Cur-Verwaltung einzureichen. Die näheren Bedingungen können daselbst eingesehen werden. Der Cur-Director.

Wiesbaden, den 21. September 1888.

F. Heyl.

Einladung zum Abonnement

auf das

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handels-Zeitung

für das IV. Quartal 1888.

(Post-Catalog No. 2051.)

Täglich 3 Ausgaben.

Bezugspreis für das Vierteljahr Mk. 6.25.

Morgenblatt erscheint am Vorabend mit Datum des nächsten Tages, zwischen 7—8 Uhr Abends.

Vormittagsblatt erscheint in den frühesten Morgenstunden, enthält alle während der Nacht einlaufenden Depeschen und wird mit den ersten Morgenziügen nach auswärts befördert.

Abendblatt erscheint Nachmittags zwischen 3—4 Uhr.

Das „**Frankfurter Journal**“ enthält ausser dem umfassenden politischen Theil täglich: **Berichte über Theater, Kunst, Literatur und Wissenschaft.**

Telegramme aus den grössten Städten aller Welttheile. Einen ausführlichen Handelstheil mit **Original-Berichten** der massgebendsten Börsen- und Waarenmärkte, wichtigen Börsenverläufe und alles in dieses Fach einschlägige Wissenswerthe, sowie ein ausführliches Börsen-Coursblatt.

Beilagen:

täglich: „**Didaskalia**“, Unterhaltungsblatt mit interessanten Lectüren für Jung und Alt, wissenschaftlichen und gemeinnützigen Mittheilungen, Miscellen etc.;

allwöchentlich: 1 Verloosungs-Beilage mit allen in der Vorwoche erfolgten Loos-Ziehungen; 1 landwirthschaftliche Beilage: „**Der Landwirth**“, mit nützlichen Nachrichten, Erklärungen, Mittheilungen über alle Gebiete der Landwirthschaft, sowie über vortheilhafte neue landwirthschaftliche Hilfsmaschinen und einen die Landwirthschaft betreffenden **Inseraten-Anhang**;

alljährlich: ein Verloosungs-Kalender.

Probenummern gratis und franco.

Inserate: pro Petitzeile 35 Pf. Insertions-Anträge werden entgegengenommen von unserer Expedition in Frankfurt a. M., Bibergasse 6, von unseren sämtlichen Agenturen und allen Annoncen-Expeditionen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten das Blatt gegen Einsendung der Abonnements-Quittung vom Tag der Bestellung bis Ende September a. c. unentgeltlich.

Man abonniert

in Wiesbaden bei unserem Agenten Herrn P. Hahn, Papierhandlung.

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Mehger-** oder **Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**. Näh. Heleneustraße 5. 3460

 Eine neue **Theke** und **3 armigen Lüster** zu verkaufen **Langeasse 7**. 4923

Ein dreiarmer **Gas-Lüster**, mehrere **Gasarme** und **Gasföcher** billig zu verkaufen fl. Schwalbacherstraße 2. 5389

39.
Jahrgang.**„Mainzer Anzeiger.“**

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.

39.
Jahrgang.Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Blattseiten täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Café und in Bahnhöfen angehängt wird.Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Localblätter; derselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcoursse u. c.Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die neuesten Berichte über locale Ereignisse u. c.In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien u. c.Dem **Mainzer Anzeiger** wird jeden Sonntag und **Donnerstag**, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mk. 1.80 vierteljährlich ohne Postaufschlag.

Der Insertionspreis beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Artist daher der **Mainzer Anzeiger** von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 25. Jahrgange jeden Monat acht Mal am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksame Verbreitung. Abonnementspreis incl. Beilagsgebühr pro Jahr Mk. 12. Insertionspreis 30 Pfg. die sechsgespaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse.

Schnellste Verbreitung für Fachinserate.

Immobilien, Capitalien etc.Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.**Immobilien-Agentur.**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2627**Zu verkaufen:** Villen in allen Preis-Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der Stadt, Bauplätze unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1865Sehr gut rent. Haus in der unteren Webergasse unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, 5145 Langgasse 26 (Eingang Kirchhofgasse 2).Ein **Eckhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417**Bierstadterstraße 10 Villa zu verkaufen oder zu vermieten.** Näheres daselbst.**Villen-Bauplatz** nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 4542Eine gangbare **Wirtschaft** mit Inventar ist sofort zu verpachten. Näh. Exped. 5596**20,000 Mk.** sehr guter Restkauffilling, 4 1/2 % ig, in 3 Jahren zahlbar, suche zu cediren, sowie **10,000 Mk. gute Nachhypothek** gegen 5 % Zinsen, und ferner **20,000 Mk.** als II. Hypothek nach der Landesbank (Tage 80,000 Mk.) auf ein neues, sehr rentables Haus von **pünktlichen, gut situirten Zinszahlern** gesucht. Näh. bei**Chr. L. Häuser**, Wellrigstraße 6. 5499**1000 Mk.** werden gegen doppelter Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 97** an die Exp. 5504**12,000 Mark** 1. Hyp., 60 % des Werthes, auf Haus und Land, bei Wiesbaden belegen, à 5 % gesucht. Off. unter **H. K. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.**8—10,000 Mk.** auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **H. M. 320** postlagernd erbeten.**100,000 Mk.** auf 4 %, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz**. 15—16,000 Mk. per Mitte November auf gute 2. Hypothek à 4 1/2 % auszuleihen durch**Chr. L. Häuser**, Wellrigstraße 6. 5500**30—40,000 Mk.** und **60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.**Kapitalien und Credit** v. 4 % an auf 1. u. 2. Hypothek bis 80 % v. Werthobject zu vergeb. Antr. sub **Hypoth.-Cred.-Anst.** an d. Annoncenb. **D. Frenz** in Mainz erb. 95**12—15,000 Mk.** und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.Restkauffilling v. 10—12,000 Mk. z. übern. ges. d. **Linz**, Mauerg. 12**Unterricht.****Unterrichts- und Nachhülfs-Cursus** für Schüler von Sexta — Tertia zu errichten. Gewissenhafte Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten, gründliche Repetition täglich 2—3 Stunden, Preis monatlich 20 Mk. Offerten sub **B. 32** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5899**Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.**Leçons de français** d'une institutrice diplômée à Paris, 33 Louisestrasse, II. étage. 5181**Musik-Unterricht.**Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Fr. E., Nerostraße 18, 2. Et.**Zither-Unterricht**ertheilt gründlich zu mäßigen Preisen **A. Walter**, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 5360**Gesangschule** von Frau von **Tempsky, Nicolassstraße 30**, 2. Etage. Daselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangsverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/25 bis 1/27 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931**Wohnungs-Anzeigen**

G e s u c h e :

Gesucht ein nicht zu großer Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage. Offerten gefl. zu richten „**Hotel Hahn**“, Spiegelgasse 15, Zimmer No. 18.

Angebote:

Elisabethenstraße 13, 2. Etage,

drei schöne Vorzimmer mit Balkon und Küche an 1 oder 2 ruhige Bewohner auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags. 5540

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstadterstraße 10.

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte, freigelegene Zimmer zu vermieten. 4880

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei S. Wollmerseid, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

Untere Kapellenstraße 16, Bel-Etage, sind 5—6 möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm.; auf Verlangen auch Küche. 5338

Lahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Wadestube, Nägdestube, Kohlenaufzug etc. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf den 1. October zu verm. Näh. Lahnstr. 2. 4864

Langgasse 10, 1. Stock, ein einfaches und ein fein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 5496

Louisenstraße 17, Parterre links, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Zubehör und 2 gr. Mansarden an ruhige, kinderlose Miether auf sofort zu verm. Preis 650 Mk. Anzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst, 1 Tr. hoch.

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Etagen sofort zu verm. 2625

Nichelsberg 20 ist ein Dachzimmer zu vermieten. 4975

Nicolastraße 6 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 5454

Oranienstraße 2, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. daselbst im Eckladen. 5564

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Sou terrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Sou terrain. 23054

Röderaallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderaallee 30, Parterre. 615

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Steingasse 19 ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 5480

Stiftstraße 12 sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oct. zu verm. Näh. Saalgasse 4, 1 St. 4534

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. v. Frau Grimm. 4757

Tannusstrasse 45, Sonnenseite, litte Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 5614

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 995

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

Möblierte Bel-Etage zu verm. Rheinstraße 57. 4892

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Möbl. Zimmer mit Küche zu verm. Tannusstraße 49. 3844

Hübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten Helenenstraße 13, 2. Etage. 4508

Möblierte, behagliche Zimmer, feiner gasse 15, II, von 10—4 Uhr. 5185

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Louisenstr. 43, 2 St. h., r. 5469

Zwei möblierte Zimmer an 1 oder 2 Herren mit Pension billig zu vermieten Hellmundstraße 20, 3. Stock. 5591

Für Einjährige. Bleichstraße 8 sind zwei Parterre-Zimmer mit 2 bis 3 Betten und Pension auf 1. October zu vermieten. 5553

Für 28 Mk. sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. Hellmundstr. 56, 2. Etage r. 5369

Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten Oranienstraße 24, Parterre. 8346

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder 1. October cr. zu vermieten, auf Wunsch getheilt, Philippsbergstraße 9, 2. Etage. 5535

Ein auch zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Oranienstraße 21, Seitenbau. 5002

Ein oder 2 anst. Damen können 1 oder 2 hübsch möbl. Zimmer für 25—35 Mk. pro Monat erhalten. Näh. im Reisebureau Wiesbaden. 5290

Gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankenstraße 6, 2 St. 4524

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 15 Mk. Näh. Bahnhofstraße 12. 4391

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27, I.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Frankenstraße 18, Parterre. 5422

Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. October billig zu vermieten Mühlgasse 5, 2. Stock. 5488

Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 12, Hth. 2 St. r. 5471

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. October zu vermieten Häfnergasse 5, 2. St. 5609

Möbl. Zimmer zu 15 Mk. pro Monat incl. Kaffee Emserstr. 19.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Kaserne billig zu vermieten Hellmundstraße 18, 3. Stock rechts. 5580

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 12, 1. St. r. 5560

Gutmöbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 19. Ein großes, gut möbl. Zimmer auf dem Schulberg zu vermieten Näh. Frankenstraße 9, Part. 24583

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 1345

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 4870

Ein großes, möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 5062

Ein möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Häfnergasse 19, II. 5062

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 32, Hinterh., Part. 5476

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten Hermannstraße 1, I. 4886

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Oranienstraße 25, Hinterh. 1 St. rechts. 4886

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230

Möbliertes Zimmer preisw. zu verm. Nicolastraße 22, 3 Tr. h. 3661

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 2, 2. Stock. 5317

Möbliertes Zimmer für 18 Mk. zu verm. Nichelsberg 9, 2 St. I. 23853

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 5462

Schöne Mansarde möbliert oder unmöbliert zu vermieten Stiftstraße 24, Gartenhaus 2 Stiegen hoch.

Ein Laden nebst Wohnung Saalgasse 36 (am Kochbrunnenplatz) auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 5577

Zwei zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete **Parterreräume** zu vermieten. Näh. Exped. 5462

Die Halle eines Gartenlokals ist als Lager-raum verwendbar für den Winter billig zu vermieten Goldgasse 7. Auch können das. 2—3 reinkl. Arbeiter Kost u. Logis erh. 5545

Keller.

Emserstraße 10 ist ein **Keller**, 9,40 Mtr. lang, 4,15 Mtr. breit und 2,55 Mtr. hoch, für **Weinhändler** geeignet, per 1. October zu vermieten. Daselbst kann noch ein größerer Raum mit Wasserleitung hinzugegeben werden. 4974

Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, S., I I.

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 5503

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle II. Kirchgasse 4, 3 St. h. 5311

Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 44, S., 3 St. 5505

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Moritzstraße 50, Frontspitze. 5348

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 269.)

12

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen in meinem Neubau **Ecke der Röderstraße und des Römerbergs** eine

Schweine-Meßgerei und Wurst-Fabrik**mit Motoren-Betrieb**

errichtet habe. Halte mich bei Bedarf von Fleisch- und Wurstwaaren bestens empfohlen. **Neueste maschinelle Einrichtungen** setzen mich in den Stand, allen Anforderungen prompt genügen zu können.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Weidmann.

Wiesbaden, den 22. September 1888.

5279

Kochfrau Bücher wohnt **Wellrißstraße 25,**
Hinterhaus, 1 St. hoch rechts.

Feinste Speise-Zwiebeln,

in Sandboden gewachsen und deshalb **haltbar**, versendet à Mt. 4,20 excl. per Centner gegen Nachnahme. Bei Posten für Wiederverkäufer entsprechend billiger. (F. actio 187/9)

L. Kerber,in **Rödelheim bei Frankfurt a. M.**

58

Draniensstraße 17 sind **Kochbirnen und Süß-äpfel** zu verkaufen. 5447

Äpfel und Birnen per Kumpf **30 Pfg.**
5507 **Wilh. Brummer, Schachtstraße 9** im Laden.

Hornspähne,bester **Blumendünger**, empfiehlt

456

H. Becker, Kirchgasse 8.**Badeöfchen**

für **Kohlenheizung**, gebrauchtes, aber **gutes**, möglichst **ohne** **Banne**, zu kaufen gesucht. Anerbieten unter **H. S. 101** post-lagernd **Biebrich a. Rh.** 5295

Adlerstraße 13 bei **Ph. Lied** werden **Knochen, Lumpen, Papier, altes Eisen, Flaschen** etc. zu den höchsten Preisen angekauft. 5088

Rosskastanien werden täglich von **4 Uhr** **Nachmittags** an per Centner **1 Mt. 25 Pfg.** oder à Pfund **1 1/4 Pfg.** **Bierstädterstraße 15** angenommen. 5588

Zwei gebr. **Sobelbänke** zu kaufen gesucht **Adlerstraße 18.**

Wegen Aufgabe des Artikels

verkaufe ich eine große Parthie

Closetrohre, Canalisationsrohre, Abtrittsrohre, Senkgrubenrahmen, Kellervorgelege, Sinkkasten etc. zu bedeutend reduzierten Preisen.

5004

M. Frorath, Kirchgasse 2c.**Eine Dampf-Aepfelmühle,**

sowie große und kleine **Keltern** halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

4762

Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48b.**Aechtes Hausener Brod**

von Herren **Lantz & Hofmann** in **Hausen** in 2 und 4 Pfund-Broden empfiehlt täglich frisch eintreffend

4749

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**Das ächte Roggen-Korbbrod**
per Laib **46 Pfg.**

3932

empfehl

Wilhelm Schuck, 18 Mehrgasse 18.**Italien. Kastanien, Meraner Trauben**

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams,
Piqué's, Kooper,
Satins, Barchende,
rothe und weisse
Damaste,
Baumwoll-Flanelle,
Woll-Flanelle,
Tischgedecke,

Tafeltücher,
Theegedecke,
Hausmacher- und
Damast-Hand-
tücher,
Parade-Handtücher,
Küchen-Hand-
tücher,
Bielefelder Leinen.

Schlesisch-Leinen,
Bettuch-Leinen und
Halbleinen, doppelt-
breit,
Gläser- und Teller-
Tücher,
Tischläufer,
Speise-Tisch-
decken,

Vorhänge,
Waffel- und Piqué-
Decken,
wollene Decken,
Tischdecken,
Chenille-Decken,
Kaffee-Decken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

5070

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Tricot-Tailen etc. etc.
zu sehr reduzierten Preisen.

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Daselbst ist per 15. October die Laden-Einrichtung zu verkaufen. 4897

Im Ausverkauf 7 Ellenbogengasse 7

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

1409

Alle Arten Einmachgläser mit und ohne Patentverschluß, Biqueur-Anschlüssen,
steinerne Einmachtopfe und -Ständer, prima irdene Einmach-Geschirre in allen
Fabrikaten, alle Artikel der Porzellan- und Glasbranche für Wirthe und den Haushalt.

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Parthie Phantasie-Fransen (Neste), schwarze und farbige, matte und Perl-
Agrements, sowie verschiedene Sorten Knöpfe, schwarze und farbige Spitzen zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gustav Gottschalk,

7 Ellenbogengasse 7.

4019

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Bettfedern-Dampfreinigungs-Anstalt.

In Gegenwart des Auftraggebers werden Dauen und
Federn mit Dampf gereinigt und wieder wie neu hergestellt

Louisenstraße 41.

Möbel-, Betten-, Tisch-, Spiegel- u. Verkauf

22 Michelsberg 22.

197

Zwei Reale, 1 Kellerlager, Aepfelgerüst, Kaffee-
brenner billig zu verkaufen bei

5592

L. Brückmann, Hellmundstraße 20, 3. St.

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende,
Erholungsbedürftige beste Pflege und passende
Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und
Sandbäder), Electricität, Massage, Diät-Curen. Das ganze
Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. Bäder auch für
nicht in der Anstalt Wohnende.

1563

Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.

Internationaler Bazar.

Stühle werden geflochten, reparirt und polirt bei
3985 **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Stb.**

 Eine sehr empfehlenswerthe Lebens-Versicherungs-Bank sucht für hiesigen Platz einen rührigen Agenten und sind Offerten innerhalb 8 Tagen unter D. R. 88 bei der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8286
Eine tüchtige, g. **Massieurin** empfiehlt sich im Massiren und in Kaltwassercur jeder Art. Beste Referenzen. Näh. Exped. 4966

1 Sitz- und 1 Liegewagen billig abzugeben Friedrichstraße 37, Hinterh., Part. 5387

 Eine gut construirte **Aepfelmühle** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 4898

Hobelbänke, Kehlholz, Fournierböcke billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5216

Ein fast neuer **Kochofen** zu verkaufen Adlerstraße 18.

Stuhl- und Halbstuhl-Gäffer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine auf Reisen erfahr., p. **Kammerjungfer**, welche englisch spricht, sucht sof. Stellung. Näh. Exped. 5470
Eine anst. Frau sucht Monastelle. Näh. Stiftstraße 3, Seitenbau.

 Ein feineres, junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Näheres Adlerstraße 28, Parterre.

Mehrere Mädchen suchen Stellen für Küchen- und Hausarbeit. Näh. d. L. Brückmann, Hellmundstr. 20, III. 5593

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches perfect **Schneidern, Weißzeugnähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren** gründlich gelernt hat, in allen Haus- und Handarbeiten practisch geübt ist, sowie gute, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht in einem feinen Hause eine Stelle. Offerten unter K. K. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches als Bonne thätig war, sucht baldigst als solche oder ähnliche Stelle. Näh. Gustav-Adolfstraße 4, 1 St. I.

 Ein verheiratheter **Schlosser** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Taunusstraße 53. 5542

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, billige Kost und Logis durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Ein Ladenmädchen für Schweinemetzgerei gesucht Langgasse 5. 4967
Mädchen für **Mantelarbeit** gesucht Saalgasse 28, 1 Treppe.

Lehrmädchen, Claes, Bahnhofstraße 5. 4545
ein zweites, sucht per sofort Carl

Lehrmädchen gesucht gegen Vergütung. Näh. Exped. 5453
Zur Erlernung der Mode, sowie Confection ist eine gute Lehrstelle frei. Näh. in der Exped. d. Bl. 3863

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellrichstraße 33.

Zum **Beitragen** Jemand gesucht Karlstraße 21. 5432
Jemand wird zum **Beitragen** ges. Faulbrunnenstr. 10. 5602

Ein **tüchtiges Küchenmädchen** gesucht.
W. Müller, Bleichstraße 8. 4642

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein Mädchen mit Schulkenntnissen werden gesucht Rheinstraße 43. Anmeldungen nur Nachmittags. 5090

Ein junges, starkes Mädchen vom Lande gesucht Wörthstraße 16 im Laden. 5151

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 5250
Ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 5401

Ein Mädchen gesucht. Näh. Webergasse 39, Thoreingang r. 5498

Für Ende October wird in einen kleinen Haushalt in einer benachbarten Stadt ein zuverlässiges Mädchen gesucht, welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist. Näh. Rheinstraße 77, 1. St., zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit ges. Römerberg 35. 5420

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum 1. October gesucht bei Schulze, Kirchgasse 38. 5537

Ein gesetztes, gut empfohlenes Mädchen, das in bürgerlicher Küche nicht unbewandert, wird für Küche und Hausarbeit gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 5472

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf 1. October gesucht. Näh. Kirchgasse 40, I. 5477

 Ein solides Mädchen für die Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 5465

Ein ordentliches Mädchen auf 1. October gesucht Walramstraße 8 im Bäderladen. 5437

Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und gute Zeugnisse hat. Frau Dr. Rochlitz, Moritzstraße 23, II.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht große Burgstraße 17, I. 5583

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 5445
Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

 Zum 1. October wird ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Helenenstraße 2, 1 St. rechts.

Ein braves Dienstmädchen sucht
Müller, gr. Burgstraße 12, III. 5520

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** auf den 1. October gesucht Webergasse 4, Hinterhaus. 5143

Gesucht gegen hohen Lohn 20—30 Mädchen

aller Branchen, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 5255

Hotel-Buchhalter gesucht,

nicht über 22 Jahre alt, Jahresstelle, Haus I. Ranges. Prima Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 4644

Vier selbstständige **Schlosser** gegen hohen Lohn gesucht bei Georg Andre, Schlossermeister, Mainz, Kochstraße 13.

Ein tüchtiger **Lackirergehülfe** sofort gesucht.
F. Elsholz, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

Tüchtige Aufstreicher gesucht Rheinstraße 18. 5568
Ich suche zum 1. October einen tüchtigen, zuverlässigen Arbeiter.

Heinrich Reitz, Schuhmacher, Bleichstraße 21. 5483

Ein j. **Wochenschneider** auf Hosen ges. Göthestraße 5. 5580
Schneidergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 5373

Stuccateur-Lehrling geg. Lohn ges. Hellmundstraße 21. 5567
Ein **Lackirerlehrling** gesucht Steingasse 13. 4587

Ein **Lehrling** gesucht von
Bäcker Minor, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein gewandter **Zunge** zum Serviren und für Hausarbeit gesucht. Näh. im „Saalbau Nerothal“. 5192

Ein **Zunge** für Hausarbeit und zum Serviren gesucht Sonnenbergerstraße 57. 5613

Ein junger **Hausbursche** gesucht Faulbrunnenstraße 10 bei Gottfried Ritzel. 5601

Hausbursche gesucht Adelhaidestraße 41 im Laden. 5598
Ein **Knecht** und ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Wörthstraße 3. 5442

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XX.

Nachdruck verboten.

Die Gewährleistung für Mängel einer veräußerten Sache, insbesondere beim Viehhandel.

Die allgemeinen Vorschriften des Entwurfes betreffend die Gewährleistungspflicht des Veräußerers einer Sache wegen

Mängel derselben schließen sich im Wesentlichen an das bisher in Deutschland geltende Recht an. Der Entwurf schreibt vor: Wer sich durch Vertrag zur Veräußerung einer Sache verpflichtet (Kauf, Tausch-Vertrag u. s. w.), haftet dem Erwerber dafür, daß die Sache im Zeitpunkt der Uebergabe a) die zugesicherten Eigenschaften hat, b) nicht solche Mängel hat, welche den Werth oder die Tauglichkeit der Sache zu dem (nach den Anschauungen des praktischen Lebens) gewöhnlichen oder nach dem Inhalt des Vertrages vorausgesetzten Gebrauche aufheben oder mindern; eine unerhebliche Minderung des Werthes oder der Tauglichkeit soll jedoch nicht in Betracht kommen. Für solche Mängel, welche der Erwerber einer Sache zur Zeit des Vertragschlusses gekannt hat, haftet der Veräußerer nicht. Auch haftet er in der Regel nicht für solche Mängel, welche dem Erwerber in Folge eigener grober Fahrlässigkeit unbekannt geblieben sind; es ist Sache Desjenigen, welcher eine Sache erwirbt, aufzupassen („Augen für Geld“). Nur wenn der Veräußerer das Nichtvorhandensein des Mangels zugesichert oder denselben gekannt und dem Erwerber verschwiegen hat, haftet er auch für solche Mängel, welche der Erwerber bei gehöriger Aufmerksamkeit hätte sehen können und müssen.

Wenn hiernach der Veräußerer einer Sache für Mängel derselben haftet, so hat der Erwerber die Wahl, zu verlangen, entweder daß der Vertrag rückgängig gemacht werde („Wandelung“), oder daß seine Gegenleistung (Kaufpreis) herabgesetzt werde („Minderung“). Außerdem hat er einen Anspruch auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung des Vertrages, wenn der Veräußerer beim Vertragsabschluß Eigenschaften der Sache zusicherte, welche nicht vorhanden waren, oder wenn der Veräußerer beim Vertragsabschluß den Mangel einer gewöhnlichen oder nach dem Vertrage vorausgesetzten Eigenschaft wissentlich verschwiegen.

Die hiernach dem Erwerber einer mangelhaften Sache gegen den Veräußerer zustehenden Rechte verjähren, sofern es sich um bewegliche Sachen handelt, nach 6 Monaten, sofern es sich um unbewegliche Sachen (Grundstücke) handelt, nach einem Jahre.

Von vorstehenden allgemeinen Grundsätzen über die Haftung des Veräußerers einer Sache wegen Mängel derselben weichen die Vorschriften des Entwurfes über die Haftung des Veräußerers beim Viehhandel sehr wesentlich ab und schaffen für einen großen Theil Deutschlands zum Theil ganz neues, für einen anderen Theil in wichtigen Punkten verändertes Recht. Die Verfasser des Entwurfes sind bei der Regelung der Haftpflicht beim Viehhandel für Mängel des Viehes von der Ansicht ausgegangen, daß die Interessen der Viehzucht und des Viehhandels nach den gemachten praktischen Erfahrungen in hohem Grade geschädigt werden würden, wenn die obigen allgemeinen Grundsätze über die Haftpflicht des Veräußerers einer Sache für Mängel derselben bloß um der Rechtslogik willen auch auf den Viehhandel für anwendbar erklärt würden. Die große Schwierigkeit, bei dem Vieh, als lebendigem Wesen, festzustellen, ob ein Fehler, für den gehaftet werden muß, vorliegt, und noch mehr die Schwierigkeit, festzustellen, ob der Fehler schon im Moment der Uebergabe vorhanden war — alles dies hängt von den schwankenden Gutachten mehr oder weniger geeigneter Sachverständiger ab — würde dem Käufer eines fehlerhaften Stückes Vieh oft unmöglich machen, den zur Erlangung seines Rechtes erforderlichen Beweis zu führen; andererseits würde der Verkäufer auf eine unverhältnismäßig lange Zeit der Gefahr ausgesetzt sein, daß ihm der Käufer durch das Gutachten Sachverständiger den Beweis führt, das verkaufte Stück Vieh sei schon zur Zeit der Uebergabe fehlerhaft gewesen. Kurz: Rechtsunsicherheit für alle Beteiligten und kostspielige Prozesse würden nach der Ansicht der Verfasser des Entwurfes die Folge sein, wenn die allgemeinen Vorschriften über die Haftung für Mängel veräußerter Sachen auch auf den Viehhandel angewendet würden.

Die vorstehend ange deuteten Uebelstände glaubt der Entwurf zu vermeiden, indem er für diejenigen Verträge, welche die Veräußerung von Pferden, Eseln, Maultiern, Maulthieren,

Rindvieh, Schafen und Schweinen (nicht auch von anderem Vieh, z. B. Ziegen) folgenden Grundsatz aufstellt: Der Veräußerer haftet nicht wegen aller erheblicher, sondern nur wegen bestimmter Mängel (Hauptmängel), und er haftet auch wegen dieser Hauptmängel nur dann, wenn dieselben bei dem Vieh bis zum Ablauf bestimmter Fristen (Gewährfristen) zum Vorschein kommen. Der Entwurf unterläßt es jedoch, die einzelnen „Hauptmängel“ und die „Gewährfristen“ zu bestimmen, von der gewiß unbestreitbaren Meinung ausgehend, daß jeder Fortschritt in der Thierheilkunde derartige gesetzliche Bestimmungen veralten machen würde, und er schreibt deshalb vor: die Bestimmung der „Hauptmängel“ und der „Gewährfristen“ erfolgt für jede einzelne Thiergattung durch eine mit Zustimmung des Bundesrathes zu erlassende kaiserliche Verordnung; diese Verordnung kann auf demselben Wege ergänzt und abgeändert werden.

Die Gewährfrist beginnt beim Viehlauf oder Viehtausch mit dem Ablauf des Tages, an welchem die Uebergabe erfolgt ist. Angenommen z. B. die kaiserliche Verordnung bestimmt als einen „Hauptmangel“ bei Pferden die Rogkrankheit und als „Gewährfrist“ dafür 14 Tage, so würde der Verkäufer eines am 15. Mai dem Käufer übergebenen Pferdes haftbar sein, wenn bei dem letzteren spätestens am 29. Mai vor Mitternacht die Rogkrankheit zum Vorschein käme, der Entwurf stellt also die „Vermuthung“ auf, daß, wenn sich einer der durch kaiserliche Verordnung festzusetzenden Hauptmängel bis zum Ablauf der durch gleiche Verordnung festzusetzenden Gewährfristen offenbart, das Thier schon zur Zeit der Uebergabe mit dem Mangel behaftet war; der Käufer braucht dies nicht zu beweisen, vielmehr ist es Sache des Verkäufers, welcher für den hervorgetretenen Mangel nicht haften will, den Beweis zu erbringen, daß der Fehler an dem Thiere zur Zeit der Uebergabe noch nicht vorhanden war, sondern erst später entstanden ist. Jene „Vermuthung“ kommt jedoch dem Käufer nur dann zu gute, wenn er spätestens innerhalb 24 Stunden nach Ablauf der Gewährfrist dem Verkäufer den Mangel angezeigt, oder gegen den Verkäufer Klage erhoben, oder vor der Klageerhebung zur Sicherung des Beweises beim Amtsgericht die Beweisaufnahme durch Vernehmung von Sachverständigen beantragt hat. Hat der Käufer dem Verkäufer den Mangel angezeigt, so kann auch letzterer sofort Beweisaufnahme bei Gericht beantragen.

Der Viehkäufer kann, wenn ein Hauptmangel vorliegt, nur die Wandelung, d. h. die Rückgängigmachung des Kaufgeschäftes, nicht auch Minderung des Preises verlangen. Dies gilt auch dann, wenn der Hauptmangel sich erst am geschlachteten Thiere zeigt; in solchem Falle muß der Käufer des mangelhaften Thieres dem Verkäufer den Werth des Thieres, den es zur Zeit der Schlachtung (unter Berücksichtigung des Mangels) hatte, zahlen und empfängt dafür den gezahlten Kaufpreis zurück und sonstige Unkosten erstattet. In letzterer Beziehung bestimmt der Entwurf, daß, wenn ein Viehlauf in Folge „Wandelung“ rückgängig gemacht wird, der Verkäufer dem Käufer insbesondere auch die Kosten einer thierärztlichen Untersuchung und Behandlung, sowie der Fütterung und Pflege unter Abzug der etwa von dem Thiere gezogenen Nützungen zu vergüten hat. Um bei ausbrechendem Rechtsstreit über die Berechtigung des Käufers, den Kauf rückgängig zu machen, die Kosten der Fütterung u. s. w. des Viehes nicht zu einem unverhältnismäßigen Betrage anzuwachsen zu lassen, gibt der Entwurf jeder Partei das Recht, sobald die Besichtigung des Thieres im Prozeß nicht mehr erforderlich ist, die öffentliche Versteigerung des Thieres und die öffentliche Hinterlegung des Erlöses zu verlangen.

Der Anspruch des Käufers auf Wandelung verjährt mit Ablauf von 2 Wochen vom Ablauf der Gewährfrist an; in dem obigen Beispiel der Rogkrankheit bei Pferden würde also, wenn die Gewährfrist 14 Tage beträgt, der Käufer bei Vermeidung des Verlustes seiner Rechte die Wandelung spätestens innerhalb 4 Wochen nach der Uebergabe des rogtkrank gewordenen Pferdes verlangen müssen.

Selbstverständlich steht es, wie bei allen vermögensrechtlichen

Verträgen, so auch beim Viehhandel den Parteien frei, durch Vereinbarung die Haftpflicht des Verkäufers für Viehmängel weiter oder enger zu bestimmen, als das Gesetz es thut, z. B. auch auf andere als die durch Kaiserliche Verordnung festgesetzten Mängel zu erstrecken oder die Gewähr- und Verjährungsfristen zu verlängern oder zu verkürzen. In dieser Beziehung gibt der Entwurf eine wichtige Auslegungsregel für den Fall, daß der Verkäufer das Versprechen gegeben hat, „für alle Mängel haften zu wollen“. Diese bekanntlich sehr beliebte Redensart soll nach ausdrücklicher Bestimmung keine Erweiterung der Haftpflicht begründen, sondern nur auf die Hauptmängel bezogen werden.

Die in Vorstehendem besprochenen Bestimmungen des Entwurfs dürften für landwirtschaftliche Vereine und die am Viehhandel theilnehmenden Kreise ein wichtiger Gegenstand gemeinsamer Beratung sein, um etwaige Bedenken und Abänderungsvorschläge noch rechtzeitig geltend zu machen. Die hauptsächlichste Neuerung gegenüber den diesbezüglichen Vorschriften des preussischen Allgemeinen Landrechts besteht darin, daß nach letzterem der Verkäufer von Vieh nicht bloß für bestimmte Hauptmängel, sondern für alle nachweisbaren erheblichen Mängel haftet, und daß diese Haftung nicht bloß auf bestimmte Gewährfristen beschränkt ist, sondern stets Platz greift, wenn der Käufer durch Sachverständige beweisen kann, daß der Fehler bereits zur Zeit der Uebergabe vorhanden war. Eine wichtige Neuerung ist ferner die Festsetzung der kurzen Verjährungsfrist von 2 Wochen, während die Verjährungsfrist nach dem preussischen Landrecht 6 Monate beträgt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. September 1888.)

Adler:

v. Stojentin, Fr., Barth.
Puller, Fr., Crefeld.
Klingelhöffer, Fbkb. m. Fr., Rheyd.
Siller, Barmen.
v. Criegern, Lieut., Dresden.
Petri, Fbkb., Offenbach.
Kisker, Fbkb., Bielefeld.
van der Does, Fr., Frankfurt.
Buddens, Fr. m. Tocht., Düsseldorf.
Dobbelmann, Fbkb., Köln.
Partensky, Rechtsanw. u. Notar, Barth.

Bären:

Buthier, Rent. m. Fr., Brüssel.

Schwarzer Bock:

v. Wentzel, Rittergutsb., Belencin.
Rathenau, Fr. Rent. m. Bgl., Berlin.
Beermann, Kfm., Berlin.
Schulze, Prinzl. Hof-Secretär, Dresden.

Zwei Böcke:

Jahreis, Fr., Bamberg.
Schwarz, Trier.
Röhr, Fr., Bernburg.
Ohligschläger, Leichlingen.
Pohlitz, 2 Frn. m. Frn., Leichlingen.

Central-Hotel:

Fritzki, Fr. m. Tocht., Antwerpen.
Kramer, Kfm., Alzey.
Weil, Rent. m. Fr., Worms.
Heilmann, m. Fr., Mannheim.

Cölnischer Hof:

Marcinowski, Geh. Ober-Finanz-Rath, Berlin.
Schuhl, Ober-Stabsarzt Dr., Cottbus.

Hotel Dasch:

v. Pilgrim, Offizier, Weissenburg.
v. Grammont, Köln.

Heil-Anstalt Dietsmühle:

Arndt, Hptm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Witfer, Düsseldorf.
vom Dorst, Gastwirth m. Fr., Elberfeld.
Schmidt, Gastwirth m. Fr., Elberfeld.

Einhorn:

Kannel, m. 2 T., Kaiserslautern.
Müssig, m. Fr., Hagenau.
Grosch, Kfm., Rudolstadt.
Gürlet, Kfm., Mannheim.
Burger, Kfm., Leipzig.
Steffe, 4 Frn., Siegen.
Martens, Kfm., Marburg.
Keck, Kfm., Düsseldorf.
Wiedemann, Kfm., Neustadt.
Poth, Heidelberg.
Guttmann, Kfm., Stuttgart.
Nilson, Kfm., Ladenburg.
Schönwald, Kfm., Stuttgart.
Wagner, Kfm., Bonn.
Lehrberger, Kfm., Köln.
Baumann, Kfm. m. Fr., Halberstadt.

Engel:

Leuchs, Kfm., Frankfurt.
Sichling, Kfm., Nürnberg.

Englischer Hof:

Peltzer, m. Fr., Crefeld.
Kok, Kfm., Haag.

Zum Erbprinzen:

Korb, Frankfurt.
Grünwald, Kfm., Kreuznach.
Grimm, Zahntechniker, Triest.
John, L.-Schwalbach.

Europäischer Hof:

Schaeben, m. Fam., Köln.
Carnatz, m. Fr., Dresden.
v. Bogoslawski, Fr., Lübeck.
Bernstein, Fr., Berlin.
v. Rentzell, Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Lehrberger, Kfm., Frankfurt.
Muff, Kfm., Frankfurt.
Bühler, Kfm., Frankfurt.
Ficker, Fbkb., Quakenbrück.
Schröder, m. Fr., Bonn.
Röder, Kfm., Leipzig.
Reinhardt, Fr., Bacharach.
Nelken, Berg-Ingen., Weimar.
Stöter, 2 Frn., Sprockhövel.
Hoenke, Kfm., Kiel.

Hotel „Zum Hahn“:

Reisdorf, 2 Frn., Trier.
Weppelmann, Kfm., Oberlahnstein.

Vier Jahreszeiten:

v. Schenk, Baron m. Fam., Maier bei Wien.
Doertenbach, Consul m. Fam., Stuttgart.
Jones, England.
Swanson, m. Fam., England.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Ahrens, Brauerei-Direct., m. Fr. m. Bed., Berlin.
Hake, Lieut., Berlin.
Levy, Kfm., Hamburg.
Capitaneano, Rent., Baccante.

Goldene Krone:

Rothschild, Kfm., Schlangenbad.

Weisse Lilien:

Schmigel, Architect, Breslau.
Platt, Kfm. m. Fr., Eberbach.
Eschelbach, Fr., Eberbach.

Nassauer Hof:

Grebel, Kfm. m. Fr., Düren.
Bückler, Fr., Düren.
Hirsch, Philadelphia.
Budge, m. Fr., New-York.
Rothbarth, Fr., Frankfurt.
Sunkel, Oberst, New-York.
Corbin, New-York.
Franzenheim, m. Fam., Agus.
Wolf, Fr., Hamburg.
Krasnopolsky, m. Fam., Amsterdam.

Villa Nassau:

von de Vos, Geh. Rath m. Fr. u. Bed., Itzehoe.
Zuckermantel, Berlin.

Nonnenhof:

Graf v. Gilmansegg, Offiz., Berlin.
Graf v. Hardenberg, Offiz., Berlin.
v. Grone, Offizier, Berlin.
v. Wonneberg, Offizier, Berlin.
v. Zimmermann, Offizier, Berlin.
Kussmaul, Kfm., Frankfurt.
Hase, Rechtsanwalt m. Fr., Altenburg.
Hölter, Rechtsanwalt, Frankfurt.
Albrecht, Rechtsanw. m. Fr., Würzburg.
Ermann, Dr., Düsseldorf.

Hotel du Nord:

v. Pape, General-Oberst, Berlin.
v. Pape, Fr., Berlin.
Lemcke, Reg.-Baumeist., Bonn.

Pfälzer Hof:

Knittel, Kfm., Offenbach.

Rhein-Hotel:

Graf v. Monts, Lieut. zur See, Wilhelmshaven.
v. Monts, Fr. Gräfin, Berlin.
Levy, Kfm. m. Fr., Köln.
Callenberg, Fbkb., Ludwigshafen.
Mille, Rent., Madrid.
Hull, Fr., Minneapolis.
Mendenhall, Fr., Greenborn.
Jordan, 2 Frn., New-York.
Förster, Gymn.-Lehr., Königsberg.
Bühning, Fr. m. Fam., St. Johann.

Hotel Rheinfels:

Richter, Ref., Kassel.

Weisses Ross:

Hartmann, Fr. Director, Trier.
Hartmann, Fr., Trier.
Dahlen-Goeddertz, m. Fr., Lorch.
Fuchs, Aschaffenburg.

Schützenhof:

Degenhardt, Hotelbes., Leer.
Renz, Kfm., Augsburg.
Kuth, Kfm., Köln.
Dexheimer, Kfm., Mannheim.

Weisser Schwan:

v. Küster, Baron, Petersburg.

Spiegel:

Spat, Fr., London.
Etwall, Fr., Jeddington.
Scheibner, m. Fam., Kreuznach.

Tannhäuser:

Andres, Kfm., Köln.
Kocherscheim, m. Fr., Elberfeld.
Dachmann, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Tanus-Hotel:

Lieb, Fbkb. m. Fr., Barmen.
Putmann, Rom.
Dittermann, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Gibb, Fr. Rent., England.
Plate, Rent. m. Fr., Leyden.
Friedle'n, München.
Lachse, Göttingen.
Giers, Fr., Göttingen.
Leineweber, Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Göttingen.
Normand, Rent. m. Fr., Norwood.
Römer, Rent., Holland.
Philippis, Dr. med. m. Fr., Köln.
Schmitt, Heidelberg.
Kolbe, Commerzienrath m. Fr., Zanolow.
Geschwister Masow, London.
Heimbach, Dr. med. m. Fam., Viernsen.

Castendyck, Bergwerksdir., Harzburg.
Lassyx, Rent. m. Fr., Hamburg.
Wipmermer, Kfm., Oeyenhausen.
Schmidt, m. Fr., Oeyenhausen.
Beryger, Oberregierungsath m. Fam., Würzburg.
Pollacek, Director, Sylt.
Grube Fabrikbes., Berlin.
Surrige, Kfm. m. Fr., London.
Istanleyservice, Stud., Witten.
Rudolph, Rent., Baden-Baden.
Rosenbaum, Frankfurt.
v. Berg, Dr., Petersburg.
Meyer, Ref. Dr., St. Goarshausen.

Hotel Victoria:

Galen, Graf m. Fr., Cromfort.
Kielmansegg, Graf, Naumburg.
Kielmansegg, Fr. Gräfin m. Tocht., Naumburg.
Krosigk, Baron, Naumburg.
Levi, Commerzienrath, Venedig.
Frick, Sanitätsrath Dr., Burg.
Frick, Dr. med., Cottbus.
Schaper, Prof., Berlin.
Müller, Chemiker, Cassel.
Krosigk, geb. Gräfin Kielmansegg, Fr. Baronin, Naumburg.

Hotel Vogel:

Wetter, Essen.
Schürenberg, Kfm., Essen.
Kahn, Kfm., Eschwege.

Hotel Weins:

Fischer, Kfm., Berlin.
Breidert, Kfm., Hanau.
Claus, Kreis-Thierarzt m. Fr., Berlin.
Schäfer, Seminarlehr., Montabaur.
Müllers, Seminarlehr., Montabaur.
Fellmer, Oestrich.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Lilier, Gustbes. m. Fam. u. Bed., Rheinbayern.
Tanusstrasse 10:
Thomas, Fr. Rent., Mayen.

Armen-Augenheilstalt:

Andre, Heinrich, Splerheim.
Becker, Christine, Wilmenroth.
Eckhardt, Fried., Friedrichsgeu.
Hassloch, Marie, Bodenbach.
Hatteroth, Johanne, Hachenburg.
Hofmann, Wilhelm, Adolphsack.
Kölbach, Wilhelm, Merzhausen.
Lutterbach, Johann, Dichtelbach.
Mayer, Carl, Langenlonsheim.
Müller, Franziska, Schwalbach.
Ries, Jacob, Niederhadamar.
Wilhelmi, Joseph, Schwalbach.
Wieth, Johann, Oberlauden.
Wölflinger, August, Allendorf.

An unsere Leser!

Am 1. October werden wir mit der Veröffentlichung eines längeren, höchst spannenden Familienromanes,

„Enid“

von M. Bauer,

beginnen. Derselbe spielt in den höchsten Gesellschaftskreisen und führt in bunten Bildern voll Leben und Abwechslung die Geschichte zweier Schwwestern vor, deren Schicksale und Charaktere einen interessanten Gegensatz bilden. „Enid“ ist der Name der jüngeren, der sympathischen Titelheldin. Der Roman, der im Stile der besten englischen Muster gehalten ist, läßt eine Reihe höchst charakteristisch gezeichneter Gesellschaftstypen erster und heiterer Art an uns vorüberziehen. Derselbe ist bisher noch nicht im Buchhandel, sondern nur in einigen wenigen der vornehmsten und größten Zeitungen Deutschlands erschienen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß wir mit der Acquisition dieses Romans den Beifall unseres zahlreichen Leserkreises erringen werden.

Die Redaction.

Lokales und Provinzielles.

-o- Schöffengericht. Sitzung vom 25. September. Herr Amtsgerichtsath Dito als Vorsitzender, die Herren Fabrikant Maganer und Küfermeister Stroh von hier als Schöffen; Herr Assessor Harber als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, sowie Herr Referendar Brugmann als Gerichtsschreiber. — Ein hiesiger Reutner bemerzte schon seit einiger Zeit das Verschwinden von Tauben aus seinem Schlage, welcher sich auf dem Boden seines Hauses befand, er konnte aber trotz eifriger Nachforschens den betreffenden „Taubenmarber“ nicht erwischen. Endlich, am 20. Juni d. J., bemerkten andere Hausbewohner, welche auch schon von den Taubendiebstählen gehört hatten, zwei Jungen, welche die obere Stiege herunterkamen. Als sie merkten, daß sie entdeckt waren (denn zwei Mädchen riefen nach dem Hofe: „die Taubendiebe sind da!“) kückelten sie in den nächsten Abort. Jetzt waren sie ihrem Schicksal verfallen, sie wurden eingesperrt und einem herbeigeholten Schugmann übergeben. Die Weiden, der 12jährige Schulknabe Carl G. und der 14jährige Ferdinand Sch. von hier, wurden heute eines vollendeten und eines versuchten Diebstahls überführt und jeder zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der 14jährige Rud. B. von Hintermeilingen entwendete, als er als Hausbursche, im „Nothen Haus“ beschäftigt war, in einem unbewachten Augenblicke ca. 70 Mk. aus der im Buffet befindlichen Kasse des Kellners und verjubelte das Geld. Mit Rücksicht auf seine Jugend und seine bisherige Unbescholtenheit wird er wegen Diebstahls in 3 Fällen zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Wegen Betrugs und Unterschlagung zum Nachtheile seines Dienstherrn, des Kürschners Földner hier, hat sich der 21jährige Hausbursche Jacob S. von hier zu verantworten. Er wird überführt, kommt jedoch in Anbetracht seiner Unbescholtenheit und des geringen Objectes (es handelt sich um 20 Pf.) mit der kleinen Geldstrafe von 5 Mk. davon. — Als am späten Abend des 7. Juli auf Veranlassung des Bürgermeisters von Frauenstein der Gendarm Knoblauch die Wirthshäuser daselbst revidirte, glaubte sich der Landmann Anton N. von da „hicaniri“, was er auch laut kundgab. Der Gendarm erblickte hierin eine Beleidigung und das Gericht ebenfalls. Es belegte den N. daher mit einer Geldstrafe von 5 Mk. und den Kosten des Verfahrens.

B-n. Aus dem Ober-Verwaltungsgericht. Der Backstein-Fabrikant Sp. besitzt zu Kirdorf an der von dort nach Homburg führenden Chaussee ein Grundstück, auf dem sich seit längerer Zeit aus Backsteinen erbaute Feldziegelöfen im Betrieb befinden. In der Nähe dieses Grundstücks sind in neuerer Zeit villenartige, mit Parkanlagen umgebene Gebäude errichtet worden, deren Bewohner durch die den Feldziegelöfen entweichenden Gase und Rauch belästigt wurden. Die Ortspolizei-Behörde zu Kirdorf, vertreten durch den dortigen Bürgermeister, unterlagte in Folge dessen dem Sp. unterm 12. Mai 1887 unter Androhung einer Geldstrafe von 30 Mk. die fernere Errichtung von Feldziegelöfen. Sp. kam dieser Verfügung nicht nach und in Folge dessen legte die Ortspolizei-Behörde unterm 23. Mai 1887 die angeordnete Geldstrafe fest und gab dem Sp. unterm 25. desselben Monats auf, unter Androhung einer ferneren Geldstrafe von 30 Mk., binnen 3 Tagen den errichteten Feldziegelöfen niederzuliegen. Sp. flagte hierauf gegen die Ortspolizei-Behörde auf Aufhebung der drei Ver-

fügungen; der Kreis-Ausschuß des Ober-Taunuskreises erkannte jedoch unter Abgabe einer dahin, daß der Sp. seine Feldziegelöfen nur 25 Mtr. von der vorbeiführenden Chaussee entfernt errichten dürfe, damit nicht das Publikum durch die Gase und den Rauch derselben belästigt werde. Diese Entscheidung foßt der Sp. mittelst Berufung an, zu deren Rechtfertigung er anführte: Er betreibe seit dem Jahre 1836 mit polizeilicher Genehmigung daselbst die Ziegelfabrikation durch die Errichtung von Meilern und deren Abtreiben, während die Villen erst in der neuesten Zeit erbaut worden seien; eine Bestimmung, daß Feldziegelöfen 25 Meter von der Chaussee oder öffentlichen Straßen entfernt bleiben müssen, existire nicht, und sei das Einschreiten der Beklagten ein unberechtigtes. Der Bezirks-Ausschuß zu Wiesbaden hielt die Berufung für unbegründet und erkannte am 31. October 1887 auf Bestätigung der Vorentscheidung. Derselbe nahm an, daß die Belästigung der Bewohner der angrenzenden Villen durch den Rauch allerdings das polizeiliche Einschreiten nicht rechtfertige, die Sache hier jedoch insofern erheblich anders liege, als durch den Rauch auch die Passanten der vorbeiführenden Chaussee belästigt werden, mithin also ein öffentliches Interesse in Frage komme und daher die Polizei zum Einschreiten wohl befugt gewesen sei. Auf die Revision des Klägers erkannte das Ober-Verwaltungsgericht (III. Senat) am 20. September 1888 auf Aufhebung der Entscheidung des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 31. October 1887 und Zurückweisung der Sache an denselben, mit folgender Begründung: Die Vorentscheidung mußte aufgehoben werden, weil der Vorderrichter die Entscheidung des Kreis-Ausschusses bestätigt hatte, obgleich letzterer über die in den angegriffenen Verfügungen enthaltene Anordnung hieraus insofern erkannt hatte, als der Sp. nicht allein den Feldziegelöfen niederlegen soll, sondern auch erst 25 Meter von der Chaussee entfernt wieder errichten darf. Bei der nunmehr eintretenden freien Beurtheilung erschien jedoch die Sache noch nicht spruchreif. Es finden auch im vorliegenden Falle die Bestimmungen des §. 10 Tit. 17 Th. II. M. R. R. Anwendung, wonach es die Aufgabe der Polizei ist, die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu erhalten und Gefahren von dem Publikum und den Einzelnen abzuwenden. Durch die Entweichung des Rauches erwächst dem Publikum keine Gefahr, sondern nur eine Belästigung, letztere rechtfertigt aber, was der Gerichtshof schon in seiner Entscheidung vom 27. April 1882, Bd. IX., S. 344 ausgesprochen hat, keineswegs ein polizeiliches Einschreiten. Wesentlich anders liegt die Sache, wenn durch den Rauch der Verkehr auf öffentlichen Straßen erschwert oder gehindert wird, da nach §. 6b der Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 die Polizei für die Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen &c. zu sorgen hat. Der Vorderrichter scheint das Vorhandensein einer Verkehrsstörung annehmen zu wollen, er führt dies nicht näher aus. Ferner ist nicht ersichtlich, warum die Zurückverlegung des Feldziegelofens um 25 Meter von der öffentlichen Straße entfernt gefordert wird und ob eine hierauf bezügliche Polizei-Verordnung besteht. Der Vorderrichter hat dies Alles nachzuholen und dann wiederum in der Sache zu erkennen.

* **Ihre Königl. Hoheit Prinzess Louise**, Marquise of Borne Prinzess von Großbritannien und Irland, ist hier eingetroffen und im „Hotel du Nord“ abgestiegen.

* **Bürger-Ausschuß.** Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr findet in der Restauration zum „Möhren“ (Pöngasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

* **Von dem Sanatorium**, welches eine Gesellschaft von Capitalisten bekanntlich an der Frankfurterstraße errichten will, war es bisher etwas stille geworden. Neuerdings hat sich jedoch, wie man uns mittheilt, die für das Unternehmen sehr bedeutsame Thatsache vollzogen, daß der berühmte Arzt Herr Dr. med. Mezger aus Amsterdam sich vertragsmäßig verpflichtet, die Oberleitung dieses großen Bade-Etablissements zu übernehmen und seinen Wohnsitz, sowie seine Praxis bereits im Januar nächsten Jahres von Amsterdam nach Wiesbaden zu verlegen.

* **Neue Heilanstalt.** Herr Dr. med. Alfred Damm hat durch Vermittelung der Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich die Häuser Frankfurterstraße 12 und 16 von Herrn Hef auf längere Jahre gemiethet, um seine Heilanstalt von Groß-Tabarz in Thüringen hierher zu verlegen.

* **Der Fahrplan der „Rheinischen Eisenbahn“**, welcher am 1. October in Kraft tritt, ist in der 1. Beilage der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ angezeigt.

* **Der Vorstand der „Tapezierer-Zunft“** ersucht uns um folgende Veröffentlichung: Die hiesige „Tapezierer-Zunft“ übergab gestern der Königl. Regierung ihre eigentlichen Bücher zur Einsichtnahme, sowie eine Beschilderung über die in der Sitzung des Gemeinderaths vom 19. September zur Verlesung gekommenen Angaben, wonach die Bücher der Zunft in einem solchen Zustande seien, daß die Anlage neuer Bücher von Aufschwung wegen sofort hätte angeordnet werden müssen. In Wirklichkeit aber wurde nur ein sogen. Privat-Notizbuch des seitherigen Obermeisters eingesehen, welches einige Eintragungen von Protocollen, Mitglieder-stand, Einnahmen und Ausgaben u. s. w. enthielt und woraus wahrscheinlich gefolgert wurde, daß ein Bild von der Gesamttätigkeit der

Jahrung hierin enthalten sei. Die weiter eingesehene Einschreibliste der Zeilungen befindet sich in bester Ordnung, während Protocoll, Kassen- und Gehalts-Prüfungsbuch, welche sich sämtlich in bewährten Händen befinden, überhaupt nicht eingesehen wurden und deshalb der erhobene Vorwurf ungerechtfertigt ist.

*** „Cäcilien-Verein.“** In der vorgestrigen Generalversammlung des „Cäcilien-Vereins“ erstattete der Vorsitzende Bericht über das vergangene Vereinsjahr und hob die erfreuliche Fortentwicklung des Vereins nach innen und außen, zugleich aber auch den immerhin noch vorhandenen Mangel an Theilnahme an dem Verein, namentlich in den wohlhabenderen Classen unserer Bevölkerung hervor. Nachdem er sodann dem nach Hanau als Director der dortigen Realschule versetzten langjährigen Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Ferd. Schmidt, in herzlichster Weise den Dank des Vereins für seine treue Wirksamkeit an demselben ausgesprochen hatte, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, die die Wiederwahl des alten Vorstandes ergab. An Stelle des Herrn Dr. Schmidt wurde Herr Director Dr. Kaiser neu gewählt. Der Vorstand besteht daher gegenwärtig aus den Herren Amtsrichter de Niem, Präsident, Rechtsanwalt Dr. Alberti, Schriftführer, Steuerinspector Schroeder, Kassirer, Buchhändler Moris, Deconom, Justizrath Dr. Brück, Dr. Frech, Dr. Hübel, Director Dr. Kaiser, Beisitzer und den Damen Frau Joch, Frä. Jung, Frä. Brück, Frä. Niehm.

*** Der bevorstehende October-Umzug** gibt uns Veranlassung, die nachstehende Polizei-Verordnung vom 27. Sept. 1882 in's Gedächtnis zu rufen: „§. 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bespannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten 3 Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubnis vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Wegger- und der Ellenbogengasse längere Zeit halten. Für die Wegger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubnis bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen. — §. 2. Fällt auf einen der oben genannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen, und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.“

B. Der Wohnungswechsel ist stets mit Nachtheilen und Unannehmlichkeiten verbunden, so daß dreimal ausgezogen gleich einmal abgebrannt ist. Vieles läßt sich allerdings nicht vermeiden, aber Manches ließe sich doch bei gutem Willen und mit Rücksicht auf die menschliche Gesundheit anders machen, nämlich die Reinigung der zu beziehenden Wohnung. Gewöhnlich wird die verlassene Wohnung besenrein abgegeben und sofort von dem neuen Mieter bezogen. Wo nicht der Fußboden gehörig gewaschen und neu angestrichen, die Wände, wenn nicht neu tapeziert, doch wenigstens abgerieben (mit Brodkrusten) und die Zimmer wenigstens einen Tag durchlüftet werden können, da logire man sich so lange in einem Gasthause ein oder mache einen Ausflug mit Kind und Kegel auf's Land und lasse Alles unausgepackt in einem Zimmer ruhig stehen bis die neue Wohnung luftrein ist.

*** Jeder zur Entlassung kommende Soldat** muß vor der Entlassung über Anmeldeung von Versorgungs-Ansprüchen belehrt und event. darauf ärztlich untersucht werden. Trotzdem aber hat derselbe das Recht, innerhalb sechs Monaten, vom Tage der Entlassung an gerechnet, auf Grund einer während der activen Dienstzeit (Übungen inbegriffen) erteilten Dienstbeschädigung bei dem Bezirksfeldwebel etwaige Versorgungs-Ansprüche anzumelden. Der Bezirksfeldwebel hat über den erhobenen Anspruch in jedem Falle ein Protocoll aufzunehmen. Etwaige Beweismittel sind mit zur Stelle zu bringen. Alle späteren Gesuche um Gewährung von Invaliden-Benefizien sind, als verspätet angebracht, grundsätzlich abzulehnen.

*** Die Redensart, „etwas aus dem ff verstehen“,** wird zwar auch bei uns von Vielen angewandt, Wenige aber nur kennen die eigenthümliche Abstammung derselben. Auch die mehrfach verbreitete und selbst von dem gelehrten Daniel Sanders im ersten Hefte seiner „Deutschen Sprachbriefe“ getheilte Vermuthung, daß die Phrase mit dem Horissimo der Musik in Verbindung zu bringen sei, scheint unzutreffend, da ein solches ff wohl für die Stärke, aber nicht für die Gründlichkeit irgend einer geistigen Thätigkeit in Anwendung gebracht werden könnte. Der Ursprung des ff stammt vielmehr aus der Praxis der Rechtsgelehrten und verbandt sonderbarer Weise auch hier nur der Unwissenheit mittelalterlicher Scribenten seine Entstehung. Der Haupttheil des Corpus juris wird mit einem aus dem Griechischen stammenden Namen „Pandecten“ genannt und wurde von alten Zeiten her beim Citiren in Abkürzung durch Anfangsbuchstaben, das große griechische Pi bezeichnet. In jener Zeit aber, als die Pflege der griechischen Sprache und Schrift im Abendlande nicht mehr geübt wurde, wußten sich die Schreiber jenen Buchstaben nicht zu deuten und hielten ihn für ein lateinisches FF, Doppel F (ff), bei welchem der Strich zu hoch hinauf gerathen war. Diese Verwechslung ist eine so allgemeine geworden, daß selbst noch heute jeder Jurist die Abkürzung ff für Pandecten als etwas Bekanntes und Selbstverständliches hinnimmt. Aus der Jurisprudenz hat nun die Redensart „etwas aus dem ff verstehen“, d. h. etwas aus den Pandecten, dem wichtigsten und maßgebendsten Theile des alten Gesetzbuches begründen können, seinen Weg in die Sprache des Volkes gefunden, ohne daß irgend Jemand beim flüchtigen Sprechen mehr an die ursprüngliche sonderbare Bedeutung der Redewendung denkt.

-o- Handels-Register. Neu eingetragen wurde die Firma S. Halpert, Inhaber ist Herr Kaufmann Siegmund Halpert zu Frankfurt am Main.

*** Concur.** Ueber das Vermögen des Musiklehrers Christian Merzen in Erbenheim ist der Concur erkannt worden. Rechtsanwalt Emmerich hier ist zum Concur-Verwalter ernannt. Concurforderungen sind bis zum 17. October 1888 bei dem hiesigen Amtsgericht VI anzumelden.

*** Verkauf.** Herr Wilhelm Friedrichs verkaufte sein Haus und Geschäft Michelsberg 5 an Herrn David Birkenstock. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier.

*** Kleine Notizen.** In der Adlerstraße kam es vorgestern Abend in einem dortigen Hause zu einer regelrechten Prügelei, bei der eine Frau durch Messerstiche am Halse und an den Händen verwundet wurde. Zwei herbeigeholte Schutzleute machten dem Scandal, der einen ungeheuren Menschenauflauf verursacht hatte, ein Ende. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gelang es einem hiesigen Nachtwächter, einen jener gefährlichen Obstkiebe abzufassen, welche oft ungestört ihrem sauberen Handwerk obliegen und den Aeger vieler Obstkletterer bilden. Im vorliegenden Falle war es ein Jünger Crispin's, der im District „Kaltenborn“ zu nachtschlafender Zeit fremde Früchte einerteilte. Mit dem gestohlenen Gut beladen, wurde er zur Feststellung seiner Personalkosten dem nächsten Polizei-Revier vorgeführt. — In einem Gärtchen in der Helenenstraße fanden sich gestern an einem Traubenstock gleichzeitig reife Früchte und völlig entfaltete Blüten. — Infolge Entgleisung zweier Bahnwagen bei Höchst ist der Schnellzug No. 11 von Frankfurt statt um 10 Uhr 40 Min. erst um 11 Uhr 44 Min. gestern Vormittag hier eingetroffen und auch die folgenden Züge hatten Verspätung.

Stimmen aus dem Publikum.

*** Aus dem oberen Rheingau** schreibt man uns: Bezugnehmend, auf den Artikel im „Wiesbadener Tagblatt“ betr. das Wiesbadener Theater können wir Rheingauer leider melden, daß unsere Wünsche, noch einen späteren Zug ab Wiesbaden auch im Winter zu haben, damit uns Gelegenheit gegeben sei, das Theater besuchen zu können, für kommenden Winter wieder nicht erfüllt worden sind. Jahrelang wurde dieserhalb bereits petitionirt und bis jetzt nichts erreicht. Der Sommerfahrplan dauert nur 4 Monate. In diese 4 Monate fallen die Theaterferien, sodaß nur eine ganz kurze Zeit uns Gelegenheit geboten ist, das Theater zu besuchen. Zudem wird ein Jeder viel lieber im Winter in's Theater gehen als im Sommer, der aus mehrfachen Gründen für derartige Besuche weniger geeignet ist. Für den ganzen Rheingau wie auch für Wiesbaden selbst wäre es wünschenswerth, wenn ein späterer Zug als 8⁰⁰ ab Wiesbaden eingelegt würde.

*** Siebrich, 25. Sept.** Herr Finanzrath Göß hat vor einigen Tagen einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und begibt sich zunächst nach Holland und Luxemburg. — Durch Beschluß des Gemeinderaths und unter Genehmigung des Bezirksausschusses wird vom 1. d. M. ab das Schulgeld für die höhere Töchterschule pro Jahr und Kind auf 24 Mark, unter Befall des Eintrittsgeldes, festgesetzt. Der Lehrplan und die innere Einrichtung bleiben unverändert.

*** Schwalbach, 20. Sept.** Die Erbauung der Bahnhöfe auf der Strecke zwischen hier und Wiesbaden ist nach aufgehobener Submiffion aus freier Hand an den Unternehmer Herrn Gäßbach aus Mainz vergeben worden. Mit den Arbeiten an dem hiesigen Bahnhofe wird schon nächsten Montag begonnen. Wie die Schw. Ztg. hört, soll das Mauerwerk noch diesen Herbst bis zur Sockelhöhe heraufgearbeitet werden und die Fertigstellung ab dann nächstes Frühjahr erfolgen.

a. Eitville, 25. Sept. Herr Rentant Mook ist heute Nachmittag in Hattenheim gestorben. Die erlittenen Verwundungen sind weit bedeutender gewesen als man anfänglich vernahm, so daß es wirklich zu verwundern ist, wie der Schwerverletzte so lange noch leben konnte. Herr Mook genoss als Bürger und Beamter dahier großes Ansehen, weshalb die Trauerbotschaft in unserer Stadt starke Erregung verursachte. Ueber die Art und Weise, wie das traurige Ereignis stattfand, curiren die verschiedensten Gerüchte. Herr Mook, der in Begleitung zweier hoher Beamten sich befand, hatte sich kurz vor dem Eintreten des Zuges aus dem Barrejal entfernt und wurde, nachdem der Zug die Station bereits verlassen hatte, auf dem Geleise gefunden. Wahrscheinlich hat die heranbrausende Maschine den Unglücklichen erfaßt. Herr Mook war beinahe 60 Jahre alt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Robert Misch's Schauspiel „Die Liebesleugnerin“,** das bereits im vorigen Jahre über die meisten deutschen Bühnen — wir nennen nur Frankfurt a. M., Hamburg (Theatetheater), die Hoftheater zu Hannover und Kassel, Roberttheater zu Breslau, Nürnberg, Chemnitz, Stettin u. c. — geschritten ist, ist jetzt vom Autor einer gänzlich Umarbeitung unterzogen worden. In dieser neuen Form wurde es soeben vom Hoftheater zu Dresden, ferner vom Deutsch-Bandes-theater zu Prag angenommen.

*** Die frühere berühmte Primadonna v. Marlow, Kammer-sängerin der Stuttgarter Hofoper,** ist im dortigen Theater, wo sie der Aufführung von Wagner's „Rheingold“ beizuwohnen wollte, in Folge eines Lungenleidens plötzlich gestorben.

*** Bühnenliteratur.** Ein neues 4aktiges Lustspiel von F. G. Friesch, „Die Rize“, ist vom „Belling-Theater“ zur Aufführung angenommen worden. — Der rechte Schlüssel“ betitelt sich ein neues Volksstück von Francis Stahl, das derselbe dem „Wallner-Theater“ eingereicht hat.

* **Einer aus der Zahl der lebenswürdigen Gäste**, welche Berlin jüngst aus Anlaß der beiden Theater-Eröffnungen beherbergt, der wichtige Wiener Humorist **Julius Bauer**, hat seine Berliner Erinnerungen im „**W. Wien. Extrabl.**“ in lustige Reime gebracht. Einige Verslein seien daraus hier mitgetheilt:

Du nützlichste Propä, fahre dahin;
Das Nutenröhlein getummelt!
Ich will Euch erzählen vom schönen Berlin,
Und wie ich mein Dasein verbummelt.

Wir tranken Lessing bei Blumenthal,
Bei Barnay tranken wir Schiller,
Und nachher tranken wir jedes Mal
Champagner bei Uhl oder Hüller.

Ich kam nicht aus den Kleidern heraus
Und habe kein Auge geschlossen,
Trotzdem ich im höchsten Schauspielhaus
Ein neues Lustspiel genossen!

Das war ein Stück von Feiden und Stahl,
Ein Lied auf der alten Veier,
Zum Schlusse kriegen sich allemal
Herr Liedte und Fräulein Meyer.

Er ist ein alternder Bonvivant,
Sie spielt die Wittwen der Bühne,
Das Ewig-Verwittwete zieht uns hinan
Mit unheimlicher Routine.

Wie mühte die reißunflössene Groß
In solch' einer Rolle brilliren,
Doch leider ist sie beschäftigungslos
Und führt ihre Jugend spazieren!

Mein schönes Kind, komm' wieder nach Wien,
Wo wir Dich warten wollen,
Hier werden Dir jüngere Wittwen blüh'n
Und züchtige Hosenrollen...

Und als ich später bei Barnay war,
Da sah ich, der pfiffige Knabe,
Hat auch sein Liedte- und Meyer-Paar,
Nur heist es hier Haase und Raabe.

Man gab den geknickten Demetrius
Im grellsten Comparien-Getriebe,
Und würzte so den Eröffnungsgeuß
Mit Laube, Hoffnung und Liebe.

Ich schalt mich einen kläglichen Wurm,
Als ich die Ziegler erblickte.
Das war ein lebendiger Geyßelthurn,
Der seine Umgebung erdrückte!

Sie sang aus der alten Schule so schön,
Wofür ich mit Beifall sie lobte.
Ich hab' sie nie wirkungsvoller geseh'n,
Als wenn sie just falsch betonte!

* **Ein Preisenschießen** für die zwei besten Novellen hat soeben das literarische Bureau von Paul Köhler in Berlin erlassen. 500 und 250 Mk. sind die Preise. Das Geld ist bei der „**Deutschen Bank**“ deponirt. Termin für die Einsendung ist der 1. November, Entscheidung soll am 15. December erfolgen. Das Nähere finden Interessenten unter den Anzeigen von No. 33 der „**Deutschen Presse**“.

* **Theodor Lobe**, welcher gegenwärtig dem Verbands des Hamburger „**Thalia-Theaters**“ angehört, ist zum Nachfolger Karl Meitner's am Wiener Burgtheater angetreten. Lobe ist zwar noch für einige Jahre contractlich in Hamburg gebunden, doch läßt ihn Director Maurice in Folge früherer Differenzen frei.

* **Ein schwindelhafter Bilderhändler**. Anlässlich eines Ehrenbeleidigungs-Prozesses in Wien sind die eigenthümlichen Geschäftspractiken eines österreichisch-ungarisch-französischen Bilderhändlers entlarvt worden. David Kleinberger, Commissionär und Bilderhändler in Pest und Karlsbad, gleichzeitig die „**Seele**“ und der „**Macher**“ der Firma M. Kleinberger und Sohn in Paris, welcher letztere kürzlich ihre Zahlungen einstellten, hat nach den amtlichen Feststellungen vor dem Wiener Gericht sich hauptsächlich darauf verlegt, Bilder-Fälschungen als echte Gemälde, zum Theil älterer, berühmter Meister, zu verkaufen. So ließ er kürzlich in Wien bei bekannten Bilderliebhabern eine Reihe von Fälschungen zum Verkauf herumtragen, unter denen sich Rothschild, Miris, van Dyt, Gonzales, Terbourg, Franz Hals befanden. Es seien einige Civilprozesse gegen Kleinberger angestrengt, aber keine Strafanzeige wegen Betrugs gegen ihn erstattet worden. Das sei natürlich, denn die vornehmen Leute, welche theure Bilder kaufen können, scheuen sich, hinterher als „**Angeschmiert**“ in einem Strafprozeß genannt zu werden. Außerdem wurde eine Note des Strafgerichtes in Köln a. Rh. verlesen, wonach David Kleinberger dortselbst am 15. Juli 1875 wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und einer Geldstrafe von 600 Mark verurtheilt worden ist; die Strafe hat er noch nicht verbüßt.

* **Der vierte internationale Congress der Ohren-Ärzte**, welcher unlängst in Brüssel tagte, hat alle seine Vorgänger sowohl an Zahl der Teilnehmer, als auch an wissenschaftlicher Ausbeute übertroffen. Die Celebritäten fast aller Staaten Europas und Amerikas haben sich eingefunden, um in täglich sechsständiger Arbeit die neuesten Entdeckungen

und Erfahrungen auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde mitzutheilen. Zum Präsidenten des Congresses wurde Dr. Charles Delstauche (Brüssel) gewählt. Von den 52 Vorträgen haben 12 die neuen Forschungen auf dem Gebiete der Anatomie und pathologischen Anatomie des Gehörorgans behandelt, während 40 Vorträge der practischen Ohrenheilkunde und den mit derselben in Connex stehenden Krankheiten des Nasenrachenraumes und den Demonstrationen anatomischer Präparate und neuer Ohren-Instrumente gewidmet waren. Der auf dem Congresse in Basel 1884 von Baron Léon Lenbal in Nizza gestiftete Preis von 3000 Fres. für die Erfindung eines kleinen mikrophonischen Instruments zur Hörverbesserung bei Schwerhörigen wurde keinem der Bewerber zuerkannt, da die eingesendeten Concurrenz-Instrumente sich als ungenügend erwiesen haben. Es wurde daher durch Congressbeschluss ein neuer Concurs für den Preis Lenbal mit dem Termine des nächsten otologischen Congresses im Jahre 1892 ausgeschrieben.

* **Die Hypnose in der Irrenanstalts-Praxis**. Wie aus dem Berichte der Direction der cantonalen Irrenanstalt in Zürich für das Jahr 1887 hervorgeht, ist in der Behandlung der Kranken während dieses Jahres vielfach die hypnotische Suggestion in Anwendung gebracht worden. Die Geisteskranken zeigten sich nun allerdings wider Erwarten für die Hypnose oftmals empfänglich, wenn auch in geringerem Grade als die geistig Gesunden; dagegen hat der Heilerfolg den auf die hypnotische Methode gesetzten Erwartungen nicht sonderlich entsprochen. In manchen Fällen konnte lediglich auf hypnotischem Wege Schlaf, Appetit, Arbeitsfähigkeit herbeigeführt werden, selten aber und meistens nur vorübergehend das Aufhören von Hallucinationen. Die Aufregungs- und Depressions-Zustände, sowie die Wahnideen trösten der Hypnose selbst und fast immer allen posthypnotischen Suggestionen. Dagegen hatte die Anstaltsleitung sehr schöne und dauernde Erfolge bei Alkoholismus, bei Neuralgien, Kopfschmerzen, Rheumatismus, kurz, bei solchen Störungen zu verzeichnen, welche vom Nervensystem abhängig sind oder zu sein scheinen, ohne Wahnideen zu sein, d. h. ohne die Hauptfunction des Großhirns zu beeinträchtigen. Am besten waren die Erfolge bei körperlichen Störungen der geistig Gesunden, z. B. beim Barteperisonal. Es verdient außerdem Erwähnung, daß in der Anstalt bei sämtlichen Alkoholikern der Grundlag der völligen Enthaltensamkeit streng und consequent mit bestem Erfolg durchgeführt wird.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm II.** hat vorgestern seine große Reise angetreten, die ihn nach dem Süden führt zum Besuche der deutschen Fürstenthümer Süddeutschlands und der befreundeten Höfe Oesterreichs und Italiens. Nach kurzem Aufenthalte in Detmold, wo er am Dienstag Abend eingetroffen ist, wird Kaiser Wilhelm am Donnerstag über Frankfurt nach Stuttgart, der Mainau, München, Wien und Rom abreisen. Potsdam verließ der Kaiser vorgestern Nachmittag mit einem Extrazug. Der Fürst von Detmold war seinem Gast bis Salzhulen entgegengefahren. Am Bahnhof wurden Beide von den Spitzen der Behörden und vom zahlreich versammelten Publikum empfangen. Die Stadt ist festlich geschmückt, der Weg zum Bahnhof war mit Lampions erleuchtet; auf den Bergen loberten mächtige Feuer. Um 9 Uhr fand das Festmahl (63 Gedecke) im Schlosse statt, wobei der Fürst von Detmold den Toast auf den Kaiser ausbrachte, dem alle deutsche Herzen entgegenzuschlugen. Dieser dankte für den Trinkspruch; er erinnerte daran, daß er ja nicht das erste Mal hier weile. Schon als Knabe habe er vor dem damals noch leeren Postament des Hermanns-Denkmal's gestanden, zu einer Zeit, als Deutschlands Einigkeit noch zu erkämpfen war. Später habe dann sein Großvater dieses Denkmal als ein Monument der erstrittenen Einheit eingeweiht. Der Kaiser dankte für den ihm bereiteten Empfang und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Landeshöflichkeit, welche unter ihres durchlauchtigsten Fürsten Führung für die Einigkeit des Vaterlandes gebuhlet hätten, auch stets in solcher Gesinnung verharren würden. Dann trank der Kaiser auf das Wohl des Fürsten und des fürstlichen Hauses.

Ueber die chronologische Ordnung der Kaiserreisen orientirt folgende Zusammenfassung: Am heutigen Dienstag reist der Kaiser Nachmittags 1 Uhr 15 Min. über Magdeburg, Borsum, Löhne nach Detmold, wo die Ankunft 8 Uhr Abends erfolgt. Donnerstag, 27. September, fährt der Kaiser über Frankfurt a. M. nach Stuttgart; die Kölner Meldungen, daß der Kaiser Köln berühren oder dort einen Aufenthalt nehmen werde, sind falsch. Die Fahrt von Stuttgart nach der Mainau erfolgt am 28. September. Am 29. und 30. September Aufenthalt auf der Insel Mainau. Die Weiterfahrt von der Mainau findet am 1. October statt und zwar per Dampfer nach Lindau, von da nach Memmen und München. Am 2. October Abends 10 Uhr Abreise von München, am 3. October Ankunft in Wien. Die Zeit vom 5. bis 9. October ist den Jagden in Oesterreich gewidmet. Die Reise nach Italien tritt der Kaiser am 10. October Mittags an, und zwar von Mailand.

zuschlag aus über Pontebba, Mestre, Bologna, Pistoja, Florenz, Rom, wo die Ankunft am 11. October, 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags erfolgt. Bis zum 18. October ist der Kaiser Gast der italienischen Königsfamilie. Am 19. October, Nachmittags 3 Uhr, tritt der Kaiser die Rückreise von Rom an, und zwar über Arezzo, Florenz, Bologna, Mailand, Innsbruck, München, Leipzig, Berlin, wo der Kaiser am 21. October wieder eintrifft.

* **Hof-Nachrichten.** Die Kaiserin mit ihren Söhnen ist am Dienstag Nachmittag wohlbehalten in Brinckenau eingetroffen. — Der Kaiser übernahm das Protectorat über die 1889 in Berlin stattfindende Ausstellung für Unfall-Verhütung.

* **Kaiser Friedrichs Tagebuch.** Die Erklärung Bismarck's, er halte das Tagebuch für apokryph, wird vielfach dahin ausgelegt, daß der Urheber der Publication moralisch gesündigt werden soll, sich zu nennen. Die Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“, sie sei zu der Erklärung ermächtigt, daß die Veröffentlichung ohne Vorwissen des Kaisers erfolgte, erweckt den Anschein als sei dieselbe Verleumdung, welche die Veröffentlichung veranlaßte, durch ihre Stellung verpflichtet gewesen, die Zustimmung des Kaisers einzuholen. Daßes bei der Publication selbst zugestanden, beweist der Umstand, daß das Octoberheft der „Nordd. Allg. Ztg.“ bereits abgeschlossen war, als die Redaction das Tagebuch erhielt, welches nachträglich hineingebracht wurde. Die Aeußerungen der Presse zur Sache werden statt gemäßigter immer schärfer. Die „National-Zeitung“ bezeichnet die Veröffentlichung des Tagebuches direct als freisinniges Wahlmanöver. Richter's Rede in Breslau beweise, daß im Hineinzerren des Schattens Kaiser Friedrichs in den Wahlkampf System liege. Richter theilte mit, daß Kaiser Friedrich als erster die freisinnige Partei am Morgen nach der Fünfen beglückwünschte. Nach der „National-Zeitung“ hat der Kaiser damals aber nur erklärt, er erblicke in der Vereinigung zweier kleinen freisinnigen Fractionen zu einer großen einen Fortschritt der parlamentarischen Verhältnisse. Sollte er, bemerkt das Blatt weiter, die Fünfen wirklich beglückwünscht haben, so hätten Richter und Genossen keinen Anlaß zum Brüllen, nachdem die Partei seitdem auf ein Drittel ihres früheren Bestandes zurückgegangen sei. Die „Post“ vergleicht Kaiser Friedrich mit Kaiser Josef II. Auch dieser sei eine ideale Lichtgestalt in der Geschichte, aber sein Regiment sei kein glückliches gewesen. Was Bismarck 1870 zu Stande gebracht, sei ein Meisterwerk der Staatskunst, während die Verfolgung der Auffassung des damaligen Kronprinzen einen practischen Mißerfolg in sich geschlossen hätte. Deutschland könne Gott danken, daß ihm und dem Kaiser Friedrich selbst erspart worden sei, eine practische Probe auf die damaligen Verhältnisse zu machen. Die „National-Zeitung“ erklärt ferner bezüglich der Tagebuch-Ausgabe, die Annahme des Fürsten Bismarck, die Aufzeichnungen seien „apokryph“, besage nicht, dieselben seien vollständig erdichtet; in der Hauptsache rühre das Tagebuch von Kaiser Friedrich her, die Auszüge seien jedoch tendenziös vorgenommen; wenn Zeitgenossen chronologische und thatsächliche Irrthümer constatiren, so entsteht Zweifel, wovon die Bedeutung der ganzen Publication abhängt. Das „Berliner Tagblatt“ fragt, warum verschwiegen wurde, worin die angeblichen Irrthümer bestünden. Es sei ein harter Schlag für die Feinde des Liberalismus, daß zu deren entsetzten Verächtern Kaiser Friedrich gehöre, eine Thatfache, woran alle Verleumdungs- und Verdrehungskünste scheiterten. Die „Kreuz-Zeitung“ meint: die freisinnige Partei wolle nur aus den Tagebüchern Capital für die bevorstehenden Wahlen schlagen. Das Blatt nimmt an, daß der längerer Lebensdauer Kaiser Friedrichs zwischen ihm und dem Freisinn sich ein schwacher Gegensatz herausgebildet hätte.

* **Fürst Bismarck** hat sich, vom Grafen Rantzau und Herrn v. Rottenburg begleitet, wieder nach Friedrichsruh zurückbegeben.

* **Ansiedelung in Polen.** Eine aus acht Mitgliedern bestehende Deputation Württemberger Bauern beabsichtigt, im Kreise Jarotschin 1400 Hectar von der Ansiedlungs-Kommission zu erwerben.

* **Gmin-Expedition.** Als Zweck des Gmin-Unternehmens bezeichnet Dr. Peters die dauernde Verbindung Gmins mit der civilisirten Welt, die endgültige Lösung der mittelafrikanischen Frage durch eine bleibende Verbindung mit dem oberen Nil. Eine solche Lösung könne aber nicht von heute auf morgen erfolgen, die deutsche Expedition stelle deshalb nur den Anfang eines großen Unternehmens dar, und die Besitzergreifung der zwischen den jetzigen Besitzungen der Ostafrikanischen Gesellschaft und dem südlichen Sudan liegenden Gebiete werde die unmittelbare Konsequenz des bevorstehenden Zuges sein. Die Expedition, meint Dr. Peters, werde große Ergebnisse für die Steigerung des Handels in Ostafrika haben. Weiter handle es sich um die Unterdrückung des Sklavenhandels. Das Gmin-Unternehmen biete dazu die beste Handhabe, weil es dem Vordringen der arabischen Sklavenhändler ins Innere ein Ziel setzen werde. Dazu gehöre allerdings dauernder deutscher Einfluß im Innern. Deutschen Missionaren werde es vorbehalten sein, das Kreuz an Stelle des Halbmondes zu setzen und deutscher Civilisation Eingang und immer weitere Ausdehnung zu verschaffen u. s. w.

* **Sozialistisches.** Liebknecht stellt in einer Zuschrift an das sozialistische „Berl. Volksblatt“ die Behauptung französischer Arbeiter in Abrede, er habe den Pariser Tischlern zu Streikzwecken Geld versprochen. Er habe den Pariser Sozialisten, der diese Behauptung aufgestellt, überhaupt nicht gekannt. Liebknecht fügt hinzu, daß er ein prinzipieller Gegner der allgemeinen Ausstände sei, an denen sich die englischen Arbeiter schon länger als 40 Jahre die Finger verbrannt hätten.

* **Auf dem Armeepfeger-Congress in Karlsruhe** erstattete Born aus Magdeburg Bericht über die geschlossene und offene Waisenspflege, worauf nach lebhafter Debatte, an welcher Wolff (Leipzig), Staehle (Stuttgart), Aschroth (Landenberg), Höchstätter (Borach), Sachs (Karls-

ruhe) und Ohly (Darmstadt) sich betheiligten, eine Resolution angenommen wird, dahingehend, daß die Waisenspflege in Familien aus sittlichen und practischen Rücksichten der Unterbringung in Anstalten vorzuziehen sei. Ferner wurde eine These angenommen, die auf Bekämpfung der Wohnungsnoth der unbemittelten Classen abzielt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Prager Rumpf-Landtag beantragte der Landesauschuß die Errichtung einer Akademie für czechische Wissenschaft und Kunst aus der Spende des Bauath's Hlavka von 200,000 Gulden mit Unterhaltung auf Landeskosten.

* **Frankreich.** Unter den Pariser Post- und Telegraphen-Beamten herrscht große Aufregung über einen Erlass des General-Directors der Post- und Telegraphen-Verwaltung, wonach er ihnen die Bildung einer Genossenschaft zur Vertretung ihrer Interessen untersagt und droht, daß jeder Beamte, der sich als Delegirter der neu zu gründenden Genossenschaft gerire, als entlassen anzusehen sei. 22 Pariser Telegraphenbeamte, welche als Comités fungirten, wurden zur Strafe nach Provinzialstädten versetzt. Daraufhin hielten Post- und Telegraphenbeamte eine Versammlung ab, zu der sich auch viele Frauen eingefunden hatten. In der beschlossenen Tagesordnung erklärten die Versammelten sich für solidarisch mit den gemäßigteren Beamten und schloßen sich dem Mundschreiben derselben an; durch diesen Beschluß wollen sie dem General-Director Grund geben, auch sie zu mahregeln oder seinen ungerechten Beschluß gegen ihre Amtsgenossen zurückzunehmen. Mehr als 400 Beamte haben diese Tagesordnung unterzeichnet. — Dem „Temps“ wird aus Sanfibar berichtet: „In Kiloa sind zwei deutsche Beamte nebst ihren Dienern von den Eingeborenen ermordet worden. Die englischen Missionare sind aus dem Innern zurückgerufen und die Indier, die als englische Unterthanen an der Küste wohnen, haben Weisung erhalten, sich nach Sanfibar zu begeben. Der deutsche Admiral befindet sich in Bagamoyo.“ — Der Budgetauschuß hat trotz des Einspruchs des Ministers beschlossen, am Marinebudget einen Abstrich von fünf Millionen vorzunehmen. Der Berichterstatter Gerville-Réache hat infolge dessen sein Amt niedergelegt.

* **Schweiz.** Der schweizerische Bundesrath erließ vor einigen Monaten ein vertrauliches Kreis Schreiben an die Cantonsregierungen über die Ausübung der Fremdenpolizei. Ende voriger Woche nun veröffentlichte der in Bern erscheinende „Schweiz. Sozialdemokrat“ den Wortlaut dieses geheim gehaltenen Altkensandes. Die radicale Presse schlug alsbald gewaltigen Lärm, weil in dem Kreis Schreiben zwischen Fremden und Einheimischen kein Unterschied gemacht und also Jeder unter Polizeiaufsicht gestellt sei, welcher an Versammlungen oder Veröffentlichungen sich betheilige, die über die soziale Ordnung der Schweiz oder über die politische und soziale Ordnung anderer Staaten verhandelten. In gerade unerhört maßloser Weise fällt die sozialistische Presse über den Bundesrath her. Sie beschuldigt ihn auch der Dienstleistung für den deutschen Despotismus, den er im eigenen Lande einführen wolle, wenn das Schweizer Volk ihm nicht vorher eine tüchtige „Ohrfeige“ versehe. Es läßt sich denken, daß man sehr gespannt darauf ist, welche Schritte der Bundesrath dagegen unternehmen wird.

* **Italien.** Nach dem „Temps“ ist jetzt das Ceremoniell für den Empfang des deutschen Kaisers im Vatican festgestellt. Es findet ein außergewöhnlicher Pomp statt und alle Cardinale, Bischöfe und Prälaten des päpstlichen Hofes sind zur Theilnahme eingeladen. Palastgarde und Schweizer bilden Casaler vom Eingang des Vaticans bis zum Empfangssaal; die Nobelgardien umgeben den Thron und versehen den Ehrendienst. Sieben Cardinale, darunter die deutschen, stehen um den Thron. Auf letzterem sind zwei Sisse, ein erhöhter für den Papst und ein niedriger für den Kaiser. Cardinal Pecci, Bruder des Papstes, geht in Begleitung einer Anzahl Würdenträger dem Kaiser entgegen bis ins Atrium und begleitet ihn bis zum Papste, der ihn auf dem Thron sitzend erwartet. Ueber das Frühstück ist noch nichts bestimmt, ebenso nichts über die Art, wie der Kaiser sich in den Vatican begibt; das soll erst mit Herrn v. Schöller ausgemacht werden. — Es wird wahrscheinlich kein österreichisches Geschwader nach Neapel gehen. Die Oesterreicher wollten ihre besten Schiffe schicken, die zufällig „Lissa“, „Custoza“ und „Tegethoff“ heißen, woran die Italiener freilich keinen Gefallen fanden. — Verschiedenen auswärtigen Blättern, so der „Etoile belge“ und der Pariser „Autorité“, gehen unerfreuliche Nachrichten über den Gesundheitszustand des Königs von Umberto zu.

* **England.** Unter dem Vorsitz des Abgeordneten Clark fand in Glasgow eine Konferenz der schottischen Home-Rule Association statt. Ein schottischer Landtag, welcher sich lediglich

mit schottischen Angelegenheiten zu beschäftigen haben werde, ist nach Ansicht des schottischen Doctors eine unabwiesbare Forderung. Auch in Wales machte die Home-Rule-Agitation reißende Fortschritte. Vielleicht könne das Reichsparlament von den Landtagen gewählt werden.

* **Asien.** Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus Simla vom 25. September: Oberst Graham hat die Thibetaner angegriffen und geschlagen. Der Verlust der Thibetaner beläuft sich auf 400 Tote und Verwundete. Der englische Oberst Bromhead verlor den rechten Arm; außerdem wurden noch 9 Sepoy-Soldaten verwundet. Oberst Graham ist jetzt im Vormarsch auf Kichigong im Chumbithale.

* **Afrika.** Suakim ist wieder in Gefahr gerathen, da die Mahdisten den Platz umzingeln und immer näher rücken. Vom 23. September wird dem „B. R.“ gemeldet: „Die Lage wird enger. Die Rebellen, welche sich seit drei Tagen in einer Entfernung von 900 Yards von den Wasserforts verschanzt haben, verstärken ihre Stellung immer mehr, trotz des starken Feuers, welches von der Schaluppe „Gannet“ und den Forts gegen sie unterhalten wurde. Gestern warfen die Rebellen zwei Granaten in die Stadt. Zum Glück explodierten dieselben aber nicht. Während der letzten Nacht traf eine andere Granate den Kaseten-Apparat eines der Wasserforts. Die Gefahr der Lage Suakim's besteht darin, daß die Rebellen die besten und größten Brunnen beherrschen. Das Wasser von den im Innern der Stadt gelegenen Brunnen ist ungenießbar und das durch Condensation gewonnene genügt nur für die Truppen. Der Verlust der Engländer beträgt bis jetzt 6 Verwundete. Der Verlust des Feindes ist unbekannt, wahrscheinlich aber bedeutend. Unter den Europäern in der Stadt herrscht bedeutende Besorgnis, die Militärbehörden glauben jedoch nicht an Gefahr. Ein Ueberläufer sagte aus, daß die Rebellen die Garnison erst durch Wassermangel schwächen und sie dann angreifen wollen. Nach seinem Bericht stehen vor Suakim 800 Mann Infanterie und 200 Mann Cavallerie. In Ghandub liegt die gleiche Zahl. Diese Angaben werden durch Reconnoissirungen bestätigt. Ein britisches Kanonenboot und ein ägyptisches Bataillon werden binnen Kurzem hier erwartet. Wahrscheinlich wird auch ein Schiff mit Condensations-Apparaten hier eintreffen. Außerdem ist ein italienisches Kanonenboot von Massanah abgefeuert, um der Garnison von Suakim zu Hilfe zu kommen.“

Handel, Industrie, Statistik.

* **Wein.** Aus dem oberen Rheingau, 26. Sept., wird uns geschrieben: Gestern zog über unseren Gau ein Gewitter, das uns den ersehnten warmen Regen brachte. Heute ist wieder herrliches Wetter, so daß die Herbst-Aussichten sich immer besser gestalten. Einige Optimisten rechnen sogar auf ein Hauptjahr, selbst in Qualität. Wenn diese Hoffnungen auch noch eines guten Octobers zur Bestätigung bedürfen, so kann man doch jetzt schon sagen, daß der September das Verfaulnis seiner beiden Vormonate bald eingeholt hat.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Weinbeeren einzumachen.** Die gewaschenen und wieder möglichst abgetropften Weinbeeren läßt man mit halb soviel wiegendem Zucker, welcher zuvor zu dickflüssigem, klarem Syrup eingekocht ist, einige Minuten still kochen und nimmt dabei die obenaufl schwimmenden leeren Hüllen mit dem Schaumlöffel möglichst ab. Nach einigen Tagen läßt man den wieder abgeseihten Saft nochmals dick einkochen und gibt ihn erkaltet über die Beeren. Oder man legt nicht zu reife, schöne Weinbeeren lagenweise mit feingetohtem Zucker, auch wohl etwas ganzem Zimmt, Muskatblüte und Gewürznelken in ein Glas, und verfährt weiter wie bei Conserven von rohen Früchten.

* **Ueber den Werth des Apfels** schreibt der königliche Garten-Inspector David Kassel in Hirschberg: Es ist nicht allgemein bekannt, welchen hohen Werth der Apfel als Nahrungsmittel hat, und er sieht in dieser Beziehung der Kartoffel nicht nach. Wenn letztere mährathen, dann ist eine allgemeine Plage zu hören, welche auch berechtigt ist; sind aber wenig Äpfel gewachsen, so wird dies im Ganzen als ein großer Verlust nicht betrachtet. Der Apfel ist gesunder als die Kartoffel, er enthält milde und angenehme Säuren, welche dem menschlichen Organismus sehr dienlich sind. Ein Apfeleßer wird selten an Verdauungsbeschwerden oder an Halskrankheiten leiden. Der Apfel nährt und erfrischt Geist und Körper, er besitzt noch außerdem so vorzügliche Eigenschaften, welche durch eine andere Frucht gar nicht ersetzt werden können; er ist in vielen Fällen ein zu wenig bekanntes und geschätztes Hausmittel für gewisse Krankheiten. Daher ist die Anpflanzung von Apfelbäumen, welche in bestimmten Sorten selbst in rauhem Klima vorzüglich gedeihen, nur zu empfehlen.

* **Behandlung von Dörrobst.** Gedörries Obst darf vor dem Kochen nicht gewaschen werden, es gibt da keine Unreinlichkeit zu beseitigen. Man würde durch Waschen Aroma und Zuckergehalt beeinträchtigen. Man nehme ein Thongefäß, übergieße die Früchte, bis sie vollständig mit Wasser bedeckt sind (das Einweichen dauert bei Äpfeln nur kurze Zeit, bei anderen Früchten etwas länger). Dann werden sie, ohne daß das Wasser gewechselt wird, über schwachem Feuer langsam gekocht, die Äpfel eine kleine Stunde, die anderen Früchte eine längere Zeit. Zu Dörrobst braucht nur etwa die Hälfte der Zuckermenge hinzugefügt zu werden, als es bei frischem Obst üblich. Der Geschmack ist dafür maßgebend.

* **Zur Kartoffelernte.** Die „Deutsche landw. Ztg.“ empfiehlt, durch zuverlässige Nachrichten über den Ausfall der Kartoffelernte rechtzeitig den Händlerberichten über eine „vorzügliche Kartoffelernte Deutschlands“ entgegenzutreten. Nicht nur aus allen Ueberfluthungsgebieten wird die fast gänzliche Vernichtung der Kartoffelernte gemeldet, auch aus vielen anderen Landestheilen wird von einer Misgernte, namentlich durch das Umsichgreifen der Kartoffelfäule, berichtet und gemahnt, den Brennereibetrieb und die Stärkfabrikation auf franke und wenig haltbare Kartoffeln zu beschränken. Englands Einfuhrbedarf wird auf 50 Millionen Centner Speisekartoffeln geschätzt.

* **Eine praktisch konstruirte Kartoffel-Schälmaschine** verfertigt die Ehrenfelder Mietenfabrik von Max Garff in Köln. Die Maschine schält je nach Größe 200–500 Pfund Kartoffeln in der Stunde bei einer Bedienung von zwei Arbeitkräften. Der Abfall ist sehr gering. Die Bedienung ist die denkbar einfachste und erfordert keine Geschicklichkeit. Durch die einfache Construction ist die größte Haltbarkeit bedingt und ist die Maschine in Folge dessen selten einer Reparatur unterworfen.

* **Gegen das Färben von Dauer-Wursthwaren** leitet die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ eine Bewegung ein. In einem längeren Artikel wird nachgewiesen, wie schädigend dies Färben für die reelle Wursthfabrikation ist. Ein verdächtiges Zeichen ist es, wenn Cervelatwurst, angechnitten, trotzdem mehrere Tage lang die auffallend rothe Farbe beibehält. Es wird schließlich das Erüchten an die Polizeibehörden, welche mit Controle der feilgehaltenen Nahrungsmittel betraut sind, gerichtet, ihr Augenmerk auf dieses betrügerische Treiben zu richten, um so mehr, als das Färben von Fleisch- und Wursthwaren durch Reichsgerichts-Erkenntnis verboten ist.

* **Das Alter der Eier zu prüfen.** Das Alter der Eier kann man auf folgende einfache Weise prüfen. Man löst 120 Gramm Kochsalz in einem Liter Wasser auf. Ein am selben Tage gelegtes Ei sinkt in dieser Lösung zu Boden; ein einen Tag altes Ei sinkt unter, erreicht jedoch den Boden nicht ganz; ein drei Tage altes Ei schwimmt in der Lösung, während ältere Eier ganz an der Oberfläche schweben. Man versuche es einmal!

* **Mittel gegen den Keuchhusten.** Als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen den Keuchhusten bewährt sich nach der „Post“ das Antipyrin. Nach dem Urtheil vieler Kliniker und Aerzte wirkt dieses Mittel in den verschiedensten Stadien der Krankheit schnell und sicher. Man gibt ungefähr so viel Centigramme, als das Kind Monate, resp. so viel Decigramme, als das Kind Jahre zählt. Das Mittel wird dreimal täglich, am besten nach dem Essen, im Nothfall auch des Nachts eine vierte Dose, verabreicht. Die Kinder nehmen das Antipyrin ohne Widerstreben, in Pulverform mit reichlichem Wasser und Himbeersaft vermischt. In diesen kleinen Dosen läßt es sich wochenlang ununterbrochen fortgebrauchen, ohne ungünstige Nebenwirkungen zu äußern, was sehr wichtig ist; denn die längere Darreichung des Mittels ist die wesentliche Bedingung für das vollständige Gelingen der raschen Heilung. Es ist sogar zweckmäßig, wenn man nach dem Aufhören der Anfälle zur Sicherheit das Antipyrin noch einige Wochen länger, allerdings in sehr kleinen und kleineren Gaben, weitergebrauchen läßt. Das Mittel wirkt um so besser, je früher es in Anwendung gezogen wird.

* **Folgendes Verfahren, das Nasenbluten zu stillen,** lehrt das eben zur Ausgabe gelangte Heft VIII. von Dr. Niemeyer's Monatschrift „Hygieia“: Der Blutende legt sich auf den Rücken, hebt beide Arme hoch, faltet die Hände über den Hinterkopf (nicht Scheitel), holt nun einige 20 mal gemächlich, aber tief Athem und hält den Athem jedesmal so lange wie möglich an. Als Nachcur mag er noch, wenn er's haben kann, ein heißes Fußbad mit folgender kalter Abplaudung gebrauchen und sich hierauf, flott athmend, im Freien ergehen. Das Mittel soll auch bei einfacher Augenblutung (Blutsturz) helfen.

* **Als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Rheumatismus** empfiehlt man die Schafgarbe. Dieselbe kommt als Urkrant an Wegen vor, auch erhält man sie in den Apotheken. Zwei oder drei Hände voll getrocknete Schafgarbe schneidet man fein, thut sie in eine Flasche und gießt 3 Deciliter starken Cognac darauf, läßt dies acht Tage in der Sonne stehen und reibt dann den kranken Theil oft und lange damit ein. Dabei brauche man Sandsäde, d. h. in einem eiserne Topfe gerösteten, heißen Sand schütte man in einen Sack, stecke den kranken Arm oder das kranke Bein in denselben und lege sich ins Bett. Als bald wird der kranke Theil dicke Tropfen schwitzen und bald genesen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die ägyptische Augenkrankheit, welche unter den Schülern des Berliner Joachimsthal'schen Gymnasiums grassirt und die vollständige Schließung der ganzen Anstalt nothwendig gemacht hat, tritt ungemein ansehnend auf. Der erste Erkrankungsfall war am 12. d. M. in der Untersecunda beobachtet worden, am vorigen Donnerstag waren nur noch fünf Schüler der Classe zum Unterricht erschienen. Die Krankheit hatte sich außerdem über alle übrigen Classen ausgebreitet. — Das plötzliche Verschwinden des Berliner Ständesbeamten von Gröfien erregt in weitesten Kreisen großes Aufsehen. Derselbe hat, wie die „B. Z.“ meldet, bereits am Donnerstag, den 18., seine Wohnung mit Hinterlassung seiner Sterbeurkunde verlassen und ist seitdem nicht wieder erschienen. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu diesem Schritte sein. — Der am 21. ds. in Queens-town angetommene Dampfer „Germanic“ der White Star-Linie überbringt die Nachricht, daß die norwegische Bark „Nor“ den Capitän Andriewas an Bord hat, welcher den Versuch machte, in seinem kleinen Boote „Dorf Secret“ über den atlantischen Ocean zu segeln. Als die Bark den abenteuerlichen Seemann am 19. d. Mts. an Bord nahm, befand sich derselbe in jammervollem Zustande. Seinen Rock hatte das

Seewasser weiß gebeizt, sein langes Haar klebte aneinander und er war kaum im Stande, ein Wort zu sprechen. 2 Monate und 11 Tage hatte Andrews in dem kleinen Fahrzeug auf dem Ocean zugebracht.

*** Bismarck als Fahnenbrecher.** Ein von General Philipp S. Sheridan verfaßter Artikel, der in der November-Nummer von „Scribner's Magazine“ erschienen wird, enthält u. A. auch die nachstehende Schilderung einer Fahrt, die Sheridan mit Bismarck nach der Schlacht bei Gravelotte hatte: „Unsere Route führte durch das Dorf Gorge, und hier fanden wir die Straßen so von Wagen verstopft, daß ich fürchtete, es würde Abend werden, ehe wir durch das Gedränge passiren könnten, denn die Fußkneute nahmen von den Rufen unserer Postillon nicht die geringste Notiz. Der Graf war indes der Lage gewachsen, denn indem er ein Büttel hinter seinem Siege hervorlachte, und mich bat, sitzen zu bleiben, sprang er aus dem Wagen und säuberte schnell die Straße, indem er den Fußkneuten rechts und links auszubieten befohl. So ging er in Front unserer Equipage, bis wir die Blockade passirt hatten, und nahm dann wieder seinen Sitz ein, wobei er bemerkte: „Dies ist kein besonders würdevolles Geschäft für den Kanzler des norddeutschen Bundes, aber es ist der einzige Weg um durchzukommen.“

*** Menschenfreundlich und praktisch.** Reichlicher Kinderfegen steht bei den Hauswirthen nicht sonderlich im Curs; umsomehr erfreut es, zu hören, wenn Wirthe sich der Kinder ihrer Miether annehmen und denselben Annehmlichkeiten jeder Art bereiten. Ein Berliner Wirth ist auf eine sehr praktische und originelle Idee verfallen. Derselbe ist Wirth eines Hauses, welches 69 Wohnungen zählt und das nicht weniger als 220 Kinder unter 14 Jahren aufweist. Da hat er nun für die Nachmittage eine Kindergärtnerin engagirt, welche nach dem Mittagessen die Kinder nach dem Friedrichshain, einem schönen Berliner Park, führt und dort bis gegen Abend mit den Kleinen allerhand Spiele spielt. — Dafür herrscht in dem Hause und Hofe eine paradiesische Ruhe und so schlägt der liebe Wirth zwei Fliegen mit einer Klappe: Er verschafft den Kindern Vergnügen und sich selbst — Ruhe vor demselben.

*** Für die Auffindung eines von Zigeunern entführten Kindes** bietet ein verzweifelter Vater, ein in Straubenmühle in Württemberg anständiger Fabrikant, Louis Simon, 500 M. Belohnung, und macht die königl. Staatsanwaltschaft zu Ellwangen solches öffentlich bekannt. Am 27. v. M. wurde der drei Jahre alte Knabe Heinrich Simon von Zigeunern entführt. Das Kind hat helle, blühende Gesichtsfarbe, blaue Augen, blonde, kurzgeschchnittene Haare; es trug ein graues Kleidchen, ein weiß und blau carirtes Schürchen, ein weißes Hemd, ebensolches Untertröckchen, blau und weiß gestreifte Strümpfchen und schwarze Luchstiefel. Es kennt seinen Namen und wird auf die Aufforderung: „Komme Heinrich, Du darfst zu Deinem Papa!“ zu jedem Fremden gehen. Besondere Kennzeichen: Das Kind hat auf der linken Seite des Gesäses eine zwei Linien breite, zwei Zentner tiefe Narbe und daneben ein kleines, braunes Muttermal. Am 11. September wurde ein auf diese Beschreibung passendes Kind nach neuesten Nachrichten in Gosbach, Amts Geislingen, bei Zigeunern, die viele dunkle Kinder in zwei Wagen bei sich führten, gesehen. Dieselben fuhren am 14. d. M. Stuttgart oder dem Schwarzwalde zu. Möglicherweise dürfte der Knabe, um Nachforschungen zu entgehen, einer anderen Zigeunertruppe, deren sich ja viele in Norddeutschland umhertreiben, übergeben werden.

*** Eine scharfe Zunge.** Unter dem Bestreben Dingelstedt's, die seiner Meinung unterstellten Künstler bei jeder Gelegenheit seine Macht fühlen zu lassen, hatte auch der kürzlich verstorbene Burghauspieler Meigner öfter zu leiden. Als dieser einmal, giftig über die Mäßen, bei dem Theatergewaltigen mit den Worten eintrat: „Herr Director, ich bin gekommen, Ihnen die Wahrheit zu sagen,“ lautete die trockene Antwort: „Thun Sie das, lieber Meigner, es wird in diesem Zimmer sonst ohnehin so viel gelogen,“ und auf die gereizte Gegenrede: „Herr Baron, Sie werden mich noch unter die Erde bringen!“ erwiderte Dingelstedt noch bitterer: „Tauschen Sie mich nicht mit leeren Versprechungen, mein lieber Meigner!“

*** Gut bewacht.** Aus Pest, den 24. September wird geschrieben: Als leghin der Räuber Georg Maczanla, der an dem bekannten Szaladsker Viertelmillionen-Diebstahl theilhaftig ist, aus dem Alt-Königsger Gefängniß entsprang, wurde die beruhigende Mittheilung gegeben, daß die übrigen Thäter sich noch hinter Schloß und Riegel befinden; heute ist dies nicht mehr der Fall. Der Hauptthäter des mit jenem Diebstahl in Verbindung stehenden Raubes von 22,000 fl., Gionka Balint, ist heute Nacht aus dem Gefängniß entflohen. Gionka war Wächter in Martonos und hat schon in Slava eine 23jährige Kerkerhaft abgebußt.

*** Verschiedene Wohlthaten.** Der Graf von Paris hat für die Opfer des Orkans in den Vögeln gespendet: — 300 Francs; die Gräfin von Paris ihrerseits spendete zum Wiederaufbau einer in Sevilla abgebrannten Kirche — 25,000 Francs. Die Kirche kann, wie es scheint, mehr vertragen, als die Verunglückten in den Vögeln.

*** Aus dem Rachen des Todes gerettet** wurden zur Zeit, als sie in Gmunden weilten, die Prinzessin von Wales und deren Töchter. Wie ein Londoner Correspondent dem „D. Z.“ schreibt, veröffentlichte die „Sunday Times“ ein Telegramm ihres Wiener Correspondenten, welcher jenen bis dahin möglichst geheim gehaltenen Vorgang schildert. Die Prinzessin hatte mit ihren Töchtern und von zwei berittenen Oberstallmeistern begleitet, eine Ausfahrt in einem von ihr selbst gelenkten und mit einem Pony bespannten Wägelchen unternommen. Sie hatte dabei eine Bahnlinie zu kreuzen, als gerade, wie üblich, eine Warnklode läutete, um die Nähe eines ankommenden Bahnzuges zu bezeichnen. Die Prinzessin fuhr jedoch, das Zeichen nicht kennend oder es überhörend, auf das Geleise. Im selben Moment sanken beide Schlagbäume nieder, das Gefährt vollständig einsperrend, so daß kein Vor- noch Rückwärts möglich war. Der Prinzessin Maub wurde dabei der Hut vom Kopf

geschlagen. Jetzt wurde der ankommende Bahnzug sichtbar, der sofort unablässig piffte und zu bremsen veruchte. Rettung schien unmöglich! Im Nu aber sprang Obrist Clarke aus dem Sattel, stürzte zu dem Wägel und riß das Pferd mit demselben in die Seitenbeden neben dem Geleise. Nur in einem Abstände von wenigen Follen sauste sofort der Zug an den wie durch ein Wunder geretteten Prinzessinnen vorüber. Alle, auch ein fremder Augenzeuge, waren tief erschüttert. Die Prinzessin jedoch fand genügende Fassung, um den Wagen nach dem Schloße des Herzogs von Cumberland zurückzulassen. Der Correspondent des englischen Blattes versichert, diese Schilderung aus verlässlicher Quelle zu haben.

*** Der Tod durch Seekrankheit** erfolgt äußerst selten. Einen derartigen Fall, welcher neulich auf einem schottischen Dampfer ein achtjähriges Mädchen betraf, theilt Dr. Adams, ein englischer Arzt, im „British medical Journal“ mit. Die Seekrankheit des Mädchens war sehr heftig aufgetreten und endete mit Zuckungen, in denen die Kranke trotz aller angewandten Mittel verstarb.

*** Rothschild auf der Naphtha-Suche.** Baron Rothschild, der „echte“ Pariser Rothschild, will von Baku aus, wohin er gekommen, um seine Petroleum-Angelegenheiten zu fördern, nach Samarkand weitergehen, angeblich, um sich dort vermittelst seiner Millionen so schnell wie möglich zum Herrn vom neu entdeckten Naphthaland zu machen. So behaupten wenigstens verschiedene, hiervon sehr wenig erbaute, scheinbar darüber sogar etwas erregte russische Gemüther. Diese Rothschild'sche Ausrüstung soll übrigens eine Vorgesandtschaft haben, die interessant genug, um sie hier wiederzugeben, wenn wir auch nicht die Bereitschaft für die volle Wahrheit derselben zu übernehmen im Stande sind. Wir erzählen eben nur, was wir von sonst glaubwürdiger Seite darüber hörten. Also: Die Chinesen sind bekanntlich die Besitzer von uralten, wohlgehaltenen und dabei vorzüglich richtigen Karten, welche die interessantesten Aufschlüsse über die einst in höchster Cultur gestandenen, nach und nach aber zur Wüste und Wildniß gewordenen Strecken Mittelasiens zu geben vermögen. Eine solche, man sagt 2000 Jahre alte, Karte kam zur Zeit des Generals Kaufmann einem von den russischen Beamten in Taschkent zu Gesicht, und es gelang demselben, ein kleines Bruchstück dieser Karte, den Distrikt des jetzigen Samarkand darstellend, zu copiren. Die Signatur für einzelne auf der Karte besonders markirte Punkte wußte der moderne Zeichner sich nicht zu erklären; er bekümmerte sich auch nicht weiter darum und ließ die Sache auf sich beruhen, bis er mehrere Jahre selbst nach Samarkand kam. Da erst fiel ihm seine Kartencopie wieder ein, und er begann nun an Ort und Stelle über die ihm bisher räthselhaft erschienenen Signaturen nachzuforschen. Schon nach kurzen Nachgrabungen wurde seine Mühe belohnt; er stieß auf meist in Stein gefasste alte Petroleumquellen. Aus irgend welchen Gründen befiel er seine Entdeckung damals für sich, und erst viel später, nachdem er längst aus dem Staatsdienst geschieden und nach Petersburg übergesiedelt war, erzählte er Bekannten davon. — Dieselbe oder eine ähnliche Karte soll nun dem Baron Rothschild angeboten, von ihm erstanden, und dann sollen unter der Hand Nachforschungen auf dem darauf bezeichneten Petroleumrand angestellt worden sein, die ein derart günstiges Resultat lieferten und den Geldfürsten dergestalt interessirten, daß er sich persönlich zur Reise nach Samarkand entschloß, um sich von vornherein daselbst zum Herrn der Naphtha-Situation zu machen. Gleichzeitig möchten wir hier noch erwähnen, daß speziell viele Franzosen sich ungemein für das neue russische Gebiet in Mittelasien interessiren, neugierig gemacht durch die interessanten Erzählungen des eben erst von einem längeren Urlaub aus Paris zurückgekehrten Generals Annetoff, des Erbauers der Transkaspi-Bahn, der dabei gewiß nicht sein Licht unter den Scheffel stellte. Es heißt auch, er würde, sobald er wieder in Perm-Samarkand ist, zahlreichen von ihm geladenen französischen Besuch erhalten. Reiselustige Engländer dagegen, die nicht minder begierig, jene Gegenden zu durchstreifen, fanden in dieser Beziehung bei ihm absolut kein Entgegenkommen. Für Alterthumsforscher von Fach muß das ganze neue russische Gebiet ein wahres Eldorado sein. Ganz oberflächlich vom General Kommaroff unternommene Nachgrabungen im Wurghab-Gebiet zeigten das in ihren Resultaten bereits zur Genüge.

*** Sonderbares Testament.** In Barcelona starb vor einigen Tagen der General Graf Mirandos ylos. Sein Vermögen, das mehr als zwei Millionen Gulden beträgt, bestimmte er den verwaisen Töchtern von Offizieren, doch fügte er die Klausel bei, daß nur vollkommen schöne Mädchen darauf Anspruch haben, „denn“, so heißt es im Testamente, „die Schönheit ist eine gefährliche Gabe für das Weib, und je schöner, desto bemitleidenswerther ist das vermögenslose Mädchen.“

*** Die Schatzgräberei** blüht noch immer, wie die Bildung einer Handelsgesellschaft zur Auffindung der Gräber der peruanischen Incas beweist. Der Sitz der Gesellschaft ist Mollendo, ein kleiner Seehafen in Peru; ihr Capital beträgt 8000 L. Bekanntlich besaßen die Peruaner vor ihrer Unterjochung durch Pizarro eine hohe Gessittung, die nur durch ihre barbarischen Beerdigungsgewohnheiten entstellt war. Beim Tode ihrer Incas oder eines ihrer Hauptlinge wurde eine große Zahl seiner Vasallen nebst vielem Gold, Silber und Edelstein mit eingescharrt. In der That soll ein peruanischer Schatzgräber in einem solchen Quaca benannten Grab für 150,000 L. Schätze aufgefunden haben.

*** Versunkene Millionen.** Aus New-York, 10. ds., wird der „F. Z.“ geschrieben: Nachdem die seitens des Gouvernements angestellten Nachforschungen nach den im vorigen Jahrhundert an der atlantischen Küste veruntenen britischen Kriegsschiffen zu verschiedenen Malen eingestellt und wieder begonnen wurden, scheint die seit kurzem auf's Neue unter der Leitung tüchtiger Offiziere, Ingenieure und Taucher begonnene Arbeit endlich noch von Erfolg gekrönt werden zu sollen. Unweit Cap Henlopen ist in einer Tiefe von 60 Fuß Wasser eine eigenthümliche Bank auf dem Meeresgrund gefunden, die 100 Fuß lang, 40 Fuß breit ist und in einem

Rabins von 500 Fuß die einzige Erhöhung des unterseeischen Terrains bildet. Vergleiche mit den älteren und neueren Karten deuten darauf hin, daß dies der Platz ist, wo am 25. Mai 1798 die britische Kriegsschuluppe „De Braat“ mit Gefangenen und bedeutenden Schätzen, in der Höhe von Millionen, in den Grund gesenkt wurde. Die glücklichen Finder des Plazes, die Taucher Bedrick und Sidman, übernahmen die erste Untersuchung. Eine von ihnen in die Tauf eingetriebene Handbohrmaschine förderte das Fragment einer von Grünpan überzogenen Platte zu Tage, welches eine Volzung zeigte, wie sie vor hundert Jahren bei den Schiffsbauern zur Anwendung kam; das Holz erwies sich als das zum Bau der „De Braat“ verwendete „Oakwood“ und der Grünpanüberzug erklärte sich aus der Thatfache, daß die Schuluppe einen kupfernen Boden besaß. Es bestand nach diesen Anzeichen kein Zweifel mehr, daß die lange gesuchte „De Braat“ und mit ihr der fast zum Märchen gewordene Schatz gefunden ist. Gegenwärtig liegt das Dampfschiff „City of Long Branch“ genau über der Stelle, bewaffnet mit einer sogenannten Braut-Pumpe, deren Räder 600 Umdrehungen in einer Minute machen und die Maschine in den Stand setzen, acht bis zehn Tausend folche Masse per Stunde aus dem Grunde zu heben. Die Leitung der Arbeit haben Dr. Seht Pentecost und Capitän Charles A. Adams, Beide von der „United States Navy“, übernommen und zwar im Namen der Regierung. Ein Löwenanteil an den zu erhebenden Schätzen fällt den beiden ersten Entdeckern der Stelle, den obengenannten Tauchern, zu und Beide werden bald reiche Leute sein — falls die Arbeit den auf sie gesetzten Hoffnungen entspricht.

Wettrennen um einen Fuß. Auf dem Landgute des Lord Mccott wurde kürzlich eine große Jagd veranstaltet; als dieselbe vorüber war, sagte die schöne, junge Gemahlin des Hausherrn: „Mein Mann liebt die Wettrennen, wir wollen eines veranstalten, und Derjenige, der zuerst am Ziele ist, bekommt von mir einen Fuß als Siegespreis.“ Die Herren stellten sich, angeeifert durch den süßen Lohn, in Postur, die Lady klatschte in die Hände und zehn Minuten später kam ein Bester ihres Gatten, um sich den Lohn zu holen. Wohlgenuth löste die Lady ihr Versprechen ein. Niemand merkte, daß Lord Mccott mittlerweile verschwunden war, und als sich die Gesellschaft zu Tische setzte, meldete ein Diener, der Lord sei dringender Geschäfte halber nach London gereist. Von dort aus erhielt die Lady bald ein Telegramm des Advokaten zugesellt, worin ihr derselbe mittheilte, ihr Gatte habe gegen sie die Scheidungsfrage eingebracht und in derselben erklärt, ein Lord Mccott mache sich nichts daraus, beim Nennen eine Million Dollars zu verlieren, aber ein Fuß seiner Gattin sei ein Verlust, den er nicht verschmerzen könne.

Auch ein Sammler. In dem amerikanischen Städtchen Brazil, Indien, starb kürzlich ein Mann, Namens John Kaufmann, welcher in seiner Art ein Original war. Der Mann hatte sich nämlich eine Sammlung von Damenschuhen und Stiefeln angelegt, und war in der Wahl der Mittel, sich in den Besitz dieser Sammlungsobjecte zu setzen, so wenig wählerisch, daß er dieselben stahl, wo er nur konnte. Vor einigen Jahren war er bei einem dergleichen Diebstahl abgefaßt und deswegen zu einer kurzen Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Damals hatte man in seinem Besitz 40 bis 50 Paar Damenschuhe gefunden, welche confiscirt wurden. Bei seinem Tode war Kaufmann abermals Besitzer einer Sammlung von über hundert Paar Schuhen.

Amerikanisches. Nicht zum Nachtheil des „großen demokratischen Präsidenten“ macht folgender hübsche Charakterzug desselben gegenwärtig die Runde unter politischen Freunden und Feinden. Ein Schüler des Militär-Instituts zu West-Point hatte sich in eigenartiger Weise gegen seinen Vorgesetzten vergangen. Während einer Prüfung wurden nämlich in einer bestimmten Bank kleine Zettel herumgereicht, die aber sofort verschwanden, als der Professor den Unfug bemerkte. Auf die Frage an den Primus, ob auch er die Zettel bemerkt hätte, antwortete dieser, um seine Kameraden nicht zu verrathen, mit „Nein“. Der Professor, Oberst D., drohte mit Strafen, Zurückverlegungen — ohne Erfolg — schließlich mit Entlassung. Nun lag dem Primus das Blut in den Kopf, er sprang auf, schlug mit der Faust auf den Tisch und schrie unter dem Beifall der Classe: „Ich will verdammt sein, wenn ich's sage!“ Die Folge war, daß der Professor die sofortige Entlassung des hoffnungsvollen jungen Zöglings, dessen Ernennung zum Lieutenant in Aussicht gestanden hatte, anordnete und das diesbezügliche Document zur Unterschrift an den Präsidenten nach Washington sandte. In der „Executive mansion“ des Weißen Hauses empfing Grover Cleveland das Document, las es durch, lächelte und legte es auf die Seite. Ein Vierteljahr verging. Da unterbreitete der Staatssecretär die Entlassung auf's Neue zur Bestätigung. Diesmal fastete der Präsident die Stirne und legte das Papier hastig bei Seite. Nach einem weiteren Vierteljahr wurden die Herren in West-Point ungeduldig und ersuchten um schleunige Erledigung der Sache. „Nun denn“, antwortete der Präsident, dem das Papier wiederum präsentirenden Secretär, „es scheint, man will mich nicht verstehen, ich muß deutlicher reden.“ Nahm das Document, las es noch einmal und schrieb auf den Rand die beuilligen Worte: „Ich will verdammt sein, wenn ich dies Papier unterzeichne, G. C., Präsident.“ Der junge, handhafte Zögling wurde sogleich zum Lieutenant befördert, in ein fernes Regiment versetzt und getraute sich im Verkehr mit den Indianern so glänzend aus, daß seine Ernennung zum Capitän gegenwärtig der Bestätigung des Präsidenten harret.

Neueste Nachrichten.

Hochst. 26. Sept. Auf der Strecke von hier nach Gattersheim entgleiten heute Morgen beim Rangiren eines Güterzuges nächst der Weichenstellung drei Wagen, wovon der mittlere ganz zur Seite geschleudert wurde, während die beiden anderen in der Erde stecken, theils

quer über den Geleisen stehen. Der Verkehr ist insofern gehemmt, als das Publikum an dieser Stelle umsteigen muß. Die entgleitenen Wagen sind stark beschädigt.

Detmold. 26. Sept. Der Kaiser ist bereits heute Früh um 4 Uhr zur Jagd aufgebrochen, bei welcher er einen starken Vierzehnenber erlegte. Bei der Rückfahrt wurde der Kaiser von einer zahlreichen Menge auf den festlich geschmückten Straßen enthusiastisch begrüßt.

München. 26. Sept. Nach der heute veröffentlichten Allerhöchsten Anordnung über den Empfang des Kaisers empfangen der Prinzregent, sämmtliche Prinzen des Königs- und Herzogshauses den Kaiser am Central-Bahnhof, woselbst sämmtliche Staatsminister und die höchsten Generale anwesend sein werden. Die zum Ehrendienst befohlenen Kammerer von Hermann und Regierungs-Präsident von Kopp empfangen den Kaiser an der Landesgrenze. Von dem Bahnhof bis zur Residenz wird die Escadron des ersten schweren Reiter-Regiments die Ehren-Escorte bilden.

Paris. 26. Sept. Präsident Carnot traf Nachmittags im Elysée ein, um dem dort stattfindenden Ministerrathe zu präsidiren. Carnot theilte mit, er werde am 6. October Lyon, Annet und Dijon besuchen und am 11. October wieder in Paris eintreffen. Abends beabsichtigte der Präsident nach Fontainebleau zurückzukehren und sich morgen nach Melun zu begeben. — Gutem Vernehmen nach ist der Tag des Zusammentritts der Kammern noch nicht festgesetzt. — Der deutsche Botschafter Graf Münster besuchte gestern den Minister des Aeußern, Goblet.

Athen. 26. Sept. Hiesige Blätter theilen offiziell die Verlobung des Prinzen Georg mit der zweiten Tochter des Herzogs von Chartres mit.

London. 26. Sept. Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Sansibar vom 25. d. Mts. bestätigt, daß die Eingeborenen bei ihren Angriffen am 21. d. Mts. zwei Angestellte der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft in Kiloa tödteten. Die Eingeborenen, welche Vagamonpo angegriffen hatten, zogen sich in das Innere des Landes zurück.

Rheinwasser-Wärme vom 26. Sept. Im Schiersteiner Hafen 18½, im Strom 12½ Grad Reaumur.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Rio de Janeiro der Nordd. Lloyd-D. „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ von Bremen; in Queenstown die D. „Spain“ von New-York und „British Prince“ von Philadelphia; in Philadelphia die D. „Ohio“ von Liverpool; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Elbe“ von Bremen und die D. „Denmark“ und „Republic“ von Liverpool.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. September. 188. Vorstellung.

Kabale und Liebe.

Bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Herr Wed.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Herr Reubke.
Hofmarschall von Kalb	Herr Grobeder.
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Frl. Kühring.
Burm, Haussecretär des Präsidenten	Herr Köhn.
Miller, Stadtmusikant	Herr Rudolph.
Dessen Frau	Frau Rathmann.
Louise, deren Tochter	Frl. Rau.
Sophie, Kammerfrau der Lady	Frl. Weiler.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Bethge.
Ein Kammerdiener der Lady	Herr Schneider.
Ein Bedienter des Präsidenten	Herr Brünig.
Dienerschaft der Lady, Bediente des Präsidenten, Gerichtsdiener.	

Anfang 6½, Ende 9½ Uhr.

Samstag, 29. September: Der Hetter. — Ballet.

Anfang 6½ Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Sitzung der größeren evangelischen Kirchengemeinde. Vertretung
Nachmittags 4 Uhr im neuen Rathhause.
Schützen-Verein. Nachmittags: Freie Schießübung auf dem Jagdstand.
Katholischer Lehrkräfter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 7 Uhr: Übungsfunde.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rürturnen. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Riegturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Rorturnerschule u. Rürturnen.
Tischer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Tischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allmannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 25. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,7	750,8	753,4	751,3
Thermometer (Celsius)	11,9	19,5	14,1	14,9
Dampfspannung (Millimeter)	9,9	13,2	10,8	11,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	97	79	91	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O. f. schwach.	S.O. stille.	S.O. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3,0	—

Nachmittags Gewitter und Regen, Abends Wetterleuchten.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Taunusische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 630† 711† 8** 830* 830†	640** 715** 730† 817* 90† 1016*
104** 1050† 111† 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 12† 147**
210** 230† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 438† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 814*	556* 635** 656* 730† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	848† 940** 1016† 114†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. † Verbindung nach Eden.
* Nur von Biebrich. ** Nur von Gafel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gafel. † Verbindung von Eden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 835* 1032 1054 1257* 145	74* 915 1119 1153 1232 243 43*
215** 230 414 510 75 102*	54 654* 751 850** 920 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim. * Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 („Hansa“ und „Niederrhein“), 9 1/2 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 3/4 Uhr („Rhein“ und „Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 735 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 93

Richtung Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 350 727	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1035 1218* 231 232**	633* 737 1030 119 24* 455
48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niederrhausen).	618* 83** 838 933

* Nur bis Gafel. ** Nur bis Niederrh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 759 1033 231 659 75	73* 920 943 117 455 833

* Nur von Niederrhausen.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Bahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Jollhaus und Schwalbach.

Drahtseil-Fahrradbahn auf den Herberg.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf-, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab und hinab 30 Pfg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Kabale und Liebe“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.

Course.

Frankfurt, den 25. September 1888.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mt.	— —
Dufaten . . .	0.00—9.60
20 Frcs.-Stücke . . .	16.11—16.14
Coverains . . .	20.85—20.40
Imperial . . .	16.72—16.76
Dollars in Gold . . .	4.16 —
	Amsterdam 168.85 bz.
	London 20.440—435 bz.
	Paris 80.40 bz. P.
	Wien 168.10—15 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
	Reichsbank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. September: Schlussfest Vor- abends 5 1/2 Uhr, Morgens 8 1/2 Uhr, Predigt 9 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 6 Uhr 35 Min., Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Nachmittags 3 Uhr, Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Nachmittags 5 Uhr.

**Anzug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 19. Sept.: Dem Spezeereiwarenhändler Wilhelm Dienstbach e. S., R. Friedrich. — Am 21. Sept.: Dem Tagelöhner Peter Haas e. L., R. Theresie Antonie Johanna.

Aufgeboten. Der Sattler Johann Philipp Christian Bauschmann aus Wehen im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Catharine Philippine Schäfer aus Hahn im Untertaunuskreise, wohnh. dahier. — Der Herrschafts- führung Johannes Koch aus Weilbach, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und Margarethe Stahlheber aus Dethri, Kreises Limburg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Berger von hier, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Kunz aus Arfurt im Oberlahnkreise, wohnh. dahier, vorher zu Bergen, Kreises Hanau, wohnh. — Der Schuh- macher Robertus Albrecht Eduard Härter aus Römheld, wohnh. daselbst, und Emilie Libette Siller aus Erdorf, wohnh. zu Römheld. — Der Schuhmacher Carl Heinrich Theodor Bollberg aus Reichenbach, Kreises Münden, wohnh. zu Reichenbach, früher dahier wohnh., und Johanna Agnes Wüst aus Thalheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet. Am 25. Sept.: Der Konfektier Carl Albert Dampel aus Simmern, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. dahier, und Amalie Friederike Pauline Sahm von hier, bisher dahier wohnh. — Der Gärtner Friedrich Wilhelm Belte aus Wehrheim, Kreises Münden, wohnh. dahier, und Mathilde Susanne Catharine Adrich aus Gaud, Kreises St. Goars- hausen, bisher dahier wohnh. — Der Königl. Seconde-Lieutenant im Rhein. Dragoner-Regiment No. 5 Graf Johann Alfred Lothar Adolf von Rielmande aus Hofgeismar, Regierungsbezirks Kassel, wohnh. zu Hofgeismar, und Eva Mathilde Maria Lyda Werner von hier, bisher dahier wohnh. — Der Königl. Seconde-Lieutenant im 7. Brandenb. Infanterie-Regiment No. 60 Friedrich Wilhelm Carl Adolf von Pilgrim aus Weisenburg im Elb., wohnh. zu Weisenburg, und Lydia Caroline Wilhelmine Hammacher aus Barob bei Dortmund, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 24. Sept.: Bruno, S. des Ingenieurs Jacob Gerhards, alt 3 J. 6 M. 10 T. — Sophie Johanna Caroline, geb. Pastor, Wittve des Kaufmanns Gustav Hoenig aus Neuwied, alt 66 J. 7 M. 27 T. — Susanne, Zwillingstochter des Gärtners August Rüdenach, alt 6 M. 1 T.

Königliches Standesamt.